~~Rf VI. 16~~

R.B.
Th lit. o 38

Helena Schöderin

Allgemeine Lehren und Gebethe,

mit gewöhnlichen

Kirchengesängen

zur Beförderung der Andacht eines jeden katholischen Christen gesammelt, und sowohl zum täglich- als festlichen Gebrauch eingerichtet.

Bamberg, gedruckt bey Johann Georg Klietsch, Universitätsbuchdrucker. 1794.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Kurzes Verzeichniß des Innhaltes.

Empfehlung des Gebethes Seite 1
Bitte um die Gnade recht zu bethen 7

Morgen- und Abendandacht.

Lehre, Gebethe und Gesang zur Morgensandacht 16
Ebenfalls zur Abendandacht. 27
Ferner: Uebung der göttlichen Tugenden: Glaub, Hoffnung und Liebe 37

Andachts-Uebungen bey der heiligen Messe.

Erste Andachtsübung nach dem Missal 41
Zweyte Andachtsübung in einem h. Gesang 77
Dritte Andachtsübung in heiligen Betrachtungen des Leidens Jesu 97
Noch ein Meßlied zur Abwechslung 115

Beicht- und Kommunion Andacht.

Lehre, Gebethe und Beichtspiegel bey der heiligen Beicht 125
Ebenfalls bey der heil. Kommunion 141

Auf die Sonntage 157

Anbethung Gottes 158

Vorsätze und Tugendübungen. 166
Gesang zur hh. Dreyfaltigkeit 171

Auf die Festtage.

Kirchengebethe auf die vornehmsten Feste des Jahres. 173
Litaney von allen Heiligen 182
An den Festtagen Mariä
Erwägung und Vorsätze 196
Gebethe und Litaney zur heiligen Mutter Gottes 199
Gebeth und Kirchengesang zur schmerzhaften Mutter Jesu 209
An den Festtagen der Heiligen
Erwägung, Vorsätze und Gebethe 214

Auf verschiedene gemeine Umstände

Am Geburtstage: Erwägung, Vorsätze, Gebethe: Erneuerung des Taufbundes. 217
Im ledigen Stande, für eine unverehlichte Frauensperson 222
Für einen Jüngling. 226
Für Dienende und Untergebene. 230
Für Hausväter und Hausmütter 235
Gebethe für die Verstorbene 137
Kirchengesänge 254

An-

⸺ o ⸺

Andachten welche das Jahr hindurch von der katholischen Kirche gehalten werden.

Gebethe und fromme Anmuthungen im Advent 249
Adventsgesänge 255
Andacht auf das Fest Weihnachten. 259
Kirchengesang 262
Am Neujahrstag 263
Am Feste der Erscheinung 267
Andacht in der Faste 271
Kirchengesang 275
Am heiligen Ostertage 277
Kirchengesang 281
Auf die Bittwoche 283
Auf das Fest Christi Himmelfahrt 284
Auf das Pfingstfest 286
Kirchengesang 289
Auf das Fronleichnamsfest 290
Kirchengesang 289
Auf das Dankfest 295
Andacht in allgemeiner Noth 301
Litaney von dem süßen Namen Jesus 305
Gebeth für das allgemeine Wohl der Kirche 310

Ver-

❧ o ☙

Verzeichniß der in diesem Gebethbuche enthaltenen Gesänge.

An dich glauben wir o Gott S. 305
Auf mein Seel fang an zu loben ꝛc. ein Morgengesang! 23
Am Tag des Zorns; 240
Aus der Tiefe Herr ruf ich zu dir 301
Der Tag der ist so freudenreich 262
Das Grab ist leer der Held erwacht 231
Es sieht der Herr auf mich ꝛc. ein Abendlied S. 34.
Gegrüßet seyst du Maria voller Gnade 258
Geist Gottes! Geist der reinen Liebe 289
Hier liegt vor deiner Majestät ꝛc. ein Meßlied S. 79
Jesus unser Trost und Leben. 303
Ich glaube Gott ꝛc. die Uebung der 3 göttlichen Tugenden S. 39
Ihr Engel allzumal 294
Mein Gott mein Trost und Zuversicht 275
O ihr Freund Gottes ꝛc. 195
O christliche Herzen 156
Te Deum laudamus 297
Thauet Himmel den Gerechten 255

Empfehlung des Gebethes
öfters nützlich zu lesen.

Nahet euch zu Gott, und er wird sich zu euch nahen. Jak 5.

Bethen ist das seligste Geschäft des Christen.

Dein Heil, o Christ, nicht zu verscherzen,
Sey wach und eifrig zum Gebeth!
Ein Fleh'n aus reinem guten Herzen,
Hat Gott dein Vater, nie verschmäht.
Erschein vor seinem Angesichte,
Mit Dank, mit Demuth, oft und gern
Und prüfe dich in seinem Lichte,
Und klage deine Noth dem Herrn.

Welch Glück, so hoch geehrt zu werden,
Und im Gebeth vor Gott zu steh'n!
Der Herr des Himmels und der Erden,
Bedarf der eines Menschen Fleh'n?

Sagt Gott nicht bittet: daß ihr nehmet?
Ist des Gebethes Frucht nicht dein?
Wer sich der Pflicht zu bethen schämet,
Der schämt sich Gottes Freund zu seyn.

Sein Glück von seinem Gott begehren,
Ist dieß denn ein schwere Pflicht?
Und seine Wünsche Gott erklären,
Erhebt dieß unsre Seele nicht?
Sich in der Furcht des Höchsten stärken,
In dem Vertrau'n daß Gott uns liebt,
Im Fleiß zu allen guten Werken,
Ist diese Pflicht für dich betrübt?

Beth oft in Einfalt deiner Seelen;
Gott sieht aufs Herz, Gott ist ein Geist.
Wie können dir die Worte fehlen,
Wofern dein Herz dich bethen heißt?
Nicht Töne sinds, die Gott gefallen,
Nicht Worte, die die Kunst gebeut.
Gott ist kein Mensch. Ein gläubig Lallen,
Das ist vor Ihm Beredsamkeit.

Wer das, was uns zum Heile dienet,
In Glauben sucht, der ehret Gott.
Wer das zu bitten sich erkühnet,
Was er nicht wünscht, entehret Gott.
Wer täglich Gott die Treue schwöret,
Und dann vergißt, was er beschwur,
Und klagt, daß Gott ihn nicht erhöret,
Der spottet seines Schöpfers nur.

Beth oft zu Gott, und schmeck in Freuden
Wie freundlich Er, dein Vater ist.
Beth oft zu Gott, und fühl im Leiden,
Wie göttlich er das Leid versüßt.
Beth oft, wenn dich Versuchung quälet;
Gott hörts, Gott ists, der Hülfe schaft,
Beth oft, wenn innerer Trost dir fehlet;
Er giebt den Müden Stärk und Kraft.

Beth oft, und heiter im Gemüthe
Schau dich an seinen Wundern satt;
Schau auf den Ernst, schau auf die Güte,
Mit der Er dich geleitet hat.

Hier irrtest du in deiner Jugend,
Im Alter dort. Er trug Geduld,
Rief dich durch Glück und Kreuz zur Tugend;
Erkenn und fühle seine Huld.

Beth oft, und schau mit sel'gen Blicken
Hin in des Ewigen Gezelt.
Und schmeck im gläubigen Entzücken
Die Freuden der zukünft'gen Welt.
Ein Glück von Millionen Jahren,
Welch Glück! Doch ists von jenem Glück,
Das dem der Herr wird offenbaren,
Der ihm hier dient, kein Augenblick.

Beth oft! durchschau mit heil'gem Muthe
Die Größe der Barmherzigkeit,
Daß Er mit seinem theuren Blute
Die Welt, der Sünder Welt befreyt.
Nie wirst du dieses Werk ergründen.
Nein, es ist eines Gottes That.
Erfreu dich ihrer, rein von Sünden,
Und ehr im Glauben Gottes Rath.

Beth oft; entdeck am stillen Orte
Gott ohne Zagen deinen Schmerz.
Er schließt vom Herzen auf die Worte,
Nicht von den Worten auf das Herz.
Nicht dein gebog'nes Knie, nicht Thränen,
Nicht Worte, Seufzer, Psalm und Ton,
Nicht dein Gelübd rührt Gott; dein Sehnen,
Dein Glaub an Ihn, und seinen Sohn.

Beth oft; Gott wohnt an jeder Stätte
In keiner minder oder mehr.
Denk nicht: Wenn ich mit vielen bethe:
So find ich eh bey Gott Gehör.
Gott ist kein Mensch. Ist dein Begehren
Gerecht und gut: so hört ers gern.
Ists nicht gerecht: so gelten Zähren
Der ganzen Welt nichts vor dem Herrn.

Doch säume nicht in den Gemeinen
Auch öffentlich Gott anzufleh'n,
Und seinen Namen mit den Seinen,
Mit deinen Brüdern zu erhöh'n;

Dein Herz voll Andacht zu entdecken,
Wie es dein Mitchrist dir entdeckt,
Und ihn zur Innbrunst zu erwecken,
Wie er zur Innbrunst dich erweckt.

Bist du ein Herr, dem andre dienen:
So sey ihr Beyspiel, sey es stets,
Und feyre täglich gern mit ihnen
Die sel'ge Stunde des Gebeths.
Nie schäme dich des Heils der Seelen,
Die Gottes Hand dir anvertraut.
Kein Knecht des Hauses müsse fehlen;
Er ist ein Christ und wird erbaut.

Beth oft zu Gott für deine Brüder,
Für alle Menschen, als ihr Freund:
Denn wir sind eines Leibes Glieder;
Ein Glied davon ist auch dein Feind,
Beth oft, so wirst du Glauben halten,
Dich prüfen und das Böse scheu'n,
An Lieb und Eifer nicht erkalten,
Und gern zum Guten weise seyn.

Bitte, um die Gnade recht zu bethen.

Wer recht zu bethen weis, weiß auch recht zu leben. Augustin.

Vater im Himmel, neige dein gnädiges Ohr zu den Flehen deines Kindes, und laß mein Rufen zu dir kommen, denn ich will vor dir bethen. Lehre mich so bethen, o Jesu! wie du uns Vorschrift und Beyspiel gegeben, und in deinem Namen den Vater bitten geheissen hast.

Herr, du kennest mein Elend und meine Bedürfnisse. Ich fühle vielleicht nur jene, welche den Leib drücken. Laß mich den noch weit bedauernswürdigern Zustand meiner Seele, und den ganzen Umfang meiner Armseligkeit einsehen. Ich kann mir selbst nicht helfen, auch sonst niemand als du, o mein Gott!

Zwar bin ich nicht werth deiner Gnade, die ich so oft verscherzet und verachtet habe;

Aber du liebst Barmherzigkeit; und hebst die Demüthigen auf. Eben die Größe des Uebels, das auf mir liegt, lege ich dir zum Beweggrunde vor, dich meiner zu erbarmen. Deine Güte soll in meiner Unwürdigkeit, dein Reichthum in meiner Armuth verherrlichet werden. Bey der Menge meiner Sünden wird erst deine Gnade groß.

Ich bin zwar durch meine Schuld elend geworden: ich bekenne es. Aber du bist ja Vater, und wirst dein um Hilfe rufendes Kind retten, wenn es sich auch selbst ins Unglück gestürzet hat. Du willst ja nicht, daß ich verlohren gehe, sondern daß ich selig sey, und deiner mich erfreue ewiglich.

Vertrauensvoll richte ich also mein Haupt empor, und rede zu dir, wie ein Kind zu seinem Vater. Dieser theure Name, den du mir selbst in den Mund legest, wie erhebt er mein Herz! Sey getröst meine Seele! und fühle dein Glück! ... Was kann mir noch fehlen, was kann ich nicht hoffen, da ich einen solchen Vater im Himmel habe?

Mit

Mit der Freyheit und Zuversicht eines Kindes kann ich zu dir kommen, o Gott, mein Anliegen dir klagen, und Zuflucht bey dir suchen. Ueberall finde ich dich, jederzeit steht mir der Zugang zu dir offen, immer bist du bereit mich zu hören, und mir zu helfen. Wo ist ein so großer und liebvoller Herr, wie du?

Wenn ich mit dir rede, darf ich nicht erst auf Worte sinnen; du willst nicht einmal, daß ich viel sprechen soll. Denn du bist nicht, wie ein Mensch, welcher erst durch Vorstellungen bewegt werden muß. Du weißt schon alles vorher, was ich dir zu sagen habe. Du bist ein Geist, und siehst aufs Innere. Eine herzliche Anrede an dich in der Einfalt meiner Seele, ein Seufzer der Sehnsucht, ein Blick der Liebe, ein erinnernder Gedanke zu dir hinauf, ist Gebeth vor dir, ist wohlgefällig in deinen Augen, und dringt durch die Wolken. So kann ich überall und ohne Unterlaß bethen, wenn ich meine Geschäfte thue, oder meine Wege gehe, wenn ich des Nachts erwache, und der Morgen mich weckt.

So wird mein ganzes Leben ein geheiligter Gottesdienst seyn, und dein Segen sich über jedes Werk meiner Hände verbreiten.

Mein Heil hängt vom Gebethe ab. Ich muß bethen, daß ich nicht in Versuchung falle, und daß ich wieder aufstehen möge; bethen, daß ich deinen Willen verstehe, und thue; bethen, daß ich deine Gnade erhalte, und selig werde. Du bedarfst meines Flehens nicht; du könntest mir alles ohne mein Bitten geben, wie du mir auch unzähligmal mit Liebe zuvorkommest, unangerufen und unerkannt wohlthust. Doch willst du gebethen seyn, damit ich erkenne, daß ich nichts, und du alles mir bist; damit du mich an dich ziehest, und immer näher mit dir verbindest. Es ist mir gut, daß ich dir anhänge, und mein ganzes Vertrauen auf dich meinen Gott setze.

Aber wie kömmt's doch, Herr, daß mein Herz dieß so wenig verstehen will, daß es so lau und träge im Gebeth ist, daß mir die Stunde so lang wird, die ich vor deinem Ange-

gesicht zubringe, daß ich mich so wenig mit dir zu unterhalten weiß? — Lieb' ich dich nicht? — Brauche und schätze ich deine Gaben nicht? Erkenne ich deine Güte und mein Elend noch nicht? Sehnt sich meine Seele nicht nach dir, und deinen Gütern? — Herr, ich bin beschämt. Hilf meinen Bestreben; dieß Herz, das immer ins Irdische zurücksinkt, ganz auf dich zu richten. Erwecke meinen Glauben, versammle mein Gemüth, entzünde meine Andacht. Von dir kömmt die Gabe des Gebeths. Wir wissen nicht, was und wie wir recht bethen sollen. Dein Geist kömmt unserer Schwachheit zu Hilfe, und bethet selbst in uns mit unaussprechlichen Seufzern.

Lehre mich zu erst dein Reich und deine Gerechtigkeit — das einzige nothwendige suchen. Was der Leib braucht, ist Zugabe, die ich mit Zuversicht und Ergebenheit von deiner milden Hand erwarte. Du weißt, Vater, was deinen Kindern gut ist; bist gütig und reich genug es auch zu geben; wirst sie nicht

nicht verschmachten lassen, oder Stein für Brod reichen, der du die Raben speisest, und die Blumen des Feldes kleidest.

Vater, dein Will geschehe! dieß ist mein Gebeth. das beste, sicherste. Mein Wille ist verkehrt und thöricht; ich bin ein unverständiges Kind, weis selbst oft nicht, was ich begehre. Aber du weißt, und meinst alles aufs beßte. Was du machst, ist alles wohl gethan. Deinen heiligsten Willen unterwerfe ich gänzlich den meinigen. — So kann's mir nie fehlen, so kann ich nicht unerhört bitten. Versagst du mir, was ich verlange, so war es mir schädlich; du bereitest mir mehr und größere Güter dafür. Weilest du, mir zu helfen, so willst du meine Geduld, mein Vertrauen, meine Ergebenheit prüfen, meine Tugend erhöhen, meine Beharrlichkeit krönen. Nimmst du den Kelch nicht von mir, so sendest du deinen Engel, der mich stärket, und gießest den Trost deines Geistes in mein Herz aus, der mir alle Leiden vesüßet, und mitten in Trübsalen mich froh macht. Willig

und

und standhaft nehme ich mein Kreuz auf mich, wenn ich das deinige betrachte, o Jesu! oder in die Herrlichkeit hinblicke, in welcher du itzt bist, und die du auch mir bereitest, wenn ich dir folge.

Wie gerne entsage ich den Gütern und Freuden dieser Erde, da ich unvergängliche Schätze sammeln, Seligkeiten ohne Ende hoffen kann. Die Wollust soll mich nicht mehr verführen, da ich reinere Freuden schmecke, und mich dir, Allerheiligster, nahe. — Ich fühle neue Kräfte zum Kampfe, zur Anstrengung, zur Selbstverläugnung; deine Gnade siegt. Mein Herz versöhnt sich, vergiebt, und umarmet mit brüderlicher Liebe alle Menschen. Denn auch du, o Gott, hast die Menge meiner Sünden mir vergeben; du bist die Liebe. Vergieb auch, und thue Gutes denen, die mich hassen. — Was soll mir noch zu schwer seyn, aus Liebe zu dir? Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Was willst du, das ich thun soll? — Mein Herz ist

ist bereit. Befiehl, was du willst, und gib, was du befiehlst.

Wie götlich ist die Kraft des Gebeths. Laß sie, o Gott, auch recht wirksam in mir werden. — Nun bin ich erquickt, getröstet, gestärkt! Soll ich nicht auch besser tugendhafter geworden seyn, durch deinen Umgang, Allerbester, Allervollkommenster! O gieb doch den heiligen Gesinnungen, die du mir einflössest, Festigkeit, und meinen Vorsätzen Dauer. Laß die seligen Eindrücke bleibend in mit werden, und das Andenken an deine Gegenwart mich auf allen meinen Wegen begleiten; wecke es oft in mir auf, damit auch meine Arbeit Gebeth sey. Richte mein Auge auf dich, wenn die Last mir zu schwer wird, wenn meine Seele zaget, und mein Glaub wankt. Deine Gnade weiche nie von mir.

Göttlicher Bether am Oelberg, am Kreuze! Mit deinem Gebethe vereinige ich mein schwaches Stammeln. Ersetze du meine Mängel und Unvermögen. In deinem Namen bitte ich den Vater, und ich habe dein

Wort,

Wort, daß er mir geben wird, was ich begehre. In deinem Namen hoffe ich Gnade, und Heil und ewige Seligkeit. Du selbst bittest für mich beym Vater und vertrittst meine Stelle dort. Auf deine Verdienste, auf dein Blut steht mein Vertrauen; ich darf sie mir durch deine Gnade zueignen. Dein großes Opfer macht mir meinen Gott gnädig, und wird mir die Quelle alles Segens.

Wie du einst umherzogst, und die Kranken heiltest, die Sünder bekehrtest, und allen Gutes thatest, die zu dir um Hilfe kamen; so wonnest du noch mitten unter uns, und rufst alle die zu dir, die unter der Last ihrer Mühseligkeiten seufzen, und willst sie erquicken — Immer war deine Wunderkraft wohlthätig. Wende sie an mir an, und an allen deinen Erlösten. Beschütze, rette, bekehre uns alle zu dir, um deines h. Namens willen, dich wir jetzt vertrauesvoll anrufen, und dann einst frohlokend preisen werden,

Amen.

Morgen und Abendandachten.

Morgenandacht;
Lehre, Gebeth und Gesang.

Der Weise wird in aller Frühe zum Herrn erwachen, dem, der ihn geschaffen hat, sein Herz ergeben, und vor dem Allerhöchsten bethen. Syr. 29.

Die erste frohe Empfindung deines erwachenden Herzens sey Dank und Preis des allgütigen Schöpfers, der dich nach einer sanft erquickenden Ruhe wieder wie neu geschaffen hat. Zur gesetzten Stunde steh auf, behend und mit Freuden, wie einst die Seligen aus ihren Gräbern hervor sich erheben werden. Opfere diese erste kleine Ueberwindung Gott auf; dadurch gewinnst du auf den ganzen Tag, und machst dich zu grösseren Siegen geschickt. Sey kein Sklave einer trägen Weichlichkeit. Sie ist eine gefährliche

liche Verführerin; sie schwächt, und vorkürzt die Tage des Lebens. Böse Gedanken nehmen die müßige Seele ein, und vergiften schon die Erstlingen des Tages.

Die Kleider sind ein trauriges Andenken. Erst der gefallene Mensch brauchte sie, seine Blöse zu bedecken. Sie errinnern uns, schamhaft und demüthig zu seyn.

Unterm Anziehen beschäftige dich mit guten Gedanken. — „Wie vielen war die vergangene Nacht die letzte! die Wenigsten hatten es vermuthet! — Wenn sie es auch für mich gewesen wäre, wie würde es um mich stehen? — Gewissen! was sagst du mir? — Auch dieser Tag wird vielen der lezte seyn; vielleicht auch mir! — Wie würde ich wünschen ihn zugebracht zu haben, wenn er's wirklich seyn sollte? Schon einige tausende meines Lebens sind dahin, unwiederruflich, wie ein Traum dahin! Habe ich aber wohl schon angefangen zu leben — Gott, meiner Pflicht und Bestimmung — und der Ewigkeit zu leben? — Nun so sey es heut einmal ernstlich angefangen! Herr in deinen Namen, auf dein Geheiß, mit deinem Segen!“

Entschließ dich nur allezeit fest, den heutigen Tag heilig zu leben; so wird dein ganzes Leben heilig seyn. Einen einzigen Tag wirst du doch dich halten können? Thust du es heut, so ist es dir auch morgen thunlich. Die Gottseligkeit scheint nur anfangs schwer; durch Uebung wird sie immer leichter, und angenehmer. Faß' also Muth, denke nie weiter, als auf gegenwärtigen Tag, welcher allein dein gehört; ist nur allezeit dieser gut zugebracht, so werden auch alle Tage deines Lebens gut seyn.

Allgemeine Vorsätze sind gemeiniglich unwirksam. Richte die deinigen besonders gegen jene Sünde, der du am meisten ergeben bist; auf jene Tugend, die dir vor andern nothwendig ist. Erinnere dich, was du Gott in der lezten Beichte und erst gestern Abends versprochen hast. — Denke dir die Gelegenheiten, die Anstösse, die Versuchungen voraus, in welche du heut wahrscheinlicher Weise gerathen möchtest; und waffne dich mit standhaften Entschließungen dagegen. Ueberlege, was du heut vorzüglich zu thun hast; wie du deine Pflicht am beßten erfüllen; was du Böses verhüten, und gutes werdest ausrichten mögen.

Dann wirf dich vor Gottes Majestät auf die Knie, bethe an, danke, empfiehl ihm deine Wege, und bitte um Licht und Gnade.

Morgengebeth.

Allmächtiger Gott, Herr Himmels und der Erde! in dieser Morgenstunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines heiligen Namens verkündigen, will auch ich in ihre Jubellieder einstimmen, und dich im Staube meiner Niedrigkeit anbethen.

Siehe mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu dir empor hebe, und dir die Erstlinge des Tages weihe, zu dem ich durch deine Gnade wieder aufgewacht bin.

Ich danke dir von ganzer Seele für meine Erhaltung in der vergangenen Nacht, und für das Geschenk des neuen Tages. Segne mein aufrichtiges Verlangen, ihn zu deiner Ehre, zu meinem ewigen Heile, und zum Beßten meiner Mitmenschen anzuwenden.

Du kennest alle meine Bedürfniße; gewähre mir, liebreicher Vater, was ich nöthig habe an Leib und Seele.

Verleihe mir Kraft, das Gute aus zuüben, und das Böse zu meiden. Gleite ich aber ab von dem Wege zu dir, so laß mich reumüthig umkehren, und Gnade vor dir finden.

Gieb mir Mäßigung im Glücke, Trost und Geduld in Widerwärtigkeiten, Weisheit und klugen Rath in zweifelhaften Fällen, Fleiß in meinen Berufsgeschäften, Rechtschaffenheit in allen meinen Handlungen, und ein heiteres zufriedenes Gemüth, damit ich mein Tagwerk mit frohem Herzen vollenden möge.

Aber auch für meine lieben Brüder bitte ich, o Herr, in dieser Morgenstunde. Wenn Nothleidende, Kranke, Sterbende dein Antlitz suchen, so wende es nicht von ihnen ab, sondern siehe mit Erbarmung auf sie hin, und niemand gehe unerhört von dir.

Ver-

Versage deine Barmherzigkeit auch denjenigen nicht, die deiner ganz uneingedenk, oder zu stolz sind, ihre Knie vor dir zu beugen.

Erbarme dich über die Bewohner der ganzen Erde, und laß diesen Tag einen Tag des Heils für alle deine Erlösten seyn.

Laß heute die Sünder gebessert, die Feinde versöhnt, die Betrübten getröstet, die Armen versorgt, die Kranken erquicket, die Irrenden auf rechten Weg geführt, und die Sterbenden selig vollendet werden. Die ganze Welt bethe dich an, und jede Kreatur preise nach ihrer Art deinen heiligen Namen.

O Jesu, mein göttlicher Heiland und Lehrer, an dich halte ich mich, dir will ich nachfolgen; dir ähnlich zu werden, und zu gefallen sey mein ganzes Bestreben. Dir zu lieb will ich mich heut absonderlich von der Sünde hüten, die mir so sehr anklebt, und von der ich sehnlichst befreyt zu werden wünsche. Steh meiner Schwacheit bey, und laß dein

theuerstes Blut an mir armen Sünder nicht verloren seyn. In Vereinigung mit deinen heiligsten Verdiensten opfere ich deinem göttlichen Vater durch dich auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, meine Schritte und Tritte, Odemzüge und Pulsschläge. Alles, was ich thue, geschehe in deinem Namen, o Jesu! dir will ich leben, der du für mich gestorben bist.

Seligste Jungfrau Maria, mit kindlicher Ergebenheit verehre ich dich als die Mutter meines Heilandes, und auch die meinige durch ihn, und empfehle mich in deinen Schutz. Durch deine Fürbitte unterstützt, hoffe ich von Gott die Gnade, christlich zu leben, selig zu sterben, und die Gewährung alles dessen, was zu meinem Heile nothwendig und ersprießlich ist. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Heiliger Schutzgeist, mein treuester Gefährte und Führer! bewahre mich auf allen meinen Wegen, laß mich nie abweichen vom

Pfade

Pfade der göttlichen Gebothe, und zieh mich wieder zurück, wenn ich mich verirren sollte. O möchte ich doch deiner Leitung allezeit treulich folgen.

Großer Heiliger, dessen Namen ich führe, bitt für mich, daß ich wie du in deinem Leben Gott diene, und ihn einst ewig mit dir im Himmel lobe und preise. Amen.

Morgen-Gesang.

Auf mein Seel! fang an zu loben, deinen Gott im Himmel droben, von dem Morgen bis zur Nacht. Lobe Gott mit Werk- und Worten, denk, er ist an allen Orten, Gott nimmt alles wohl in Acht. :,:

2. Alles meinem Gott zu Ehren, Gottes Lob und Ehr zu mehren in der Arbeit, in der Ruh'. Meinem Gott allein will geben Leib und Seel mein ganzes Leben: gieb, o Jesu, Gnad dazu. :,:

Anrufung um göttliche Gnade.

3. Ja, mein Gott! dein Gnad mir gebe, daß ich allzeit christlich lebe, fleißig halte dein Geboth. Lehre mich nach deinem Willen, dein

Gesetz recht zu erfüllen; weil du bist mein Herr und Gott. :,: Alles meinem 2c.

Glaub, Hoffnung, und Liebe.

4. An ein' Gott in drey Personen, der allein uns kann belohnen, glaub' und hoffe festiglich. Gott mein höchstes Gut ich liebe, diese Lieb' von Herzen übe bis in Tod beständiglich. :,: Alles meinem 2c.

Die Reue, und der Vorsatz.

5. Nichts als Gott im Leben suche, und darum die Sünd verfluche, weil Gott haßt die Sünd allein: eh' ich will ein' Sünd begehen, lieber will ich gleich ausstehen alles Uebel, alle Pein. :,: Alles meinem 2c.

Protestirung.

6. Nichts von Gott mich soll abscheiden: Glück und Unglück, Kreuz und Leiden gilt mir alles eben gleich. Ja, nach Kreuz mein Herz verlanget, dort am Kreuz mein Jesus hanget, zeigt den Weg zu seinem Reich. :,: Alles meinem 2c.

Gute Meinung.

7. Was ich thue, was ich denke, Jesu: in dein Herz versenke. O mein allerbestes Gut! mich in Leibs- und Seelgefahren wol-

lest

lest vor der Sünd bewahren, vor der ewig'n Höllenglut. :,: Alles meinem ꝛc.

Verachtung des Zeitlichen.

8. Was die Welt in diesem Leben uns hier zeitlich Guts kann geben, ist ja lauter Eitelkeit. Gottes Gnad und Freundschaft haben seynd die allerbeste Gaben in der Zeit und Ewigkeit. :,: Alles meinem ꝛc.

Bitte um den göttlichen Segen.

9. O mein Gott! an deinem Segen weil dann alles ist gelegen, segne mich † o liebster Gott! alle Falschheit von mir treibe, daß ich dir getreu verbleibe in dem Leben, in dem Tod. :,: Alles meinem ꝛc.

Anrufung Mariä, und des h. Schutzengels.

10. Deine Hülf auch mir wollst senden, deine Augen zu mir wenden, Mutter der Barmherzigkeit! Auch, mein Engel in dem Leben den mir Gott zum Schutz gegeben, steh mir bey in letzten Streit. :,: Alles meinem Gott zu Ehren, ꝛc.

Nun geh im Gottes Namen an deine Geschäfte. Heilige sie durch die gute Meinung, das ist: durch die reine Absicht, Gott in dem

Stande zu dienen, in den er dich gesetzt hat, und seinen heiligsten Willen zu erfüllen. Thun, was Gott will, weil's Gott will, wie's Gott will — dieß heißt heilig seyn — Stelle dir Jesum vor in der Werkstatt Josephs. So heiligte er sein Leben in der Stille bis in's dreyßigste Jahr. Durch ihn Gott aufgeopfert, werden dir auch die gemeinsten Verrichtungen verdienstlich, und du hinterlegest dir einen Schatz für den Himmel. Alles, was du für deinen Unterhalt, für deine Kinder, für deine Herrschaft, für andere deine Mitmenschen thust, thue in Rucksicht auf Gott, der dir diese Pflicht auferlegt hat, Gott zu lieb — so kann und wird dein ganzes Leben ein geheiligter Gottesdienst seyn. Rom. 12, 1.

„Gott sieht mich, Gott hilft mir, Gott be„lohnt meine Mühe — „dieser Gedanke belebe deinen Eifer, erhalte deine Treue, stärke deine Schwachheit, sey dein Trost in widrigen Zufällen, dein Schild wider die Versuchung und Gefahren. Erneuere oft deine Vorsätze, und laß dir ihre Erfüllung angelegen seyn.

Abend-

Abendandacht.

Unser Abendgebeth steige zu dir hinauf, o Herr! und deine Barmherzigkeit komme über uns herab.

So wie der Tag mit Gebeth angefangen, so soll er auch damit beschlossen werden. Die Wohlthaten, die wir den Tag über von Gott empfangen, die Gefahren der Nacht, gegen welche wir seines Schutzes bedürfen, die Erkenntniß unserer Vergehungen, eine aufrichtige Bereuung und zu erbittende Vergebung derselben sind die dringendste Beweggründe dazu.

Vater unser ꝛc.

Mein Gott und Vater! ich kehre nun am Ende des Tages wiederum zurück, dir für all das unzähliche Gute zu danken, welches mir heut von deiner unendlichen Güte zugeflossen ist.

Die-

Dieser Theil meines Lebens ist nun dahin, auf ewig unwiederbringlich dahin; nur die Folgen meiner Handlungen bleiben noch.

Allwissender Richter! du foderst Rechenschaft, wie ich deine Gaben und meine Zeit angewandt habe. Erleuchte du mich, daß ich mich selbst kennen und prüfen lerue. Laß mein Gewissen mir ungeheuchelt antworten, wie es mir einst vor deinem Gerichte antworten wird.

Durchgehe dann ernstlich nachfolgende Fragen, und warte die Antwort deines Gewissens ab.

„Wo ist der heutige Tag? — Wie hab ich ihn angefangen, und zugebracht? — Ist er wieder einer der verlornen für die Ewigkeit? Könnte ich mit diesem Tage die ganze Reihe meiner Tage beschließen?„

„Wie stund heut mein Herz gegen Gott? dachte ich an Seine Allegenwart? Seine Güte? an Sein heiliges Gesetz? Redete ich gern davon? — Bethete ich, und wie? Dankte ich für so viel Gutes, das ich genoß? Was

Was hab ich heut meinem Gott zu liebe gethan? — Folgte ich seinen Einsprechungen?

„Wie verhielt ich mich gegen meine Mitmenschen? War nie Bitterkeit, Haß, Rache, Verachtung, Schadenfreude, Argwohn in meinem Herzen ist es jezt frey davon?

Habe ich niemand betrübt, oder beleidigt? — betrogen, mißhandelt, unterdrückt? — niemand (auch stillschweichend mit Hohnlächeln, Achselzücken, bedeutenden Mienen) verläumdet — seine Fehler verbreitet? niemand Leid oder Schaden gethan? Hab ich das Unrecht auch wieder gut gemacht? werd ich es? und wie?

„Habe ich niemand zur Sünd gereizet oder veranlasset? — Aergerniß und übles Beyspiel gegeben? Habe ich eine Seele erfreuet, einem Nothleidenden geholfen? einen Armen erquickt? war ich gern gefällig, dienstfertig, mitleidig? — Was kann ich Gutes aufweisen, das ich gethan habe?

„Wie habe ich meine Standespflicht erfüllet? wird der Herr mit meinem Tagwerke zufrieden seyn? kann ichs mit mir

selbst

selbst seyn? — Wie verhielt ich mich in Freuden und Leiden? War ich in jenen mäßig und demüthig; in diesen geduldig und gelassen? — Was war der Gegenstand meiner meisten Gedanken und Wünsche? — Dürfte ich sie öffentlich gestehen? Habe ich nichts begangen, das mich vor mir selbst schamroth macht?

Habe ich meiner herrschenden Neigung und Gewohnheit Abbruch gethan? — Wie habe ich meine Vorsätze gehalten? — War's Schwachheit, oder Muthwill, oder Leichtfertigkeit, was mich zum Fall brachte? — Erkannt' und bereut' ich den Fehler doch gleich wieder? —

Bin ich heut besser, oder verkehrter geworden? Wie steht es um mein Herz? Wäre ich bereit, wenn mich Gott diese Nacht zu sich riefe?

O Gott, wie beschämt bin ich vor dir! Wie schlecht habe ich mein Versprechen, das ich dir heute morgens so feyerlich that, gehalten! Ich treuloses, undankbares Geschöpf! — Mit reuvoller Demuth bekenne

ich

ich meine Schuld. Wehe mir, wenn du nach deiner Gerechtigkeit mit mir verfahren wolltest! — Mit zerknirschtem Herzen nehme ich meine Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit. Sey mir noch ein gnädiger Gott, habe Geduld mit mir, gieb mir Zeit und Gnade zu wahrer Buße. Durch Jesu Blut und Verdienste bitte ich dich, und gelobe dir Besserung.

In deinem heiligen Namen will ich jezt zur Ruhe gehen.

Der Schlaf gehört mit unter deine Wohlthaten, und ist ein sanfter Balsam, der neues Leben in unsere Glieder gießt.

Mit viel Weisheit hast du alles angeordnet, anbethungswürdigster Schöpfer, und wie unaussprechlich groß ist deine Güte, da unter allen menschlichen Bedürfnissen keines ist, dessen Befriedigung du nicht mit Vergnügen und Wonne verbunden hättest.

Wache über mich, Herr meines Lebens, während daß ich, meiner unbewußt, dahin liegen werde.

Halte Schaen und Unglück von mir und von den Meinigen ab, und laß mich nicht durch schnellen Tod übereilt werden.

Der morgende Tag ermuntere meine Seele zu neuen christlichen Entschließungen, und deine Gnade rüste mich aus mit Stärke, den Weg der Weisheit vor dir zu wandeln, und die Fehltritte meines bisherigen Lebens durch wahre Frömigkeit und Tugend auszulöschen.

Hast du aber beschlossen, daß diese Nacht meine lezte seyn, daß ich mit diesen Augen das Licht deiner lieben Sonne nicht mehr erblicken soll, so geschehe dein heiliger Wille; denn ich bin das Werk deiner Hände, und du bist mein Herr und mein Gott.

Nur sey, wenn du mich rufest, meiner Seele gnädig; richte mich mit väterlichem Erbarmen, und öffne mir, um Jesu willen, den Eingang in die selige Wohnunzen deiner Erlösten.

In dieser Zuversicht empfehle ich meinen Geist in deine Hände, und mein Leben schließe sich, so wie dieser Tag, unter innigster Erneuerung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.

Ehre und Anbethung sey dir, himmlischer Vater, und deinem eingebornen Sohne, mit dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit.

Allerreineste Jungfrau Maria, erbitte mir die Gnade, mein Herz rein zu halten von aller Sünde, und ein seliges End.

Heilige Engel und Auserwählte Gottes, du besonders mein heiliger Schutzgeist und Namenspatron h. N., preiset Gott, und bittet für mich, bis ich einst nach einer seligen Auferstehung in euere Gesellschaft gelange Amen.

Psalm 129.

Aus der Tiefe meines Elends ruf' ich, Herr! zu dir. Herr, erhöre meine Stimme! Laß dein Ohr gerichtet seyn auf die Stimme meines Flehens!

Ach! wenn du alle Ungerechtigkeiten ahnden willst, Herr! wer wird vor dir bestehen?

Aber bey dir ist Vergebung; und um der in deinem Gesetze geschehenen Zusage willen vertrau' ich auf dich.

Meine Seele verläßt sich auf dein Wort; sie harret auf dich, Herr! vom frühen Morgen bis in die Nacht. Denn bey dir ist Gnade und reichliche Erlösung, und du wirst auch mich von allen meinen Sünden befreyen.

Herr! laß die abgeschiedene Seelen durch deine Barmherzigkeit im Freiden ruhen, und dein Licht leuchte ihnen! Amen.

Abendlied

Gewissenserforschung.

Es sieht der Herr auf mich, wenn ich mein Innres prüfe;
Ich will durchforschend gehn in meines Herzens Tiefe.
Ich will mich selber richten, mit wahrer Reu und Schmerz.

Gott! öffne meine Augen; du kennst mein ganzes Herz.

2. Der Besserung erster Schritt ist seine Fehler kennen.
Gewissen! sag es mir, du kannst mich strafbar nennen.
Ein Theil von meinem Leben, ein Tag ist wieder hin.
Hab' ichs Talent benützet, das mir mein Gott verlieh'n?

3. Hab ich heut jedes Werk mit Gott recht angefangen?
Sucht' ich nur seine Ehr, war dieses mein Verlangen?
Hab ich mit vollem Ernste der Tugend nachgestrebt?
Gott und dem Vaterlande, und mir zur Ehr' gelebt?

4. Wie hab! ich im Gebeth mich gegen Gott verhalten?
Wankt' ich nicht im Vertrau'n, ließ ich die Lieb' erkalten?
Bracht ich zu seinem Throne des Glaubens Opfer hin?

Erwog ich seine Güte, und daß ich elend
bin?

5. Hab ich in Ehrbarkeit mich und den
Freund ergötzet?
Im Unterreden nie des Fremden Ehr' ver-
letzet?
Sah ich den Nächsten glücklich, war dieß mir
angenehm
Und war, ihm beyzustehen, mein Herz nicht zu
bequem?

6. Wie hab ich heut mein Aug, mein eigen
Herz regieret?
Hat mein wollüstig Fleisch mich nicht zur Sünd
verführet?
Bezähmt' ich die Begierden, wie Gott von
mir begehrt?
Den Leib, die Glieder Christi, hab' ich sie
nicht entehrt?

7. Hab' ich aus Hochmuth nicht mich selbst
sehr hoch geachtet?
Den Nächsten neben mir scheel angeseh'n,
verachtet?
Hab' ich vor Zorn und Rache, vor Unmuth
nie geschäumt?

Und Zeit und Dienst und Pflichten und Tugenden versäumt?
8. Wie viel hab ich gethan, die Weltgunst zu erwerben:
Wie wenig in der Kunst, zu leben, gut zu sterben.
Nun, wenn mich diese Stunde hieß zu Gerichte geh'n;
Gerechter Gott ich zittere! — wie würd' ich da bestehn! —

Bereuung.

Mein Gott verzeihe mir, da mich die Sünden kränken,
Du liebst Barmherzigkeit, du wirst auch sie mir schenken.
Vergieb durch Christi Leiden mir die verletzte Pflicht.
Verzeihe, HErr ich bitte, verstoß mich Sünder nicht.

Uebung.
der nothwendigsten Tugenden

O Gott, du Schöpfer und Beherrscher aller Dinge, du Belohner des Guten, und Strafer des Bösen, ein Gott in

in drey Personen, Vater, Sohn, und heiliger Geist, ich glaube an dich. Jesu, du Sohn Gottes, und zugleich wahrer Mensch, ich glaube an dich, und alles, was du durch deine h. Kirche zu glauben mich lehrest, weil du selbst solches geoffenbaret hast. Unendliche Weisheit! in deinem Wort ewig unfehlbare Wahrheit, **o Gott! ich glaube an dich!**

Allmächtiger, ewig gütiger, in deinem Versprechen unendlich getreuer Gott! auf dich hoffe ich. Ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung meiner Sünden, die mir nothwendige Gnade, und, nebst meiner Mitwirkung die ewige Glückseligkeit, weil du selbst solches versprochen hast. — **Jesu, mein Erlöser, auf dich und durch dich hoffe ich!**

Mein Gott, unendlich vollkommnes, übernatürlich grosses Gut, mein einzig wahres Ziel und Ende, dich liebe ich mehr, als alles, was erschaffen ist, mehr als mich selbst, weil du allein wegen dir, und in

dir

dir selbst aller Liebe würdig bist. Wegen dir liebe ich auch alle Menschen, weil jeder dein Ebenbild ist; aus Liebe deiner bereue und hasse ich die Sünde, weil diese dir, o Heiligster! zuwider ist. Unendlich vollkommnes Gut — **mein Gott, dich liebe ich, zu dir verlange ich!**

Gesang.

1.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was deine Kirche lehret,
Es sey geschrieben oder nicht;
Denn du hast ihr's erkläret.
Der du die Wahrheit selbsten bist,
Die Weisheit auch darneben.
;,: In diesem Glauben stirbt der Christ, :,:
In diesem muß er leben.

2.

Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnad im Leben, und den Lohn
Des Himmels einst zu finden;

Weil du getreu und gütig bist
Und mächtig, es zu geben.
:,: In dieser Hoffnung stirbt der Christ, :,:
In dieser muß er leben.

3.

Gott! über alles lieb ich dich
Von meinem ganzen Herzen,
Daß ich von dieser Liebe wich;
Dieß wird mich ewig schmerzen:
Weil du des Guten Quelle bist,
Daß Ziel nach dem wir streben.
,: In dieser Liebe stirbt der Christ, :,:
In dieser muß er leben.

NB. **Wer diese drey Tugenden des Tags einmal erwecket, der kann 7 Jahre und 7 Quadragen Ablaß gewinnen: und wer solche täglich erwecket, der kann monatlich, nach verrichteter Beicht und Communion, wie auch in der Sterbstunde vollkommenen Ablaß für sich oder für die Abgestorbenen gewinnen. – Aus Verleihung Pabsts Benedickt des XIV. 1756, den 28. Jäner.**

Meßgebether.

Erste Andachtsübung während der h. Messe.

Gute Meinung vor der h. Messe.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! sieh, ich dein unwürdiges Geschöpf opfere dir mit dem Priester die heilige Messe auf, welche ich jetzt hören werde, sammt allen denen, die heut in der ganzen Welt gelesen werden. 1. Zu deiner höchsten Ehre und Glorie, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! zur Gedächtniß des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi, zu Ehren der jungfräulichen göttlichen Mutter Maria, aller Heiligen und Auserwählten, besonders N. und zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer.

2. Zur unendlichen **Danksagung** für die mir und den Meinigen, Zeit Lebens, erzeigte Wohlthaten Leibes und der Seele, sonderbar daß du mich erschaffen, erlöset, und in dem wahren Glauben hast geboren und erzogen werden lassen; daß du mir, nachdem ich dich so vielfältig mit abscheulichen Sünden und Lastern beleidiget, doch jederzeit die Gnade verliehen hast, zur Buße zu gelangen; daß du mir allzeit die tägliche Nahrung, und andere Nothwendigkeiten mitgetheilet, mich auch vor Schande und anderm Unglücke bewahret hast.

3. Als ein **Versöhnungsopfer**, durch dessen Kraft du mir die Gnade verleihen wollest, daß ich alle meine Sünden erkennen, dieselben bereuen, recht beichten, und mit dir wieder versöhnet werden möge.

4. Als ein **Erlangungsopfer** für das Anliegen der ganzen Christenheit, zur Fortpflanzung der katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Einigkeit der christlichen Potentaten, sonderlich auch für Abwen-

wendung alles Elendes und Unheils von mir, von meinem Hause, von allem dem Meinigen, und von der ganzen christlichen Gemeinde. Ich bitte um die Erhaltung der lieben Früchte, um Erlangung alles, dessen ich für mich und alle die Meinigen am Leibe und Seele benöthiget bin; sonderlich um Verzeihung meiner Sünden, um die Gnade, mein Leben zu bessern, wahre Buße zu wirken, um die Verharrung im Guten, um eine glückselige Sterbstunde ꝛc.

Letztlich opfere ich dir diese heil. Messe auf als ein Genugthuungsopfer, zur Auslöschung und Abwendung aller Strafen meiner Sünden, wie auch zur Genugthuung für die Sünden und Strafen meiner lieben abgestorbenen Freunde, auch aller abgestorbenen Christglaubigen, sonderlich N. Und endlich, o Gott! opfere ich dir dieses und alle heilige Meßopfer auf, mit derjenigen Meinnung, die dir am allerangenehmsten, mir aber und allen diesen am allerersprießlichsten ist.

Die

Die h. Messe, wie sie der Priester bethet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Ich will eingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Richte mich, o Gott! und entscheide meine Sache vor dem unheiligen Volke, errette mich von dem ungerechten und betrüglichen Menschen.

Denn du, o Gott! bist meine Stärke; warum hast du mich verworfen, und warum gehe ich traurig daher; indem mich mein Feind plaget?

Sende uns dein Licht und deine Wahrheit, sie haben mich geleitet und hingeführet auf deinen heiligen Berg *), und in deine Wohnung **).

Ich werde eingehen zum Altare Gottes, Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Ich

* Wo der dir geheiligte Tempel ist.

** Wo du besonders mehr, als an andern Orten das Gebeth deines Volkes anhörest, und erhörest.

Ich will dich auf der Harfe loben, o Gott, mein Gott! warum bist du traurig meine Seele, und warum betrübst du mich?

Hoffe auf Gott, denn ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meines Angesichtes, und mein Gott.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,

Als er war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Ich will eingehen zum Altare Gottes,

Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn,

Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner, verzeihe mir meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben, Amen.

Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seligen Jungfrau, dem seligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Taufer, den heil. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und euch Priester, daß ich oft gesündiget habe mit

Ge-

Gedanken, Worten und Werken; meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! darum bitte ich Maria, die allzeit selige Jungfrau, den heil. Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Taufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und euch Priester, ihr wollet für mich bitten bey Gott unserm Herrn, Amen.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben, Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns die Nachlassung und Verzeihung aller unserer Sünden, Amen.

O Gott, wende dich zu uns! Du wirst uns lebendig machen:

Und dein Volk wird sich in dir erfreuen.

Herr erzeige uns deine Barmherzigkeit,

Und gieb uns dein Heil.

Herr! erhöre mein Gebeth,

Und laß mein Geschrey zu dir kommen,

Der Herr sey mit uns,

Und mit deinem Geiste.

Hier

Hierauf geht der Priester zum Altare und bethet in der Stille, wie folget:

Wir wollen bethen!

O Herr! wir bitten dich, nimm von uns ab unsere Missethaten, daß wir zu dem Heiligthume der Heiligen mit reinem Herzen mögen eingehen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Wir bitten dich, o Herr! durch die Verdienste deiner Heiligen, derer Reliquien hier aufbehalten werden, und aller Heiligen, du wollest uns alle unsere Sünden gnädig verzeihen, Amen.

Der Introitus.

Meine Gedanken, die ich über euch hege, spricht der Herr, sind Gedanken des Friedens, und nicht der Trübsal. Ihr werdet mich anrufen, und ich werde euch anhören, und eure Gefangenschaft von allen Orten zurückführen.

Herr! du hast dein Land gesegnet, und hast das Gefängniß Jakobs abgewendet.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne ꝛc.

Das Kyrie eleison.

Herr! erbarme dich unser. dreymal.
Christe! erbarme dich unser. dreymal.
Herr! erbarme dich unser. dreymal.

Das Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erde den Menschen, die eines guten Willens sind; wir loben dich, wir benedeyen dich, wir bethen dich an, wir preisen dich, wir sagen dir Dank um deiner großen Ehre willen. Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater, Herr Jesu Christe, du eingeborner Sohn, Herr Gott, Lamm Gottes, du Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! der du hinnimmst die Sünden der Welt, nimm an unser Gebeth; der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser; denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe, samt

samt dem heiligen Geiste, in der Glorie und Herrlichkeit des Vaters, Amen.

Der Herr sey mit euch,
Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen.

O Herr! wir bitten dich, behüte dein Volk durch beständige Darbietung deiner väterlichen Güte, damit es allzeit unter deinem Schutze beschirmet sey, weil es sich allein der Hoffnung deiner himmlischen Gnaden getröstet hat, durch Christum unsern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Epistel.

Man kann die Epistel des heutigen Tages auch zu Hause lesen, in der Kirche aber anstatt derselben nachstehendes Gebeth verrichten:

Mein Gott! du hast mich zur Erkenntniß deines heiligen Gesetzes berufen, und mich also so vielen Völkern vorgezogen, welche in der Unwissenheit deiner Geheim-

nisse leben. Ich nehme dieses göttliche Gesetz von ganzem meinem Herzen an, und höre mit aller Ehrerbiethigkeit jene heiligen Weissagungen, welche du durch den Mund deiner Propheten uns verkündiget hast. Ich verehre dieselben mit aller jener Unterthänigkeit, welche da dem göttlichen Worte gebühret, und sehe die Erfüllung derselben mit größter Freude meiner Seele an. O mein Gott! o daß ich gegen dich eine solche Neigung hätte, welche jener gleich wäre, die deine Heiligen des alten Testaments zu dir getragen! O daß ich dich verlangen könnte mit dem Eifer der heiligen Patriarchen! O daß ich dich erkennen und verehren könnte, wie die Propheten! O daß ich dir allein anhängen könnte, wie die heiligen Apostel!

Das Graduale.

Du hast uns erlöset, o Herr! von denen, die uns plagen, und die uns hassen, hast du zu Schanden gemacht. Wir wollen uns in Gott rühmen den ganzen Tag,

und

und wollen deinem Namen Dank sagen ewiglich. Alleluja, Alleluja, lobet Gott, lobet ihn. Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Herr, Herr erhöre mein Gebeth; lobet Gott.

Gebeth vor dem Evangelium.

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz, und meine Lefzen, der du die Lefzen des Propheten Isaias mit einem feurigen Steine gereiniget hast: also würdige dich, mich durch deine bewährte Barmherzigkeit zu reinigen, daß ich dein heiliges Evangelium würdig verkündigen kann, durch Chnistum unsern Herrn.

Es gefalle dir, o Herr! mich zu segnen; der Herr sey in meinem Herzen, und in meinen Lefzen, damit ich würdig und gebührend sein Evangelium verkündige, Amen.

Der Herr sey mit uns,

Er bewahre auch deinen Geist.

Evangelium.

Wer Belieben trägt, das Evangelium für diesen Tag selbst zu lesen, der wolle es zu Hause thun, in der Kirche aber folgendes verrichten.

Geberh.

O mein Gott! nun unterweisest du mich nicht mehr durch die Propheten, und Apostel, in meiner Pflicht und Schuldigkeit; sondern durch deinen eingebornen Sohn, und durch sein eigenes Wort, welches ich nunmehr anhöre. Aber ach! was wird es mich nützen, dein Wort angehört zu haben, o Herr Jesu! wenn ich vor dir werde erkennen müssen, daß ich zwar den Glauben gehabt, aber ohne die Verdienste der Liebe, ohne gute Werke? Ich glaube und lebe dennoch, als wenn ich nicht glaubte, oder als wenn ich ein Evangelium glaubte, welches dem deinigen gerade zuwider wäre. Ach! urtheile mich nicht, o mein Gott! nach dieser meiner immerwährenden Widerstrebung gegen deine heiligen Lehrsätze, mit meinem bösen Wandel. Ich glaube zwar, aber gieb mir auch Muth und Stärke, dasjenige im Werke auszuüben, was ich glaube. Dir o Herr! wird darum alle Ehre und Glorie zufallen.

Lob sey dir, o Christe!

O daß doch durch die Worte des heil. Evangeliums unsere Sünden ausgelöschet werden!

Das Credo.

Ich glaube an einen Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge: Und in einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater geboren von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, geboren, und nicht erschaffen, gleicher Substanz und Wesens mit dem Vater, durch den alle Dinge erschaffen sind: welcher um uns Menschen, und unsers Heils willen vom Himmel herabgestiegen, und durch den heiligen Geist, aus Maria der Jungfrau Fleisch in sich genommen hat, und ist Mensch geworden: Er ist auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuziget worden, hat gelitten, ist gestorben, und begraben worden, und ist am dritten Tage, laut der h. Schrift wieder auferstanden von den Todten. Er ist aufgefahren in

den Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des Vaters, und wird wieder kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reiches kein Ende seyn wird. Ich glaube an den heiligen Geist, den lebendigmachenden Herrn, der vom Vater und Sohne ausgehet, welcher samt dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und verehret wird; der da geredet hat durch die Propheten. Ich glaube auch eine einzige, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Abgestorbenen, und auf ein ewiges zukünftiges Leben, Amen.

Der Herr sey mit uns,

Und bewohne auch deinen Geist.

Lasset uns bethen.

Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Herr! Herr, erhöre mein Gebeth: aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Herr!

Auf=

Aufopferung.

O heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! nimm auf diese unbefleckte Hostie, die ich unwürdiger Diener dir meinem lebendigen und wahren Gott opfere, für meine unzählbare Sünden, Verletzungen und Hinläßigkeiten, und für alle Christglaubige, lebendige, und abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heil und zum ewigen Leben nützen möge, Amen.

Die Einschenkung.

O Gott! der du die Würde des menschlichen Lebens wunderbarlich erschaffen, und noch wunderbarlicher erneueret hast; gieb uns durch das Geheimniß dieses Weins und Wassers, daß wir der Gottheit dessen theilhaftig werden mögen, der unsere Menschheit anzunehmen sich gewürdiget hat, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes zu allen Zeiten, Amen.

Aufopferung des Kelches.

O Herr! wir opfern, dir auf den Kelch des Heils, und bitten deine milde Gnade, daß er vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät mit süßem Geruche zu unserm, und der ganzen Welt Heil komme, Amen.

Mit erniedrigtem Geiste und zerknirschtem Herzen bitten wir dich, o Herr! daß du uns aufnehmest, und daß heute unser Opfer in deinen göttlichen Augen also geschehe, daß es dir, o Gott und Herr! gefalle. Komm du heiligmachender ewiger Gott, und segne dieses Opfer, so deinem heiligen Namen zubereitet ist.

Die Händewaschung.

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und deinen Altar umgeben, o Herr! damit ich die Stimme deines Lobes möge hören, und alle deine Wunderthaten erzählen. Herr! ich habe die Zierde deines Hauses geliebet, und den

Ort,

Ort, wo deine Heiligkeit wohnet. Nimm meine Seele nicht hinweg, o Gott! mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den blutdürstigen Männern, derer Hände voll Ungerechtigkeit, und derer Rechte mit Geschenken erfüllet ist. Ich aber habe in meiner Unschuld gewandelt, erlöse mich, und sey mir gnädig. Mein Fuß ist in den Versammlungen auf dem richtigen Wege gestanden; o Herr! ich will dich loben. Ehre sey dem Vater 2c.

Gebeth.

O heilige Dreyfaltigkeit! nimm dieses Opfer an, welches wir dir mit dem Priester aufopfern zum Gedächtnisse des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, und zu Ehren Mariä, der allzeit seligen Jungfrau, und des heiligen Johannes, und der heil. Apostel Petrus und Paulus, dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zu Ehren, uns aber zum Heile gereiche, und daß die

sich würdigen, für uns zu bitten in dem Himmel, derer Gedächtniß wir halten auf Erden, durch ebendenselben Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das Orate Fratres.

Bethet, o Brüder! daß unser Opfer Gott dem Allmächtigen gefalle, und angenehm werde.

Der Herr nehme auf dieses Opfer von deinen Händen, zum Lobe und zur Herrlichkeit seines Namens, auch zu unserm und seiner ganzen Kirche Nutzen, Amen.

Gebeth

Wir opfern dir, o Herr! ein Versöhnungsopfer, damit du nach der Gewohnheit deiner Barmherzigkeit uns von unsern Sünden auflösest, und unsere wankenden Herzen auf den rechten Weg leiten wollest, um welches wir dich bitten durch Christum Jesum unser Herrn der, mit dir lebet und regieret

Das

Das englische Lobgesang.

Durch alle Ewigkeit, Amen.

Der Herr sey mit uns,

Er bewahre auch deinen Geist.

Erhebet eure Herzen.

Wir haben sie zu dem Herrn erhoben.

So lasset uns Dank sagen Gott unserm Herrn.

Es ist recht und billig.

Ja, wahrlich ist es ein würdiges und gerechtes Werk; ja, nicht allein billig, sondern auch heilsam, daß wir allzeit, und allenthalben dir Dank sagen, heiliger Herr; allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum unsern Herrn, durch welchen deine Majestät die Engel loben, die Herrschaften anbethen, die Gewalthaber zittern, die Himmel, und die Kräfte der Himmel, samt den seligen Seraphinen, mit einhelliger Stimme dein Lob verkündigen, mit welchen du auch unsere Simmen aufnehmen wollest, die wir mit demüthigem Be-

kenntnisse hiemit auch singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Canon.

Derohalben bitten wir dich, o du allergütigster Vater! demüthig, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, du wollest dir lassen angenehm seyn, und segnen dieses Geschenk, diese Gaben, diese heiligen unbefleckten Opfer, die wir aufopfern, erstlich für deine heilige katholische Kirche: die wollest du im Frieden erhalten, bewahren, vereinigen und regieren, auf dem ganzen Umkreise der Erde, samt deinem Diener unserm Pabste N., und unserm vorgesetzten Bischofe N., und allen Rechtglaubigen, und des katholischen apostolischen Glaubens Getreuen.

Das Gedächtniß der Lebendigen.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen NN., und aller, so zugegen, deren Glaube und Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder die dir dieses Opfer darbringen, für sich, und alle die Ihrigen; zu Erlösung ihrer Seelen, um Hoffnung der Seligkeit, und ihrer Gesundheit; und welche dir geben ihre Gelübde, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott.

Wir haben auch Gemeinschaft (mit den Rechtgläubigen, welche zu deinem Reiche übergetragen worden) und verehren das Gedächtniß besonders der allzeit glorwürdigsten Jungfrau Maria, der Mutter Jesu Christi unsers Herrn und Gottes, wie auch der heil. Apostel und Martyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simons und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xistus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus

lus, Cosmas und Damianns, und aller deiner Heiligen, durch derer Verdienste und Gebeth du uns verleihen wollest, daß wir in allen Dingen bewaffnet werden mit Hilfe deines Schutzes, durch eben diesen Christum unsern Herrn, Amen.

Derohalben bitten wir, o Herr! du wollest dieses Opfer unsrer Dienstbarkeit, ja deines ganzen Hauses versöhnet annehmen, und unsere Tage in deinem Frieden anordnen, und verschaffen, daß wir von der ewigen Verdamniß errettet, und deiner auserwählten Heerde zugezählet werden, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Welches Opfer du, o Gott! wie wir bitten, dir in allem gesegnet, zugeeignet, bestimmt, vernünftig und angenehm seyn lassen wollest; auf daß uns der Leib und das Blut deines allerliebsten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi zu Theil werde.

Wan=

Wandlung des Brodes.

Der am Tage zuvor, ehe er litte, das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände genommen, und die Augen gen Himmel erhoben zu dir, allmächtiger Vater, dir Dank gesagt, gesegnet, gebrochen, und seinen Jüngern gegeben, und gesagt hat: Nehmet hin und esset von dem alle; denn das ist mein Leib.

Wandlung des Weines.

Desgleichen nach dem Abendessen nahm er auch diesen vortrefflichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und sagte dir Dank, segnete ihn, gab ihn seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, und trinket alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, das für euch, und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thuet; so thuet es zu meiner Gedächtniß.

Aufopferung des Leibes und Blutes Jesu Christi.

Darum gedenken wir deine Diener, wie auch dein heiliges Volk des heiligen Leidens, und der Auferstehung aus der Hölle, und der glorwürdigen Himmelfahrt eben auch Christi deines Sohnes unseres Herrn, und opfern deiner heiligen Majestät von deinen Gaben und Geschenken ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer; das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heils: über welche du mit gnädigem fröhlichem Angesichte schauen, und dir es angenehm seyn lassen wollest, gleichwie dir angenehm waren die Geschenke deines gerechten Dieners Abel, und das Opfer unsers Vaters Abraham, und das dir geopfert hat dein höchster Priester Melchisedech, ein heiliges Opfer, eine unbefleckte Hostie.

Wir bitten dich demüthig, allmächtiger Gott! du wollest dieses Opfer durch die Hän-

Hände deiner heiligen Engel übertragen lassen*) auf deinen hohen Altar vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät, also, daß, welche nur immer von dieser Gemeinschaft des Altars den Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, sie alle mit deinem himmlischen Segen und Gnade erfüllet werden, durch eben denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Gedächtniß der Abgestorbenen.

Gedenk auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorgegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens, und im Schlafe des Friedens schlummern N.N. Ihnen, o Herr! und allen, die in Christo ruhen, bitten wir, wollest du mittheilen den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens durch Christum unsern Herrn, Amen.

*) Begleitet von unsrer Andacht und unserm demüthigen Gebethe.

Gebeth für sich und die Abwesenden.

Und auch für uns sündige Menschen, deine Diener, welche auf die Größe deiner Barmherzigkeit hoffen, wollest du einen Theil, und die Gesellschaft schenken mit deinen heiligen Aposteln und Martyrern: mit Johannes dem Taufer, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen. In ihre Gemeinschaft, bitten wir dich, nimm uns auf, nicht als ein Richter der Verdienste, sondern als ein Mittheiler der Verzeihung, durch Christum unsern Herrn, durch welchen du, o Herr! diese guten Dinge*) alle jederzeit erschaffest, heiligest, lebendig machest, segnest und mittheilest.

Da

*) Bedeuten Wein und Brod, oder den wahren Leib und Blut Jesu Christi.

Da der Priester die heil. Hostie über den Kelch hält.

Durch Ihn, mit Ihm, und in Ihm ist dir, o Gott! allmächtiger Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit, durch alle Ewigkeit, Amen.

Das Pater noster.

Lasset uns bethen! Da wir durch das heilsame Gesetz, und die göttliche Einsetzung angeführet werden; dörfen wir sagen:

Vater unser, der du bist in den Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erde. Unser tägliches Brod gieb uns heute; vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung:

Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Wir bitten dich, o Herr! erlöse uns von allen vergangenen, gegenwärtigen, und zukünftigen Uebeln; und gieb durch die Fürbitte der seligen und allzeit glorwürdigen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, wie auch seiner heil. Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gnädigst den Frieden in unseren Tagen: damit wir durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit gerettet, von aller Sünde frey, und von aller Verstörung sicher seyn, durch eben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heil. Geiste gleicher Gott lebet und regieret durch alle Ewigkeit, Amen.

Der Friede des Herrn seyallzeit mit uns

Er bewohne auch deinen Geist.

Da ein Partikel der H. Hostie in den Kelch gelassen wird.

Diese Vermischung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns, die es genießen, zum ewigen Leben, Amen.

Das

Das Agnus Dei.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes ꝛc. erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes ꝛc. gieb uns den Frieden.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! der du deinen Aposteln gesagt hast: Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden geb ich euch; sieh nicht an meine Sünden, sondern den Glauben deiner Kirche; und würdige dieselbe nach deinem Willen im Frieden zu erhalten und zu vereinigen, der du lebest und regierest Gott durch alle Ewigkeit, Amen.

O Herr Jesu Christe; ein Sohn des lebendigen Gottes, der du aus dem Willen des Vaters, durch Mitwirkung des heiligen Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben mitgetheilet hast, errette mich

durch dein hochheiliges Fleisch und Blut von allen meinen Sünden, und von allen Uebeln; mache, daß ich allzeit deinen Geboten nachkomme, und laß mich nimmer von dir geschieden werden, der du mit Gott dem Vater, und heil. Geiste lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

O Herr Jesu Christe! gestatte nicht, daß die Genießung deines Leibes, welchen ich unwürdiger Mensch zu genießen gedenke, mir zum Gerichte und zur Verdammniß gereiche, sondern nach deiner Milde zur Beschützung und Genesung des Leibes und der Seele gedeihe; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, wahrer Gott von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Kommunion.

Ich will das himmlische Brod empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig rc.

O Herr! ich bin nicht würdig rc.

Da der Priester den h. Leib genießt.

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Lebe Amen.

Was soll ich dem Hern wiedergeben für alles, was er mir gegeben hat? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Da der Priester das h. Blut trinket.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben Amen.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, laß uns, o Herr! mit reinem Herzen genießen, und verleih, daß diese zeitliche Gabe uns zur ewigen Arzney gereiche.

Deinen Leib, o Herr! den ich genossen, und das Blut, welches ich getrunken habe, laß in mir verbleiben, daß mir keine Sündenmakel anhänge, den die reinen und heiligen Sakramente gespeiset haben, der du lebest und regierest zu ewigen Zeiten Amen.

Nach der h. Kommunion.

Wahrlich sag ich euch, was ihr bittet in eurem Gebethe, glaubet nur, daß ihr es erlangen werdet, so wird es euch widerfahren.

Der Herr sey mit uns;

Er sey auch mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen.

Wir bitten dich allmächtiger Gott! du wollest die Früchte dieses heilsamen Brodes, von welchem wir durch dieses heilige Geheimniß das Unterpfand erhalten haben, uns genießen lassen, durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das Ite Missa est.

Gehet, die Messe ist geendiget. Oder: Lasset uns den Herrn loben!

Gott sey gedankt.

Gebeth.

Laß dir gefallen, heiligste Dreyfaltigkeit dieses ehrerbiethige Werk meiner schuldigsten Dienstbarkeit: verleih auch, daß dieses Opfer, welches ich Unwürdiger den Augen deiner göttlichen Majestät aufgeopfert, dir wohlgefällig sey; mir aber und allen, für welche ich es aufgeopfert habe, durch deine Erbarmung zur Versöhnung gereiche, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Der Segen.

Es segne uns der allmächtige Gott Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

Der Herr sey mit uns;

Und er sey auch mit deinem Geiste.

Dieß ist der Anfang des Evangeliums, so der heilige Johannes geschrieben.

Dir, o Herr! sey Lob und Dank.

Das Evangelium des H. Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort; dasselbige war im Anfange bey Gott, alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist: in ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in der Finsterniß, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, dessen Name war Johannes, derselbe kam zum Zeugniße, daß er Zeugniß geben sollte vom Lichte; auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er vom Lichte Zeugniß geben sollte. Er war ein wahrhaftes Licht, welches erleuchtet einen jeden Menschen, der da kömmt in diese Welt. Es war in der

Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt: Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf: so viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt, Gottes Kinder zu werden, denen die da glauben in seinem Namen; welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. (Zu Ehren der Menschwerdung Jesu Christi biege die Knye): **Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet;** Und wir haben gesehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Gott sey Dank.

Danksagung nach der heil. Messe.

O Herr! ich sage dir demüthigsten Dank für die Gnade, daß du mich heute dem Opfer der heil. Messe vor so vielen andern

dern hast beywohnen lassen, welche dieses Glück nicht gehabt. Ich bitte dich aber auch um Verzeihung aller Fehler, die ich darunter durch Ausschweifung, Nachläßigkeit und Lauigkeit vor deiner Gegenwart begangen habe. Gieb, o mein Gott! daß dieses heilige Opfer mich von dem Vergangenen reinige, und für das Zukünftige stärke.

Ich gehe anitzt mit großem Vertrauen an jene Geschäfte, wozu mich dein göttlicher Wille berufet. Ich will mich diesen ganzen Tag hindurch der Gnade erinnern, die du mir anietzo erwiesen hast, und will mich befleißen, daß mir weder ein Wort entkomme, noch ein Werk geschehe; daß ich weder einen Gedanken hege, noch eine Begierde zulasse, wodurch ich die Frucht der heiligen Messe verlieren könnte, die ich eben angehört habe. Dieses nehme ich mir vor mit Beystand deiner heiligen Gnade und Hilfe, Amen.

Eine

Eine andere Weise der
h. Messe beyzuwohnen.

Singet dem Herrn einen neuen Gesang; sein Lob erschalle in der Gemeinde der Heiligen: denn der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volke. Psalm. 149. v. 1. — 2.

Gute Meinung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! hier in diesem geheiligten Tempel falle ich vor dir auf mein Angesicht nieder; und im Staube der Erde bethe ich deine unendliche Majestät an. Hier auf diesem Altare, wird das unblutige Opfer deines Sohnes, zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit, in dieser heiligen Messe verrichtet. O Jesu du Sohn des lebendigen Gottes opfere dich für mich deinem himmlischen Vater auf, wie du dich demselben am Kreuze aufgeopfert hast

denn

denn wir haben an dir einen Fürsprecher bey dem Vater. O heiliger Geist! erwärme mein kaltes Herz mit der heiligen Flamme deiner Liebe, damit ich bey dem erneuernden Gedächtniß des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge, zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bey, welches deiner Majestät gebühret, und dir wohlgefällig ist: für mich, um Erlangung der Gnade der Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten, und um die endliche Gnade; für den Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte die ihn von der Kirche anvertrauten Schafe glücklich weide; für geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten: für die Wohlfahrt der christlichen Kirche, und unseres katholischen Vaterlandes; für meine Freunde und Feinde; für alle meine Anverwandten: für die liebe Bürgerschaft, und für den guten Ackersmann,

daß

daß Gott ihre Gewerbe und ihre Arbeiten segne; für alle Stände, für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer. Barmherziger Gott und Vater! laß dir diese meine gute Meinung gefallen, und erhöre das Gebeth deiner Kinder, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der Priester tritt vor dem Altar, und bethet demüthig das Staffelgebeth, mit der Bekenntniß, daß wir Sünder sind. Daß Volk singt mit zerknirschtem Herzen, und mit Demuth vor Gott

Das Kyrie.

Sehr langsam. 1.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! deine Huld,

Vergieb uns unsre Sündenschuld.
O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß = uns = nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.
2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwendt,
Wie der verlohrne Sohn:
Die Sünde hat uns so verblendt,
Doch schau von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz;
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht.
Dein Gna = den = licht,
Dein göttlichs Gnadenlicht.
3. Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung Unterthan:
O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk;
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf den Altar
Dir ein Versöhnungs Opfer dar.
O Gott! der Werth des Blut's ist groß,
Den einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns ver = goß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Der Priester singt das Gloria, und das Volk singet das Lob Gottes.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit,
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre, sey der Dreyeinigkeit.
Die ganze Welt vermehre, Gott deine Herrkeit.

Hierauf bethet der Priester die Collecten, und die Epistel, dann das Evangelium. Das Volk aber bethet in der Stille.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebeth deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unsers Herrn Jesu Christi demüthigst anflehet, und deiner Hülfe, deines Beystandes in allen Nöthen ihrer lieben Kinder begehret. Wende von uns dein väterliches Angesicht nicht ab, sondern sieh uns mit gnädigen Augen an; auf daß wir von allem Uebel befreyet, dir gefällig leben, selig sterben, und

zu deinem Reiche und deiner Herrlichkeit gelangen mögen durch Christum unsern Herrn Amen.

Sendschreiben des heil Apostels Paulus an die Römer 9, 33.

(Siehe das Fest der HH. Dreyfaltigkeit.)

O! welch eine Tiefe der Reichthümer, der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich sind seine Wege! Denn, wer hat wohl den Sinn des Herrn erkennt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde? Es sind ja alle Dinge aus ihm, durch ihn, und in ihm: Ihm sey Ruhm und Ehre in Ewigkeit, Amen.

Deo gratias. Gott sey Dank.

Herr du bist gebenedeyet, der du in die Abgründe hinein siehest, und über Cherubim sitzest! Herr! du bist gebenedeyet im Firmamente des Himmels, und bist in Ewigkeit zu loben, Alleluja.

Du bist gebenedeyet, o Herr, Gott unser Vater! und bist in Ewigkeit zu loben, Alleluja!

O Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen! gleichwie du sie dem Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast; damit wir durch das Wort Gottes belehret, deinen heiligen Namen öffentlich verkünden, und zu deiner Ehre, zur Aufnahme der streitbaren Kirche im wahren Christenthum und Glauben bis ans Ende gottselig verharren, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Evangelium Matth. 28, 18.

In der Zeit sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erde. Gehet also hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und

sehet, ich bin bey euch alle die Tage, bis zum Ende der Welt.

Laus tibi Christe. Lob sey dir Christe.

Glaubensbekenntniß.

Zum Credo, wenn es der Priester anstimmt.

Ernsthaft und langsam.

Allmächtiger — vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur.
Ach an den Sohn der ausgegangen,
Von dir geboren ewig war,
Und denn, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebahr.

2. Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott;
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod.
Dadurch besiegt' er Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube Gottes Geist regieret,
Die wahre Kirch' und Christenheit.

Ein

Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch entstehen:
Jetzt, Heilige, helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig seyn. *)

Offertorium.

Ich danke dir von ganzem Herzen, allerliebreichester Jesu! der du dich zum Versöhnopfer für unsere Sünden hast wollen dargeben, und den bitteren Kelch des Leidens von der Hand deines himmlischen Vaters angenommen hast sprechend: Vater! nicht mein, sondern dein Will geschehe! In Vereinigung dieses deines vollkommensten Opfers, o geduldigster Jesu! opfere ich mich selbst mit Leibe und Seele dir auf; ich nehme mir vor, von deiner göttlichen Hand alles geduldig anzunehmen, was du über mich nach deinem göttlichen Willen und Vorsehung verhängen wirst. Gieb', o Jesu! Gnade darzu, Amen.

* Röm. 8. 13. 14. 17.

bittend langsam.

1. Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dies Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten Kreuz und Noth,
Soll dies ein Opfer werden,
Vom Wein und reinen Brod.

2. Nimm gnädig dieß Geschänke,
Dreyeinig großer Gott!
Erbarm dich unser, denke
An Christi Blut und Tod;
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Hierauf bethet der Priester die Präfation: das Volk bethet in der Stille, und vereinigt sein Lob mit dem Lob der heiligen Engel.

Zu dir, o Gott! erheben wir unser Herz, und sagen Dank deiner göttlichen Majejestät. Wahrhaftig, es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit und an allen Orten dir, o Herr! heiligster Vater! all-

allmächtiger, ewiger Gott! Dank sagen, durch Christum unsern Herrn: durch den die Engel deine Majestät loben; die Herrschaften anbethen; die Mächtigen zittern; die Himmel und alle Kräfte der Himmel, und die selige Seraphim dich mit vereinigten Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimmen mit ihnen zu dir kommen; die wir in tiefester Ehrfurcht bekennen und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabbaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes; Hosanna in der Höhe! Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe.

Zum Sanctus

In der Melodie wie das Gloria.

I.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln heilig
Bist du Gott Sabbaoth!

Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen
Von ganzer Seel erfreut:
Der kömmt ins Herren Namen,
Der sey gebenedeyt!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zn Meer!

Zur Wandlung.

O Herr! du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blute Ich bethe dich in tiefester Ehrfurcht und Demuth an, — Du meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe. — Du bist mein Gott und Alles, — dir schenke ich mein Herz. — O laß deine Liebe in mir wirken zu einen frommen und heiligen Leben, Amen.

Zur Aufhebung des Kelchs mit dem heiligen Blut.

O du wahres und lebendiges Blut Christi Jesu! ich bethe dich an mit allen Engeln und Heiligen: du bist für mein Heil geflossen, und zur Versöhnung: wasche ab die Menge meiner Sünden; reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Nach der Wandlung.

singt das Volk, in Versammlung des Geistes, mit Ernste langsam.

1.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt ers Kreuz für uns empor.

2.

Er hat sich für uns dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt, a)

a) Röm. 24.

Beym

Beym Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt. b)
O Jesu höre unsere Bitte,
Steh unserer Schwachheit immer bey,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemal verloren sey.

Der Priester singt das Pater noster, und das Volk bethet in der Stille das Vater unser.

Zum Agnus Dei.

In der Melodie wie beym Offertorium.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden;
Er trug all' unsre Schuld;
Bey Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld. c) rep.

Die geistliche Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter meinen Dach, sondern ꝛc.

O Jesu, der du durch den wahren, und lebhaften Glauben in unseren Herzen woh-

b) Joh. 2, 1. 2. c) Isai. 53, 4. 5. 10.

wohnest : ich glaube an dich , absonderlich glaube ich alles, was du von deinem heiligen Sakrament geoffenbaret hast, und durch die katholische Kirche mir zu glauben vorstellest: weil du es selbst gesagt hast, der du nicht lügen, noch fehlen kannst.

O Jesu, der du das hochwürdige Sakrament zur Gedächtniß deines bitteren Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Glorie hast eingesetzt; ich hoffe auf dich: ich hoffe von dir Vergebung meiner Sünden, und die ewige Glückseligkeit, weil du mir solches versprochen hast, der du unendlich getreu, gütig und allmächtig bist.

O Jesu, der du diejenigen liebest, so dich lieben, und zu ihnen zu kommen, und Wohnung bey ihnen zu machen versprochen hast: ich liebe dich, o mein Gott! von ganzem Herzen über alles, weil du bist das allerhöchste Gut.

Aus dieser Liebe, o Jesu bereue und verfluche ich alle meine Sünden, wodurch ich dich betrübt, oder gar aus meinem Herzen verstossen habe.

O

O Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel herab gestiegen ist! nach dir stehet all mein Verlangen. Ach würdige dich durch deine Gnade in meine Seele zu kommen, vermehre in mir den Glauben, stärke die Hoffnung: entzünde die Liebe, und laß mich von dir nimmer scheiden ewiglich, Amen.

In der Melodie wie beym Offertorium.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu gehn;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich Flehn.
O stille mein Verlangen,
Du Seelen Bräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres Gotteslamm. rep.

Der Priester spricht Dominus vobiscum, und bethet die Collecten. Das Volk bethet in der Stille folgendes.

O gütigster, liebreichster Jesu! erbarme dich deines Volks, und aller Stände der ganzen Christenheit! sey unser Mittler bey

bey dem Vater, so, wie du ein wahres Versöhnopfer für unsere Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und Gefahren, die dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfarth allzeit beförderlich sey. Verleih uns Gnade, daß wir in unserm Berufe unsern Standespflichten jederzeit genugthun; anderen mit der Tugend ein gutes Beyspiel geben; unsern Nächsten wegen deiner allzeit lieben; und daß wir mit reinem Gewissen dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir dich, durch deine heiligen Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und durch die Verdiensten Mariä, der Mutter Gottes und aller Heiligen. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns. Es bewahre und beschütze uns von allem

allem Uebel, und ertheile uns den Segen Gott der Vater, der Sohn, und der heilige Geist, Amen.

Zum Beschluß der heiligen Messe.

Ernsthaft langsam.

Nun, Isaak ist geschlachtet:
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb und Macht.
Du bist bey uns zugegen:
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein'n Vatersegen
Durch dieses Opfer her. rep.

Aufopferung der heil. Messe in der Stille zu sprechen.

O himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebeth mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebethe und heiligen Unterhandlungen, die er für mein

mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lob und Ehre. Segne mich in meinen Geschäften; alles soll dir zur Ehre, zu deinem Lobe geschehen, Amen.

Kirchenlied vor dem h. Segen.

Wir bethen an dich, wahres Engelbrod:
Dich Vater Herr! barmherzig großer Gott!
:,: Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heiligen Sakrament. :,:

Bey dem letzten heiligen Segen.

Wir bitten dich, erbarm dich liebster Gott
Und segne uns; gieb uns das täglich' Brod
:,: Heilig, heilig, heilig rc. wie oben

Kirchenlied vor oder nach einem christlichen Unterricht.

In Gott des Vaters und des Sohns,
Des heil'gen Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Throns,
Ihr Christen! freudig: Amen.
Sprech Christo nach; bereitet euch,
Nach seiner weisen Lehren,

Den

Den Vater in den Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.
2. O! unser Vater! der du bist
Im Himnel und auf Erden.
Dein Namen, der so liebvoll ist,
Soll stäts geheiligt werden;
Dein Reich von Anbegin der Welt
Bereitet allen Frommen,
Daß laß, wann dieser Leib zerfällt,
Uns einstens auch zukommen.
3. So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen;
So soll auch unter Menschen hier
Dein Willen stäts geschehen!
Das Brod, das unsre Seelen nährt,
Um dir getreu zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben.
4. Vergieb uns Vater! unsre Schuld,
Die wir vor dir bereuen;
So wir alle mit Geduld
Den Schuldiger verzeihen!
Ersticke, wann Versuchuug droht,
In uns des Bösen Saamen,
Erlös' uns jetzt und einst, o Gott!
Von allem Uebel, Amen.

Dritte Weise dem h. Meßopfer beyzuwohnen durch kurze Betrachtungen der Leiden Jesu.

Befleise dich, die heil. Messe, wenn es seyn kann, täglich zu hören; und mit dem Kirchengesang, wenn derselbe gebraucht wird, miteinzustimmen; denn die Stimme der Frommen, der ganzen Gemeinde, gefällt Gott über die Massen; sie wird zum allgemeinen Gebethe, welches die Wolken durchdringet. „Dieses „Lob, die Fürbitte steiget auf zu Gott, daß „der Segen herabfalle, wie Regen, für alle „Menschen.„ Unter der heil. Messe pflegt ein guter Christ vor allem das Leiden, den Tod die Liebe Jesu Christi zu betrachten. Pabst Benedikt der XIV. hat allen, die eine Viertelstunde lang betrachten, jedesmal 7. Jahre und 7. Quadragenen Ablaß verliehen. Aus dieser Ursache sowohl als auch weil obige Meßgebethe dem Bethenden einige Art von Zwang anlegen möchten, indem er dem Priester Schritt für Schritt folgen und bald innehalten, bald nacheilen müste, je nach dem er geschwinder,

oder

oder langsamer ließt; welches leicht Zerstreuungen verursachen, und also die Andacht schwächen könnte; daher sind nachstehende Betrachtungen, beygesetzt worden, welche, wie man es leicht bemerken kann, das Leiden Jesu zum Gegenstande haben und doch zugleich auf alle Theile der Messe passen. Es kommt nicht darauf an, daß sie alle unter der heiligen Messe ganz müsten durchgenommen werden, sondern es wird dem Herzen, die Freyheit gelassen, sich aufzuhalten, wo es mehr Rührung fühlt und Nahrung findet; oder auch einige zu übergehen. So ist es vielleicht nützlicher, wenig und gut, als viel und nicht recht zu betrachten.

Betrachtungen und Anmuthungen.
während der h. Messe.

Die heilige Messe ist das Opfer des neuen Testaments, in welcher Brod und Wein in den Leib und Blut Jesu Christi verwandelt wird. Es ist das vornehmste Opfer, eine Vorstellung und Wiederholung desjenigen Opfers, welches Jesus Christus im lezt-

lezten Abendmahle eingesetzt, und am Kreuze vollbracht, auch zu seiner Gedächtniß zu wiederholen, den Aposteln befohlen hat, sprechend: thut dieses zu meiner Gedächtniß. Luk. 22.

Jesus du Heiland der Menschen, du hast unsre Sünden auf dich genommen, und bist deinem Vater gehorsam geworden bis zum Tode des Kreuzes. — Mit kindlicher Dankbarkeit erneueren wir in dem heiligen Meßopfer die Gedächtniß deines Leidens; verleih, daß wir auch dessen Frucht genießen.

Vor der Messe, da der Priester erwartet wird.

Betrachtung. Erinnere dich des lezten Abendmahles, in welchem Jesus dieses große Opfer eingesezt, und sich uns zur Speise gegeben hat. Fodert nicht eine so große Gutthat ein feyerliches Andenken? —

Anmuthung. Ich erkenne es mein Heiland! da du die Deinigen geliebet hast, hast du

Staatliche Bibliothek Bamberg

sie bis ans Ende geliebet (Joan. 13) — Auch ich bin von deiner Liebe nicht ausgeschlossen, ich lebe in dem Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat. (Gal. 2) — Deswegen will ich dir ein Lobopfer darbringen, und deinen Namen anrufen. (Ps. 115.)

Da der Priester vom Altare heruntersteigt.

Betrachtung. Vom Berge Sion, wo Jesus das Abendmahl gehalten hatte, gieng er in den Garten Gethsemani hin, sein Leiden anzufangen. — Es folgten ihm aber auch seine Jünger nach, (Luc. 22) — Wirst du wohl in der Versuchung von Jesus weichen? —

Anmuthung. Herr, ich will dich nicht verlassen (4. Reg. — Es ist mir gut, daß ich Gott anhange, und auf den Herrn meine Hofnung setze (Ps. 72) — Herr! ich bin bereit, mit dir in den Kerker, ja in den Tod selbst zu gehen. (Luc. 22) —

Bey

Bey dem Confiteor und Eingang der Messe.

Betrachtung. Wie verabscheuungswürdig, ist der Meineid des Judas! um dreysig Silberlinge verräth, verkauft er seinen Meister! — Bist du nicht ein ähnlicher Verräther, einen schlechten Wohllust, Gewinn, oder Befriedigung deiner Leidenschaft zogest du Gott vor, da du gesündiget hast! —

Anmuthung. Gedenk nicht an die Schmache, welche dir dein Knecht angethan hat! (Reg. 19) — Ich erkenne meine Missethat. (Psal. 50) — Herr erbarme dich meiner (Ps. 40).

Bey dem Kyrie.

Betrachtung. Petrus verläugnete dreymal seinen Meister, er bekräftigte es mit einem Schwure: Ich kenne diesen Menschen nicht: Jesus warf einen Gnadenblick auf ihn, und sogleich ward er bekehret, und beweinet seinen Fehler (Math. 6. — Wie oft verläugnest du durch sündhafte Werke deinen Gott? Wann wirst du dich aufrichtig zu ihm bekehren?

Anmuthung. Ich habe dem Herrn gegesündiget! (2 Reg. 12) — Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht! (Ps. 50) — Seh auf mich, und erbarme dich meiner!

Bey dem Gloria.

Betrachtung. Die Juden freuten sich über das Leiden und über die Schmachen Jesu. — Gehörst du nicht unter jene, welche sich erfreuen, da sie Böses gethan haben, und in lasterhaften Dingen frolocken? Prov. 1.) —

Anmuthung. Gott hat Missethat bey seinen Knechte gesunden (Genes. 44). — Bekehre uns o Gott unser Heil! (Ps. 24) — Ich will mich freuen und frohlocken in dir o Herr! (Ps. 9)

Bey der Collekte und Epistel.

Anmuthung. Die Feinde Jesu vereinigten ihre Klagen, Verspottungen, und Schmachen gegen Jesus in dem Hause des Annas und Kaiphas. — Dein Erlöser ertrug alles geduldig. Wie ein Lamm vor dem Scher-

Scherer schweigt, so hat auch er seinen Mund nicht aufgethan. (Apostelgeschichte 8) — Und du! wie leicht brausest du vor Zorn wegen geringen Beleidigungen auf, und brichst gegen andere in Zank und Scheltworte aus? —

Anmuthung. Wo ist meine Stärke, meine Geduld? (Job 4) — Du o Herr bist meine Geduld. (Psal. 70) — Setze eine Hut an meinem Mund, und eine Thüre an meine Leszen, welche dieselbe beschliße, laß nicht zu, daß mein Herz sich auf boshafte Worte neige! (Psal. 140) —

Bey dem Evangelium, welches zu lesen der Priester auf die andere Seite des Altars geht.

Betrachtung. Christus ward von dem Kaiphas zum Pilatus geschleppt, und da seiner Lehre wegen gefragt und beschuldiget (Luc. 23). — Wie hoch schätzest du die Lehre Jesu, hörst du sie begierig an, und suchest sie auf andere fortzupflanzen? —

Anmuthung. Leite meine Gänge nach deinem Worte, und laß keine Ungerechtig-

keit über mich herrschen, (Psalm. 118). — Dein Wort ist meinen Füssen eine Leuchte, und ein Licht meinen Fußstapfen (Psalm. 118) — Ich will den Gottlosen deine Wege lehren, und die Sünder werden sich zu dir bekehren. (Psalm. 50.)

Bey dem Credo.

Betrachtung. Christus ward von dem Pilatus zum Herodes geführt; von diesem, (da er das gehofte Zeichen nicht erlangte) in einem weisen Kleide als ein Mensch, dem nicht zu glauben seye, verspottet, und zum Pilatus zuruckgeschicket (Luc. 23) — Bist du nicht auch unter jenen, welche, damit sie glauben, Zeichen sehen wollen? (Matth. 12)

Anmuthung. Selig sind die, welche nicht gesehen, und dennoch geglaubt haben! (Joan. 20) — Ich glaube o Herr! Hilf meinem Unglauben. (Marc. 9) — Dieses ist das Geboth des himmlischen Vaters; daß; wir glauben in den Namen Jesu Christi seines Sohnes. (1 Joan. 3.)

Bey der Aufopferung des Brodes, wo der Kelch abgedeckt wird.

Betrachtung. Wie fertig, wie bereitwillig war der Sohn Gottes, alles für die Ehre seines Vaters, und für das Heil der Menschen zu leiden? — Schimpflich entblöset duldet er schmerzliche Geisselstreiche. — Bist auch du bereit, für Jesus etwas zu leiden? —

Anmuthung. Auch ich bin zum Leiden bereit (Psalm. 37.) — Ich will den Kelch des Heils annehmen, und den Namen des Herrn anrufen. (Psalm. 115.) — Stärke mich in dem, o Gott; was du in mir gewirket hast. (Psalm. 67)

Da der Priester die Hände wäscht

Betrachtung. Pilatus, nachdem er das ungerechteste Urtheil über Jesus ausgesprochen hatte, wusch die Hände, und sagte: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten. Er hat seine Ungerechtigkeit zu bemänteln gesucht, aber ward dadurch nicht gerechtfertigt. — Wie behut-

sam suchest auch du deine Sünden zu bemänteln zu entschuldigen: wie schändlich vergrößerst und vermehrest du sie hiedurch?

Anmuthung. Ich will dem Herrn meine Ungerechtigkeit gegen mich bekennen. (Psalm. 31)—Herr! du weißt meine Thorheit, und meine Missethaten sind dir nicht verborgen. (Psalm 68) — Wollte ich mit dir rechten, so würde ich dir nicht eins auf tausend antworten können. (Job 9.)

Das Orate Fratres.

Betrachtung. Pilatus stellte Christum, ehe er das Urtheil sprach, dem Volke in einer dornenen Krone, und in einem Purpurmantel vor. (Joan. 19) Wie wirst du o Mensch bestehen, da du vor Gott deinem Richter erscheinen wirst?—

Anmuthung. Ach! daß du mich im Grabe verdecktest und verbärgest, bis dein Zorn vorüber ist! Job 14) — Ich will in Betrübniß meiner Seele wider mich selbst reden, ich will zu Gott sagen, verdamme mich nicht.

nicht. (Job 10.) — Denn sieh, ich bin in Sünden empfangen. (Psalm 50)

Die Präfation.

Betrachtung. Die nämlichen Juden, welche vor 5 Tagen Hosanna riefen, schrien hernach: kreuzige, kreuzige ihn. (Matth. 27) — Bist du nicht eben so unbeständig?

Anmuthung. Stärke meine Schritte auf deinen Wegen, damit sie von denenselben nicht abweichen. (Psalm 16) — Stärke mich durch dein Wort Psalm) — Deine Hand wird mich aufrecht halten (Psalm 138).

Der Canon.

Betrachtung. Jesus trug das Kreuz, und gieng hinaus an den Ort, welchen man die Schädelstätte nennet. Joan. 19) — Höre die Stimme deines Heilandes: Wer nach mir kommen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach (Matth. 16. —

Anmuthung. Zieh uns nach dir, wir wollen laufen nach dem Geruche deiner Salben

ben (Hohes Lied 1.) — Es sey fern von mir, daß ich mich in was anderen rühme, als in dem Kreuze unseres Herrn Jesu Christi (Gal. 6). — Lasset uns zu ihm vor das Thor hinausgehen, und seine Schmache auf uns nehmen (Hebr. 13).

Aufhebung der heiligen Hostie.

Betrachtung. Dein Heiland mit Händen und Füssen an das Kreuz genagelt wird erhoben; und dem ganzen Jerusalem zum Schauspiele vorgestellt (Marc. 15). — Sieh o Mensch deinen Erlöser, er spannet am Kreuze seine Arme aus, dich zu umfangen: Wie ist dein Herz gegen ihn gestimmet? —

Anmuthung. Mein Geliebter gehöret mir, und ich gehöre ihm zu (Hoh. Lied 2). — Sagt es meinem Geliebten, daß ich vor Liebe schmachte! (Hoh. Lied 5.) — Ich bin versichert, daß weder die Furcht des Todes, noch die Begierde des Lebens: ... weder gegenwärtige noch zukünftige Dinge mich

mich werden scheiden können von der Liebe Gottes, die in uns ist durch Jesum Christum unsern Herrn (Rom. 8).

Aufhebung des Kelchs.

Betrachtung. Aus den Wunden Jesu floß jenes kostbare Blut, welches der Werth unserer Erlösung ist. — Schöpfe mit Freuden aus diesem Bronnen des Heilandes (Isai. 12). —

Anmuthung. Dieses ist das Blut des Bundes, welchen Gott mit uns gemacht hat. (Hebr. 9). — Das Blut Jesu Christi reiniget uns von aller Sünde (1 Joan. 1). — Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde. (Psal. 50)

Nach der Wandlung.

Betrachtung. Nachdem Jesus gekreuzigt war, sind Finsternisse geworden über den ganzen Erdboden von der sechsten bis zur neunten Stunde (Matth. 27). — Welche Finsternisse werden die Verdammten in der Hölle bedecken! —

Anmuthung. Das Ende der Sünder ist die Hölle und Finsterniß (Eccli 11). — Aber du mein Heiland bist das Licht, welches in die Welt gekommen ist, auf das keiner, der an dich glaubt, in der Finsterniß bleibe (Joan. 12) —. Du o Gott! erleuchte meine Finsterniß (Psalm 17)

Bey dem Andenken für Verstorbene.

Erleuchte o Herr! auch jene, welche in Finsterniß und in dem Schatten des Todes sitzen. (Luc. 1.)

Bey dem Gebethe des Herrn.

Betrachtung. Wie merkwürdig müssen Kindern die Abschiedsworte ihres sterbenden Vaters seyn? — Wie heilig uns die lezten Worte Jesu? — Stellen wir uns um sein Kreuz, als sein Sterbbett herum und vernehmen sie.

1. Er bath für seine Feinde, Vater, sprach er, verzeih ihnen — Was thust du für deine Feinde? — 2. Der büßende Schächer erhielt das Paradieß. — Lerne so ernstlich aber nicht so späth Buße zu thun! — 3.

Je.

Jesus empfiehlt seine Mutter dem Johannes, und den Johannes seiner Muter. — Wem kannst du dich nützlicher empfehlen? — 4. Der Heiland klagt über Verlassenheit. — Wie kannst du Tröstungen fodern? — 5. Jesus dürstete nach deinem Heile — Und du vernachläsigest dasselbe. — 6. Der Erlöser sprach: Es ist alles vollbracht. — So werden die Schicksale der Guten und Bösen auch ihr Ende haben. — 7. Seinen Geist übergab er in die Hände seines Vaters. — Lerne! wem der deinige zugehöre.

Anmuthung. 1. Wir vergeben auch unseren Schuldigern (Matth. 6) — 2. Laß auch mich einst die Stimme hören: Heute wirst du bey mir seyn in dem Paradieß! Luc. 23). — 3. O Maria! sieh ich bin dein Sohn! (Joan. 19). — 4. Verlaß mich nicht o Herr mein Gott! und weich nicht von mir. (Ps. 37) 5. Gieb mir einen Hunger nach aller Gerechtigkeit 6. — Glückselig jener, welcher seinen Lauf gut vollendet. (2 Tit. 4) — 7. In deine Hände befehle ich meinen Geist. Luc. 23).

Die Zertheilung der heiligen Hostie.

Betrachtung. Die Seele Christi scheidet von dem Leibe (Matth. 27) — So ist es jedem gesezt, einmal zu sterben (Hebr. 9).

Anmuthung. O daß doch meine Seele sterbe des Todes der Gerechten! (Num. 23) — Wir leben oder wir sterben, so gehören wir dem Herrn zu. (Num. 14) — Selig die, welche in dem Herrn sterben! (Apoc. 14).

Bey dem Agnus Dei.

Betrachtung. Viele aus jenen, die Christus sterben sahen, giengen zurück, und schlugen auf ihre Brust. (Luc. 23) — Sollst du in Betrachtung des Todes Jesu nicht auf dein Herz schlagen zum Zeichen der Reue über deine Sünden, wegen welchen Jesus gestorben ist? —

Anmuthung. O Herr sey mir armen Sünder gnädig! (Luc. 18) — Gedenke nicht an meine Missethaten, und räche dich nicht

an

an meinen Sünden (Tob. 3) — Deine Erbarmniße sollen uns zuvorkommen. Psal. 56)

Bey der Communion des Priesters.

Betrachtung. Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt. (Joann. 19) — Von dir fodert er dein Herz, anstatt eines Grabes. —

Anmuthung. Mein Herz ist bereit o Herr, mein Herz ist bereit (Ps. 56) — Steh auf o Herr zu deiner Ruhe du und die Arche deiner Heiligung! (Ps. 31) — Mein Herz wird sich erfreuen (Prov. 23).

Bey den lezten Gebethern.

Betrachte die froliche und glorreiche Urstände Jesu. (Marc. 16) — Ihr seyd gestorben, sagt der h Paulus zu den Kolosern am 3, aber euer Leben ist mit Christo in Gott verborgen. —

Anmuthung. Wir erwarten den Heiland unsern Herrn Jesum Christum, welcher unsern geringen Leib erneuern, und der Klarheit seines Leibes gleichförmig machen wird. (Philippens. 3) — Wann werde ich kommen und erscheinen vor dem Angesichte Gottes? (Psalm 41). — Ich verlange aufgelößt zu werden, und mit Christo zu seyn! (Phil. 1).

Bey dem Segen des Priesters.

Betrachtung. Jesus segnete seine Jünger, und fuhr in Himmel auf. — Ihr seyd berufen, daß ihr den Segen durch Erbschaft besitzet. (1 Pet. 4). —

Anmuthung. Mache heilwürdig dein Volk o Herr! und segne deine Erbschaft. (Ps. 27) — Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott! (Psalm 66) — Selig sind die, welche in deinem Hause wohnen o Herr! von Ewigkeit zu Ewigkeit werden sie dich loben. (Psalm 83).

Aufopferung.

Nimm auf o Herr h. Vater dieses Opfer des Leibs und Blutes unsers Herrn Jesu Christi deines Sohnes, welches ich zur Gedächtniß seines Leidens und Todes aufgeopfert habe: durch dessen unendliche Verdienste bitte ich dich, verzeih mir alle Sünden und Nachläsigkeiten; denn er ist die Versöhnung unsere Sünden geworden, (Joan. 2).

Ein

Ein anderes Meßlied.

Zur Abwechslung.

Die Melodie ist theils wie in: Gott soll gepriesen werden, ꝛc. theils wie in: Nimm an o Herr die Gaben ꝛc. theils wie in: Nun Isaak ist geschlachtet ꝛc. wie oben.

Zum Introitus.

1.

Wir werfen uns darnieder,
Vor dir Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir nach dem Geboth,
Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen dir.

2. Den Tag vor Jesu Leiden
Beym lezten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,

Hat er das Brod gebrochen
Und ausgetheilt den Wein;
Gesegnet und gesprochen :
Dieß thut, und denket mein.
3. Er sprach : nehmt hin, und esset,
Das ist mein Fleisch und Blut;
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut ;
Mich opfernd will ich sterben
Am Kreuz, zum Heil für euch ;
Wer an mich glaubt, soll erben
Mit mir das Himmelreich.
4. O Herr! dieß Opfer steige
Zu dir mit Wohlgeruch,
Damit dein Herz sich neige
Zu deines Volks Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aaron hat gethan,
Nein, Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

I.

Gott Vater! dir gehöret
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehr
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr ;

Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreyt.
2. Der du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm,
Laß uns Erbarmung finden,
O Jesu Gotteslamm!
Gelobt mit Mund und Herzen,
Seyst du, Gott heil'ger Geist!
Der du in Angst und Schmerzen
Den Frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelium.

I.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium,
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selber hat's gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem! der's gerne höret,
Und es nimmt willig an.
2. Dein Wort zeigt uns die Wege
Zum Himmelreiche an,
Es weiset uns die Stege,
Zu gehen diese Bahn.

Herr! drücke deine Worte
Tief in die Herzen ein,
Daß wir zur Himmelspforte,
Zu kommen würdig seyn.

Zum Credo.

Wir glauben, und bekennen,
Daß aus höchstweisem Rath,
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat:
Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt,
Der ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

2. Maria hat gebohren
Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verlohren,
Wir, die wir Sünder sind;
Er litt' an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf;
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

3. Er ward hinaufgenommen
Zu Gottes rechter Hand;
Wann er wird wieder kommen,
Ist uns zwar nicht bekannt.

Doch

Doch kömmt er einst zu rächen,
Und wird von seinem Thron
Ein billig's Urtheil sprechen,
Zur Strafe, und zum Lohn.

4. Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sey,
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bey.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier;
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

1.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben:
Es ist zwar Brod und Wein;
Doch wirds verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden,
Und den Verstorbnen gut.

2. Wir opfern dir den Willen,
Herz und Gedanken auf,
Hilf uns, das wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,

Was du uns deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast:
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

3. Wir legen dir zu Füssen
Auch unser Hab und Gut,
Und was wir hier genießen,
Das Leben, Leib und Blut.
Gieb uns bald kühlen Regen
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch deinen Segen
Die Felder fruchtbar seyn.

Zum Sanctus.

1.

Laßt uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und dreymal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von deinem Ruhm;
Hilf! daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

2. Daß wir hernach zusammen
Dir unsre Herzen weihn,
Und voll von Liebesflammen
Dir ein Osanna schreyn.

Herr! der in deinem Namen
Kömmt, sey gebenedeyt!
Die Engel sagen: Amen
Jezt und in Ewigkeit.

Während der Wandlung.

O, o, o! Jesu! sey mir gnädig. O, o, o! Jesu! sey mir barmherzig. O gütigster Jesu! verzeih mir meine Sünden.

O,,, o! h. Blut! wasch mich von meinen Sünden. Lösche aus die wohlverdiente Strafe. Rosenfarbes Blut! erlang mir Gnad und Barmherzigkeit. O Jesu! ich glaube an dich, o Jesu! ich hoffe auf dich, von ganzem Herzen lieb ich dich. Von ganzem Herzen ꝛc.

Nach der Wandlung.

1.

Hier beth ich auf den Knien,
Verborgner Gott dich an.
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort mus mir allein
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens seyn.

2. Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar.

Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar.
Dieß Denkmal deiner Güte,
Dieß wahre Himmelbrod
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr! an deinen Tod.
3. Wasch mich von meinen Sünden
O Jesu! durch dein Blut;
Und laß mich Gnade finden
Du allerhöchstes Gut,
Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein in vollem Licht,
Und zeige mir und allen
Dein glänzends Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1.
Erfreut euch liebe Seelen!
Ein Wunder ist geschehen:
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn sehn.
In Brods und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut,
Auf dem Altar enthalten,
Dies größte Seelengut.
2. Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,

So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

3. Wann wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelbrod
Recht wohlbereit genießen,
So kann der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

4. Herr Jesu deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Weil du nach ihrem Triebe,
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben,
Und reine Freude quillt.

5. Entzünd in uns Verlangen
Nach diesem Sacrament,

Herr! laß es uns empfangen,
Wenn sich die Seele trennt.
Laß uns in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bey dir seyn.

Nach dem Ite Missa est.

1. Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sey auch Gott geehret!
Er mach uns segensvoll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan,
Er bleibe bey uns allen,
So sind wir wohl daran.

2. Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüten
Nicht schädlich werden mag;
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

Beichtgebether.

Die Beicht, oder das Sakrament der Buße ist das von Christo eingesetzte Gnadenmittel, Vergebung unserer Sünden zu erlangen. Von dem rechten Gebrauche desselben hängt unser Heil ab. Nur der wahre Büsser hat Gnade und Seligkeit zu hoffen. Hiezu gehöret eine gänzliche Sinnesänderung, Sittenbesserung, ernstliches Bestreben genug zu thun, und das Uebel wieder gut zu machen. Dieß ist kein Werk einiger Augenblicke, einiger herabgesprochenen Gebether, oder erpreßten Seufzer. Aufrichtige Entschliessungen und schon einige Anstalten zur Bekehrung müssen vorangehen, und der Erfolg muß sie bestättigen.

Das öftere Beichten, wenn's recht geschieht, befördert ungemein die Reinigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens. Suche dir einen eifrigen und verständigen Gewissensrath; hast du ihn gefunden, so entdecke ihm dein ganzes Herz, und überlaß dich gänzlich seiner Leitung

Sollst du das Unglück gehabt haben, in eine schwere Sünde zu fallen, so säume ja keinen Augenblick, dich zu Gott zu kehren, und dieses einzige Rettungsmittel vom bevorstehenden Untergange, so bald es nur möglich ist, zu ergreifen. Ein Fall zieht gleich wieder einen andern nach sich, man wird immer schwächer, sinkt immer tiefer. Wie schrecklich ist es, nur einen Tag lang mit Gott in Feindschaft zu leben! — Wie schrecklich ist es, in der Gefahr des ewigen Todes sorglos einzuschlafen! So viele Beichten und so seltene Bekehrungen — eine Wahrheit, die unsere ganze Aufmerksamkeit verdient! Richte dich so, daß du bereitet wärest, vor dem Richterstuhle Gottes zu erscheinen.

Vorbereitungsgebeth.

Ich will aufstehen, und zu meinem Vater hingehen, und zu ihm sprechen: Vater! ich habe gesündiget wider den Himmel und vor dir; ich bin nicht werth, ferner dein Kind zu heissen. Luc. 15.

Es ist bitter, o Gott, dich verlassen zu haben, und zu schmachten in der Knechtschaft

schaft der Sünde. Aber ich höre und erkenne die Stimme, die mich von dem Wege des Verderbens zurückruft; es ist deine Stimme, himmlischer Vater! — die Stimme des ewigen Erbarmers. Sieh, ich folge ihr, und kehre reumüthig zurück, voll kindlichen Vertrauens, daß ich um Jesu willen Gnade vor dir finden werde. Hättest du mich, wie ich es wegen meines Ungehorsams längst verdienet lätte, ewig von dir verwerfen wollen; so würde mich der Engel des Todes, auf deinen Wink, mitten unter meinen Sünden ergriffen und vor deinem Richterstuhle gestellt haben. Aber du hast mich bis auf diese Stunde mit göttlicher Geduld ertragen, und noch streckest du deine Vaterhand nur zum Vergeben, nicht zum Strafen gegen mich aus. Herr, wer ist dir gleich? — wer ist so langmüthig, so huldreich, so verschonend, wie du? Mit gerührtem Herzen danke ich dir fürdie lange Frist, die du die mir, aus der Fülle deiner Barmherzigkeit, zur Buße

ge-

geschenkt hast. Auch dafür danke ich dir, daß meine Seele den elenden Zustand der Sünde fühlt, und sich nach deiner unendlichen Gnade sehnt. Vollbringe nun durch deinen mächtigen Beystand, das Werk, das du in mir angefangen hast, und laß diesen Tag einen Tag des ewigen Heils für mich werden!

Um Erleuchtung bey Gewissens-erforschung.

Gott des Lichts! du kennest jede Tiefe meines Herzens, und alle meine Sünden stehen vor dir aufgezeichnet. Erleuchte mich, damit auch ich sie erkennen, und über meinen bisherigen Lebenswandel strenge Rechenschaft mit mir selbst halten möge. Ich will in mein Innerstes dringen, und meiner Verbrechen keines übersehen, um jedes derselben mit aller Zerknirschung, der meine Seele fähig ist, zu bereuen. Deine Gnade leite mich bey diesem Selbstgerichte, und der heilige Geist, den du durch den Mund deines Sohnes allen, die dich darum bitten werden,

versprochen hast, komme über mich, damit es Licht werde in meiner Seele, und ich erkennen möge, wie oft und wie schwer ich mit Gedanken, Worten und Werken, gegen dich, gegen meinen Nächsten, gegen mich selbst gesündiget habe.

Untersuche itzt dein Gewissen mit ernstem Fleiße, durchgehe die Gebothe Gottes und der Kirche, die Pflichten deines Standes. u. d. Nachstehende Fragen können die Erforschung etwas erleichtern.

Gewissenserforschung.

Wann habe ich das leztemal gebeichtet? — Mit welcher Aufrichtigkeit? — Reue? Mit welchem Vorsatz? — Habe ich meine Buße verrichtet? — Und wie? — Die Gelegenheit zur Sünde vermieden? — Die vom Beichtvater vorgeschriebenen Mittel gebraucht? — Worinn habe ich mich gebessert? — Habe ich nicht wieder die nämlichen Sünden, wie vorher begangen? — und zwar

Gegen Gott.

Habe ich nicht gesündigt durch zweifelhafte Gedanken? — Freye Reden von Glaubenssachen — oder derer gleichgültige Anhörung? — Durch verführerisches Lesen verbothener Bücher? — Durch Kleinmuth? — oder im Gegentheile durch

Frevel und vermessenes Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit? — Durch Lästerungen? — Misbrauch heiliger Dinge und Worte? — Durch Aberglauben? — Durch falsche oder doch unnöthige Schwüre? — Durch Unzufriedenheit und Klagen gegen Gottes Vorsicht? — Durch Lauigkeit im Gottesdienste? — Durch unterlassene, oder ausschweifende Beywohnung der heiligen Messe? — Besonders an den Gott geheiligten Tagen? — Durch Versaumung der Predigt? — Des Gottesdienstes meiner Pfarrkirche? Durch unehrbiethiges Betragen in der Kirche? — Habe ich vielleicht die Tage des Herrn mit knechtlicher Arbeit, — mit Schwelgen — unmäsigen Spielen, durch Müßigang entheiligt? — Habe ich meine Gelübde, — meine sonst schuldigen Andachten, — die Morgen — Abend — Tischgebethe fleißig verrichtet? — die göttliche Tugenden, den Glauben, die Hofnung, die Liebe öfters erwecket? — Meine Werke Gott durch gute Meinungen geheiligt? rc.

Gegen den Nächsten.

Habe ich die den Nebenmenschen schuldige Liebe nicht verletzet durch freventliche Argwöhne, — Urtheile — Neid, — Geiz, — Falschheit, — Verachtung, — unmäßigen Zorn, — durch Schadenfreude,

Nach-

— Rachsucht, Feindseligkeiten? — Durch lieblosen Tadel, — Verlachung, — Gespötte, — bissige Reden, — Scheltworte, — Flüche, — Ehrabschneidungen? — Habe ich Nothleidenden die schuldige Liebe und Hilfe nicht versagt? — und sie noch mehr durch auffallende Worte betrübet? — Habe ich den Nächsten durch Betrug in Kaufen und Verkaufen — durch falsches Maas und Gewicht, — Verfälschung der Waare nicht hinterlistet? — Bin ich keines Diebstahles, — Wuchers, — oder anderer Ungerechtigkeit, — keiner Nachläsigkeit in meinem Amte schuldig? — Habe ich kein fremdes Gut in Händen? — Habe ich meine Pflicht gegen Vorgesezte, — Eltern, gegen Untergebene erfüllet? — Habe ich nicht andere durch bösen Rath, — Gutheissen, — Aergerniß zur Sünde verleitet? —

Gegen mich selbst.

Habe ich nicht gesündiget durch Hoffart, — eitle Ehre, — Ruhmredigkeit, — durch Lügen, — unordentliche, ängstliche Sorge für das Irrdische? — Durch Unmäsigkeit in Speise und Trank? — Durch Uebertretung des Fastengebothes, — gegen die Reinigkeit mit Gedanken, — Begierden, durch Worte, unerlaubte Werke? — durch ein gar zu sinnliches und weichliches Leben, ꝛc.

Reue über die Sünde.

Meine Sünden haben sich über mein Haupt angehäuft, und ihre Last liegt schwer auf meiner Seele. Ich fühle meine Strafwürdigkeit, und erkenne, daß ich dir, mein Herr und mein Gott, unendlich mißfallen habe. Im Angesichte der Menschen habe ich mich gescheuet, Böses zu thun; aber wo mich keine Finsternisse verbergen konnten — vor dir, Allgegenwärtiger, habe ich freventlich gesündiget! Mit gedemüthigtem, zerknirschtem, Herzen bekenne ich meine Schuld, und von ganzer Seele bereue ich jede Sünde, deren ich mich jemals schuldig gemacht habe: nicht weil du Macht hast, mich zeitlich und ewig dafür zu strafen; sondern weil ich dich, meinen gütigsten Vater und Wohlthäter, so oft und schwer beleidiget habe.

Du bist es, der mich aus Nichts hervorgerufen, der mir Daseyn und Wesen gegeben hat. Von Ewigkeit her hast du mir die göttlichsten Heilsmitel vorbereitet, und mich bestimmt, an dem Gnadenbunde deiner christ-

lichen

lichen Gemeinde Theil zu nehmen. Auch für meine leiblichen Bedürfnisse hast du väterlich gesorgt, und mich, unter unaufhörlichen, von mir meist verkannten Wohlthaten, bis auf diesen Augenblick erhalten. Du hast mir, nach dieser kurzen Wanderschaft, das ewige Leben verheisen, und eine Seligkeit, die noch kein irrdisches Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und die nie in eines Menschen Herz gedrungen ist. Du hast deinen eingebohrnen Sohn bis zur Menschheit erniedrigt, und ihn, damit ich ewig leben möge, dem schmählichsten Tode übergeben. Du hast dafür nichts anders von mir verlangt, als daß ich dich über alles, meinen Mitmenschen aber wie mich selbst lieben, und das Gute in der Welt thun soll, weil es gut ist — weil ich — nichts Bessers, nichts Seligers thun kann.

Und diese väterliche Gebothe, ohne deren Befolgung ich weder zeitlich noch ewig glücklich seyn kann, habe ich so vielmal, so leichtsinnig, so vermessen übertretten! Mein Gewissen zeuget laut wider mich, und ich kann

nicht anders, als wehmüthig zu dir aufrufen: Herr sey mir elenden Sünder gnädig.

Behandle mich nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Erbarmung! Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan; tilge meine Missethaten, und gedenke ihrer nicht mehr! Du siehst die Willigkeit meines Geistes, selbst mein aufrichtiges Bestreben nach Reue über meine Sünden: aber alles ist schwach und unvollkommen an mir, und ich habe nichts, wodurch ich deiner Gerechtigkeit genugthun könne. Nur das Opfer, welches dir dein eingebohrner Sohn für die Sünden der Welt dargebracht hat, kann meine Schuld hinwegnehmen.

Er ist der Mittler zwischen dir und mir, er hat deiner Gerechtigkeit genug gethan; er hat für jeden Sünder, hat auch für mich gelitten: laß mir versöhnter Vater, die Kraft eines Todes zu Guten kommen! — Ja

Vorsatz zur Besserung.

Oft hab ich Besserung versprochen, und allemal hast du mir bester Vater mit unerschöpflicher Erbarmung verziehen! Aber eben so oft hab' ich meine Gelübde treulos gebrochen, und mich aufs Neue mit deinem gerechten Zorne beladen. Vater! ich will das Maaß meiner Sünden nicht voll machen, und deine Güte nicht länger mißbrauchen. Dieß ist mein ernstlicher Vorsatz und der neue Bund, den ich heute, im Namen Jesu, des Weltversöhners, mit dir mache. Ich will dir das Irrdische nicht mehr vorziehen, will dich von nun an über Alles, meine Mitmenschen wie mich selbst lieben, das Gute thun, aus Liebe zu dir und meinem Heil, und durch willigen, unverbrüchlichen Gehorsam zeigen, daß ich dich für meinen unumschränkten Herrn und Gott erkenne. Jede Gelegenheit zur Sünde will ich sorgfältig meiden, und besonders gegen jene Fehltritte auf meiner Hut seyn, wozu ich bisher den meisten Hang gehabt habe.

Segne, o Herr meine Entschließungen; stärke mich mit deiner Gnade, und laß mich in meinem Vorsatze nie erkalten! — Du weißt, daß ich es aufrichtig meyne; aber du weißt auch, wie schwach ich bin, und daß ich ohne deinen Beystand nichts vermag. — Unterstütze mich in dem Kampfe gegen meine bösen Neigungen, und wenn meine Kräfte zu wanken beginnen, so komm mir zu Hilfe, denn auch in den Schwachen bist du der starke Gott. Du allein bist mein Heil; auf dich will ich vertrauen, und unter deiner Leitung, mit steter Hinsicht nach dir auf dem Wege deiner heiligen Gebothe wandeln.

Nähere dich dann dem Beichtstuhle mit derjenigen Versammlung des Geistes, mit derjenigen Zerknirschung des Herzens, mit welcher du es thun würdest, wenn Jesus Christus sichtbar und persönlich zugegen wäre, und du ihm selbst das Bekenntniß deiner Sünden abzulegen hättest — mit der Beschämung und Reue eines Missethäters, der selbst seine Vergehungen

en erkennt, und vor seinem Richter erscheint, sein Urtheil zu hören. Sey aufrichtig und demüthig in der Anklage deiner selbst. Nur dadurch kannst du noch Gnade erlangen. Höre mit Aufmerksamkeit, was er dir sagt, unterwirf dich mit Ehrerbiethung seinen Entscheidungen, auch dann noch, wenn er's nothwendig fände, mit der Lossprechung zurückzuhalten. Nimm die auferlegte Buße mit Demuth an. Antworte mit Redlichkeit und Bescheidenheit. Füge dich in alles, was er dir vorschreibt, mit vollkommenem Gehorsam.

Nach der Beicht.

Wann du aus dem Beichtstuhl kömmst, überlaß dich noch eine Weile den Empfindungen der Reue und des Dankes. Denke den empfangenen Lehren und Ermahnungen, den vorgeschlagenen Mitteln und zu treffenden Anstalten zur Lebensänderung reiflich nach, und bewaffne dich mit Standhaftigkeit und Vorsicht gegen die Gefahren, die dich wieder zum Falle bringen möchten.

Gebeth nach der Beicht.

Herr! ich habe nun, so viel an mir war, meine Sünden bereuet; habe mir ernstlich vorgenommen, sie nicht mehr zu begehen; habe sie vor dem Priester aufrichtig benannt, und mich der auferlegten Buße in Demuth unterworfen.

Mit Zuversicht hoffe ich, daß die Lossprechung, die mir dein Gesalbter aus göttlicher Vollmacht, und in deinem Namen ertheilet hat, vor dir auch im Himmel ist bestättiget worden. Deine Barmherzigkeit ist unendlich, wie du selbst, und zu keiner Zeit verstößt du den Sünder, wenn er Buße thut und aus der Tiefe seines Elendes um Gnade zu dir flehet. Dank, Preis und Ehre sey dir, himmlischer Vater, daß du mir meine Sünden so gnädig vergeben, und deiner Seele neuen Frieden in Christo Jesu geschenkt hast. Dank, Preis und Ehre sey dir, göttlicher Sohn, daß du meine Schuld auf dich genommen, und der unwandelbaren Gerechtigkeit dei-

deines Vaters für meine Sünden genug gethan hast. Dank, Preis und Ehre sey dir, heiliger Geist, durch dessen einwirkende Gnade ich wieder zum Kinde Gottes geworden bin.

Dreyeiniger Gott! dein heiliger Segen begleite mich, und ruhe auf mir in alle Ewigkeit.

Glaube ja nicht, daß einige Gebethe und Uebungen, welche der Beichtvater aufgiebt, die Buße ausmachen, und hiemit schon genug gethan sey. Die Anstrengung, die Kämpfe, die Opfer, welche die Bekehrung fodert; die Leiden, welche Gott dir zuschickt, und welche gemeiniglich Folgen deiner Vergehungen sind; die Pflichten, die du nun zu erfüllen hast, die Werke der Besserung sind die Buße, welche Gott dir auflegt. Diese recht auszurichten, sey dein ganzes Bestreben.

Du bist nun begnadigt, sündige nicht mehr daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre.

Bußgesang.

Mein Gott! verzeihe mir, da mich die Sünden kränken;
Du liebst Barmherzigkeit, du wirst auch sie mir schenken.
Vergieb durch Christi Leiden mir die verletzte Pflicht,
Verschone Herr! ich bitte, verstoß mich Sünder nicht.

2.

2. Zum Zeugniß wahrer Buß will ich in Furcht und Zittern
Mein Heil zu wirken gehn, und über mich erbittern,
Gleich dem verlohrnen Sohn will ich zum Vater gehn,
Mit Demuth, Reu und Thränen Gott! deine Huld erflehn.

3. Ich übertrat so oft die göttliche Gebothe,
Lief zum Verderben hin, und lief zu meinem Tode;
Ich liebte eitle Dinge, und Weltvergnügen mehr,
Dann ward mein Herz voll Sünden von Liebe Gottes leer.

4. Dir, liebenswerther Gott! von diesem Augenblicke
Geb' ich mein ganzes Herz dein Eigenthum zurücke;
Ich hasse mein Vergehen und will nur dich allein,
Nur dich, mein Gott! zu lieb'n, von nun beschäftigt seyn.

Kommuniongebether.

Der Mensch prüfe sich selbst, und dann esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche; denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Kor. 11.

Das Sakrament des Altars ist das ewige Denkmaal, uud das größte Wunder der Liebe Jesu — die Fülle nnd der Inbegriff aller Gnaden. — Seinen eigenen Leib giebt er uns unter den Brodsgestalten zur Speise unserer Seele hin — Mehr konnte er nicht. So wollte er uns durch die innigste Gemeinschaft (dieß heißt das Wort Kommunion) sowohl mit sich selbst, als auch uns, die wir alle gleich an dem nämlichen Tische theilnehmen, mit einander vereinigen.

Eine einzige Kommunion würdig empfangen, sollte Heilige aus uns machen. Warum sind die Gnadenwirkungen unter uns so selten? — Viele essen es unwürdig, versündigen sich dadurch

durch an dem Leibe und Blute Jesu. Da ihr Glaube todt ist, so unterscheiden sie den Leib des Herrn nicht von einer gemeinen Speise, und essen sich dadurch des Gericht hinein — das schreckbarste aller Verbrechen, und gleichsam das Siegel der Verwerfung!

Wenn dein Gewissen dir sagt, daß du deine Sünden nicht aufrichtig, oder ohne wahrer Reu und ohne Vorsatz gebeichtet hast; daß die böse Begierde, die unreine Liebe, die Rachsucht, oder eine andere Leidenschaft in deinem Herzen die Oberhand hat; wenn du nicht schon im Begriffe bist, den Schaden, den du gethan, gut zu machen, oder ungerechtes Gut, so du besitzst, zurück zu geben: so zittere zurück, Unglücklicher, vom Altare des Herrn, und mache durch diesen lezten Frevel das Maaß deiner Sünden nicht selbst voll! — —

Meynst du es hingegen mit Gott, und deinem Heilsgeschäfte redlich, und liegt dir deine Besserung ernstlich am Herzen, bist du dir keiner noch wirklich auf dir liegenden schweren Sünde, oder freywilligen Neigung zur Sünde bewußt, so laß dich das Gefühl deiner Unwürdigkeit und Armseligkeit nicht abhalten, sondern viel-

vielmehr antreiben, desto sehnlicher diese stärkende Nahrung deiner Seele zu suchen. Höre die Stimme der Liebe: „Kommet alle zu mir „die ihr unter der Last euerer Mühseligkeiten „seufzet, und ich will euch erquicken."

Der Grund der nächsten Vorbereitung ist ein lebendiger Glaube. „Wer ist der, so da „zu mir kömmt, und wer bin ich dagegen? Warum kömmt er zu mir?"

Dieser Gedanke, recht erwogen und durchgedacht wird die Empfindungen der Demuth, des Vertrauens, der Liebe und des Verlangens in dir erregen, mit denen du zum Empfange deines Gottes dein Herz bereiten, und demüthigst darum bitten sollst.

Je öfter du mit wahrer Andacht zum Tische der Gnaden hinzutrittst, desto reiner und fester in der Tugend wird deine Seele werden.

Kommuniongebether.

Nehmet hin und esset dieß ist mein Leib. (Matth. 26.)

Dieses ist die Einladungsstimme meines Heilandes, zu jenem göttlichen Gastmahle, welches er für uns Menschen gestiftet hat. —

hat. — Da Jesus dieseinigen liebte, hat er sie bis ans Ende geliebet. Sein Fleisch und Blut hat er ihnen zur Nahrung und Seelenspeise hinterlassen.

Ich bin im Begriffe diesen großen Gastmahle beyzuwohnen: o Gott mache mich gegeschickt und würdig zu einer so heiligen Handlung! Bereite dir selbst mein Herz, reinige es durch deine Gnade, erwecke in demselben heilige Anmuthungen, — und lehre mich den Leib des Herrn gebührend zu unterscheiden.

Uebung des Glaubens.

Wie wunderbar o Gott, sind deine Werke! — Himmel und Erde fassen deine Herrlichkeit nicht; und mir sagt der Glaube, daß du unter den geringen Raum der sakramentalischen Brodsgestalten zugegen seyest — Herr ich begreiffe dieses Wunder nicht, aber ich glaube es doch! festiglich glaube ich es, daß Jesus Christus mit Gott und Menschheit, mit Geist und Leibe, mit Fleisch und Blut zugegen sey unter den Gestalten des

Brods;

Brods; — ich halte diese Wahrheit für gewisser, als wenn ich ihn mit Augen sehen, mit Händen fühlen könnte. — Was auch immer meine Sinne dagegen einwenden. — Das untrügliche Wort deines Sohns Gottes verbürget mir diese Wahrheit. — Ja du bist in diesem Geheimnisse wahrhaftig ein verborgener Gott, der Gott meines Heils.

Uebung der Liebe.

Gott des Himmels und der Erde! wie groß ist deine Liebe gegen uns dürftige Sterbliche! — War es denn dieser deiner Liebe nicht genug, daß der Sohn Gottes zu uns auf die Erde herabgestiegen ist, daß er alle Mühseligkeiten der menschlichen Natur annahm, daß er so viele Arbeiten, so schmerzliche Leiden, ja gar den schmählichen Kreuztod geduldet hat! — Höret ihr Himmel das Wunder der Liebe! jenen Leib, den Jesus für uns zum Kreuztode dargegeben hat, machet er zur Speise und Nahrung unserer Seele! konntest du mein Heiland mir ein-

en größern Beweis deiner Liebe geben? Konntest du auf eine dringendere Art mich aufmuntern, dich zu lieben? — Wie unempfindlich müßte mein Herz seyn, wenn es dich nicht liebte? — O! ich liebe dich, ich will dich stets lieben, aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen Kräften will ich dich lieben! — Ich schenke dir mein Herz, besitze es! — ich will ganz dein, und du sollst mein seyn! — O, daß meine Liebe nie erkalte, sondern täglich inbrünstiger werde! Aus reiner Liebe will ich dein heiligstes Fleisch und Blut genießen, auf daß ich mit dir innigst, unzertrennlich vereiniget werde.

Uebung der Demuth.

Aber wer bin ich o Herr! — darf ich es wagen, mich einem so heiligen Gott zu nähern! — Ich — der ich nichts als ein belebter Staub bin! — ich ein Sünder, — wegen meinen Sünden geringschätzender als nichts — darf ich es wagen, mich mit dem Fleische eines heiligen Gottmenschen zu speisen?

en? — Ach, Herr! ich bin dessen nicht würdig, nein! ich bin dessen ewig nicht würdig. — Heiliger Gott! die Engel, die Fürstenthümer, Thronen und Kräfte zittern vor deinem Angesichte! — Gott der Herrlichkeit! was soll ich armer Sterblicher thun? — In den Staub meines Nichts werfe ich mich nieder, und bethe dich in tiefester Erniedrigung an. — Mein Herz bebt vor Ehrfurcht in Betrachtung deiner Hoheit! — Aber du verbirgst sie unter den engen Raum der Sakramentalischen Brodsgestalten, damit mich der Glanz derselben nicht schrecke, und von dem heiligen Tische etwa entferne. —

Uebung der Hoffnung.

Mit vollem Vertrauen komme ich also, das Brod der Engel zu essen. — Was soll ich von dir, mein göttlicher Erlöser, nicht hoffen? — Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, dem alle Gewalt im Himmel und auf der Erde gegeben ist; Du bist der weiseste Gott, ud kennest meine Bedürfnisse, die Anliegenheiten

mei-

meines Herzens! — Du bist unendlich barmherzig, und willst mir helfen! — Welche Zuversicht flößet mir deine Allmacht, dein Weisheit, deine Güte ein? — Ja du bist mein Gott, mein Heiland, mein Helfer in allen meinen Nöthen. — Du selbst hast uns schmachtende Menschenkinder versichert, daß du das Brod des Lebens seyest; daß den, welcher zu dir kömmt, nicht hungern, und der an dich glaubt, nimmermehr dürsten soll. — Du wirst also den Hunger meiner Seele nach deiner Gnade, ihren Durst nach deinen Troste befriedigen. — Du wirst mich Gefallenen wieder aufrichten, mich Schwachen stärken, und mir nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilen. — Grundgütiger! dieß hoffe ich mit festestem Vertrauen. — Dein heiligstes Fleisch und Blut sey mir das Unterpfand!

Uebung des Verlangens.

Jezt kömmt der selige Augenblick, in welchem ich das Fleisch und Blut Jesu Christi niesen, wo ich aus den Bronnen meines Heilan

landes schöpfen werde! O du Quelle des lebendigen Wassers, nach dir dürstet meine schmachtende Seele! — O, so komm du Lamm Gottes, du angebetheter Leib, der für mich dargegeben ward! Du kostbares Blut, das mich erlöset! — Komm, o du Gott meines Heils! — Wer wird meiner Seele Flügel geben, daß sie dir entgegen fliege? — Komm o mein einziger Trost, — meine Freude, — mein Jesus, — mein Gott und mein Alles!

Da der Priester die h. Hostie zeiget.

Ich will izt hingehen zu dem heiligen Tische: — Ihr Engel des Himmels begleitet mich, — Ihr Auserwählten Gottes bittet für mich, du o heiliger Gott reinige und heilige mich!

Sieh meine Seele! das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Bey dem wirklichen Genuße des heiligen Abendmahles.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen. — Gesegnet sey, der da kömmt in dem Namen des Herrn. — Mit Freuden umfange ich dich o heiliger Gottmensch! Du bist es, den meine Seele liebet; — ich habe dich gefunden, und will dich nicht mehr entlassen!

Kurzgefaßte Tugendübungen nach der h. Kommunion.

Sey gegrüßet o du göttlicher Bräutigam! — Nun bin ich mit dir ganz vereiniget; freue dich meine Seele, Jesus wohnt in dir! — Jesus dein Gott, deine Hofnung, deine Liebe! — Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir. — Jesus o du ewige Wahrheit! ich glaube an dich! — Jesus o du unendliche Barmherzigkeit! ich hoffe auf dich! — Jesus o du höchstes Gut, ich liebe dich! — Jesus o du unbegreiflicher Gott, ich bethe dich an! —

Jesus o du freygebigster Heiland! ich sage dir unendlichen Dank. — Preise den Herrn meine Seele! und alles was in mir ist seinen heiligen Namen.

Anbethung.

Jesus mein Erlöser und Seligmacher! du hast dich gewürdiget, mich deinen Knecht heimzusuchen, und in mir zu wohnen! — Mit Ehrfurcht erfüllet der Glaube deiner Gegenwart meine Seele? Du — Du bist das Wort, das von Ewigkeit her bey dem Vater war; der heilige Gottmensch, der auf die Welt kam, selig zu machen, was verlohren war. Heiligster Gott! dir gebühret Anbethung wie im Himmel, also auch auf Erde! — In tiefester Erniedrigung bethe ich dich an; meine Seele huldiget mit schuldiger Demuth deiner unermeßlichen Majestät.

Danksagung.

Womit werde ich aber dir o Herr, diese Wohlthat vergelten, daß du bey mir Sünder einkehrest? — Meine Seele machet

groß den Herrn, und frohlocket in Gott ihrem Heilande. — O könnte ich meine Danksagung unter jene der himmlischen Geister vermengen! — Heilig, heilig, heilig bist du o Gott! Dem Lamme, welches sich für mich dargegeben hat, sey Lob, Ehre, Herrlichkeit, Danksagung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Aufopferung seiner selbst, und Vereinigung mit Gott.

Nun Herr! wage ichs, mich dir zum Opfer darzubiethen; mein Herz ist geheiliget, durch das Fleisch und Blut Jesu Christi. — Ich opfere es zu deinem heiligen Dienste gänzlich auf, und mit ihm alles, was von mir abhängt: meinen Verstand, meinen Willen, meine Gesundheit, meine Kräfte, meine Ehre, mein Hab, alles soll künftig dir meinem Heiland! gewidmet seyn. — Vereinige mich mit dir durch unzertrennliche Bande! erfülle deine Verheissung, welche du mit jenen Worten uns gemacht hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket,

bleibt

bleibt in mir, und ich in ihm. — Keine Sünde soll fürohin wieder eine Trennung zwischen mir und meinen Gott machen. — Das Blut Jesu Christi, welches ich genossen habe, versiegle diesen heiligen Vorsatz.

Bitte, der Wirkung dieses Geheimnisses theilhaftig zu werden.

Jesus mein Heiland, laß mich von diesem Augenblicke an die Früchte dieses heiligen Geheimnisses geniesen! — Gieb mir Stärke in den Versuchungen, Siege über meine Leidenschaften, Geduld in Widerwärtigkeiten, Mäßigung in Wohlstand, Großmuth in deinem Dienste, Liebe gegen meinen Nächsten, Beharrlichkeit im Guten, und nach diesem Leben die ewige Seligkeit. —

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leichnam Christi erlöse mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
O gütigster Jesu erhöre mich,
In deine heilige Wunden verberge mich,

Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vom bösen Feind beschütze mich,
In der Stunde meines Todes rufe mich,
Und laß zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich,
In alle Ewigkeit, Amen.

Vor der Bitte um den Segen können nach Belieben beygesetzt werden andere Gebethe, zum Beyspiele, die Erneuerung des Taufbundes, oder das andere Bündniß mit Gott, welche Gebethe man unten in den besonderen Andachteu findet.

Bitte um den Segen.

Ich will dich nicht verlassen o Herr, bis du mich gesegnet hast: segne meinen Verstand, daß er um die Wissenschaft der Heiligen sich bestrebe; segne meine Gedächtniß, daß sie auf dich Gott meines Heils, in allen zurücksehe; segne meinen Willen, damit er was dir gefällig ist, in allem vollziehe; segne diese unsere Stadt, das ganze Vaterland.— Erhalte uns in deinem heiligen Dienste, und verleih, daß wir am Ende dieses Lebens

mit deinem heiligsten Fleisch und Blut als unserer letzten Wegzehrung gespeiset, zum himmlischen Vaterlande übergehen, und mit deinen Heiligen dich ewig anschauen, lieben, anbethen und preisen mögen, Amen.

Gesang bey der h. Commnnion.

Mein Herz; gedenk', was Jesus thut:
O große Lieb, o höchstes Gut!
:/: Auf neue Weiß
Zur Seelenspeiß
Giebt Jesus hier sein Fleisch und Blut. :/:

2. Liebster Gott! im Sakrament
Bleibt deine Liebe bis an das End;
:/: Wie soll dann ich
Nicht lieben dich?
O das mein Herz in Lieb verbrennt'! :/:

3. Aus Lieb ich dann verlang' zu dir:
Nichts als die Lieb soll wirken hier;
:/: Bey dir allein
Mein Herz will seyn:
Ach liebster Jesu! komm zu mir? :/:

4. Zu dir mein Herz verlanget sehr,
Dein Gnad und Lieb in mir vermehr!

:,: Allein du bist,
Herr Jesu Christ!
Was ich auf dieser Welt begehr'. :,:

5. Nun hab ich, was mein Seel begehrt,
Was will ich mehr auf dieser Erd?
:,: O wahre Freud,
O Süßigkeit!
O Ruh der Lieb, die ewig währt! :,:

6. Kein andre Ruh vergnügt mein Herz:
Ohn Jesu seyn, ist lauter Schmerz:
:,: Darum allein
Mein Sorg wird seyn,
Daß ich nicht mehr dieß Gut verscherz. :,:

7. O schönstes Gut! o theures Pfand!
O reine Lieb! o keusches Band!
:,: Mit Lieb an dich,
O Jesu! mich
Gebunden halt in Gnaden Stand. :,:

8. Ach! bleib bey mir, ich bitte dich,
In deiner Lieb erhalte mich!
:,: Mein Leib und Seel
Ich dir befehl,
Dein will ich bleiben ewiglich. :,:

Auf die Sonntäge das Jahr hindurch.

Erinnerung. Der Sonntag ist in der Kirche Gottes der feyerliche Tag, welcher von den Gläubigen dem Herrn muß geheiliget werden. — Gott konnte von den Menschen fodern, daß alle Tage seinem Dienste sollten gewidmet seyn: die Frömmigkeit, Dankbarkeit, Unterwerfung, die wir ihm schuldig sind, fodern von uns tägliche Opfer der Andacht gegen ihn: — Aber der Sonntag gehört in besonderem Verstande unserem Gott. — Sechs Tage schenkt er uns, gleichsam, daß wir sie zur leiblichen Nothdurft zur Besorgung zeitlicher Geschäfte anwenden. — Sich hat er nur einen Tag in der Woche vorbehalten. — Bey den Juden war es der Sabbath, der lezte Tag in der Woche, den sie durch Enthaltung von leiblicher Arbeit, und durch gottesdienstliche Uebungen heiligen mußten, als den Tag, welcher der Ruhe-Tag des

Herrn

Herrn war, da er die Welt erschaffen hatte. — Bey den Christen ist es von den Apostelzeiten her der Sonntag, der erste Tag der Woche; als an welchem sich die Urstände des Erlösers, welche alle übrigen Geheimnisse unseres Glaubens versiegelt und bekräftige hat, zutrug. — Die Kirche schreibt den Gläubigen vor, sich an demselben von knechtlichen Arbeiten und Geschäften zu enthalten, den Tag mit fleissiger Abwartung des Gottesdienstes, und gottseliger Uebungen christlicher Tugenden zuzubringen. — Es ist nicht alles ausgericht mit Anhörung einer heiligen Messe; Gott und die Kirche fodert, daß wir nicht nur eine halbe Stunde, sondern den ganzen Tag heiligen sollen.

Anbethung.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbethen, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbethen. Joh. 5

Ewiger, unbegreiflicher Gott! ich werfe mich vor dir auf meine Knie, und bethe dich an. Ich, der ich nur Staub und Elend und

und Sünde bin, bloß noch etwas durch deine Barmherzigkeit, wage es, mich deinem Throne zu nähern, und das Geschäft der Engel zu verrichten, die auf ihren Angesichtern liegend in unzählichen Chören dich preisen. Ich soll? — ich muß kommen und dir huldigen. Selige Pflicht! Wie hoch werde ich geehret und begnadigt! Du bedarfst des Flehens eines Geschöpfes nicht; du warst, eh noch die Loblieder des Himmels erschollen. Alle Stimmen der Unsterblichen sind zu schwach dein Lob zu verkündigen, und deinen heiligen Namen nach Würde auszusprechen. Aber du hörst auch das Stammeln eines Kindes, und neigest dein Ohr zu unsern unvermögenden Seufzern. Du befiehlst uns zu dir zu kommen, um uns wohlzuthun; reichst uns deine Hand, uns zu unterstützen. Durch deinen Sohn haben wir Zutritt zu dir; du würdigest dich zu uns herab, und hebst uns aus dem Staube empor.

Kein sterbliches Auge kann dich sehen, der du in einem unzugänglichen Lichte wohnest. Doch du hast dich herrlich geoffenbaret durch deine Werke. In schönster Ordnung, in voller Pracht zeigen sie sich, und fodern mich auf ihren Schöpfer zu preisen, der ich allein Verstand habe, dich zu erkennen, und ein Herz dich zu lieben. — Die ganze Welt ist dein Tempel, welcher mit den Wundern deiner Allmacht und Güte pranget. Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll. Tausend Stimmen rufen mir zu: der Herr hat alles schön und wohl gemacht. Vom Wurm im Staub an, vom Grashalm unter meinen Fuß bis zum Erzengel kündigt mir jedes Geschöpf die Größe seines Meisters an. Keines sey mir so unbedeutend, daß ich das Werk deiner Hände daran nicht bewundern sollte. Ich selbst, obgleich so elend durch meine Schuld — bin das Meisterstück deiner sichtbaren Schöpfung. Alle meine Gebeine sagen: Herr, wer ist dir gleich, der du meinen Leib so künstlich gebaut hast?

hast? — und du, meine Seele, die du nach seinem Ebenbild geschaffen bist, preise den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Sein Lob soll immer in meinem Munde seyn: und seine Ehre sey mein ganzes Bestreben. Aber wie schwach, wie eingeschränkt ist diese unsere Erkenntniß von dir, o Gott! Alles, was um uns ist, zeuget von seinem göttlichen Urheber; aber unsere Zerstreuungen lassen uns nicht Zeit, darauf Acht zu haben; wir geben uns die Mühe nicht, es zu bemerken, und nachzudenken — Aber noch deutlicher hast du dich uns durch den Glauben geoffenbaret. Jesus Christus hat dich uns näher bekannt gemacht, und zugleich die wahre Weise gelehret, wie du von uns verehret seyn willst. Du foderst Anbether im Geist und in der Wahrheit. Du siehst nicht auf Worte und Gebärden, sondern aufs Herz, ob es aufrichtig gesinnt ist, und auf die Werke, ob sie mit der Sprache der Andacht übereinstimmen. Bewahre mich,

o Herr, vor dem Frevel, daß mein Mund die Betheurungen vorlüge, von welchen das Herz nichts weis, oder die es gleich wieder vergießt und verletzet; daß ich nicht durch den Schein der Frömmigkeit mich selbst und andere blende. Mein Leib und meine Seele, alle Kräfte seyen deinem Dienste gewidmet. Ganz bringe ich mich zum Opfer, und vernichte mich vor dir, Allerhöchster! wie man einst die alten Brandopfer gebunden zum Altar gebracht, und zum Zeichen deiner Herrschaft über Leben und Tod im heiligen Feuer verzehret hat.

Wie erhebt sich mein Geist, wenn ich mit ehrfurchtsvollem Erstaunen deine unendlichen Vollkommenheiten betrachte! Wie gestärkt, wie ruhig wird mein Herz, durch die tröstliche Zuversicht in Christo, daß du mein Gott und mein Vater bist! — Was kann mir mangeln, wenn du, Allmächtiger, mich segnest; was kann mir schaden, wenn du mich behütest? Wenn die Welt vor der Schwere deines Arms

zittert, kann ich deines Schutzes mich freuen. —Deiner Weisheit und Vorsehung kann ich sicher mich überlassen, wenn sie auch durch rauhe und dunkle Wege mich führte; wenn auch die unerklärbarsten Zufälle mich träffen. Du verstehst, du meinst und machst alles aufs beste; ich schwaches Kind kann's itzt nicht verstehen; aber dort werd ichs einsehen, und dich dafür preisen. — Deine Heiligkeit kann nur Gutes wollen, und deine Güte hat nichts als mein Beßtes zur Absicht: dadurch werde ich beruhigt, und ermuntert, dir ähnlich zu werden. — Dein Wort ist fest und unveränderlich; darauf baue ich. Die Welt handelt oft falsch nnd treulos; du bist der beßte, treueste Freund. — Wenn der Gottlose über deine Allgegenwart und Allwissenheit bebet, so kann ich mich freuen, daß du bey mir bist; daß du meine geheimsten Anliegen, meine redlichen Absichten kennest. — Deine Gerechtigkeit, welche dem Frevler so fürchterlich wird, ist mir durch die

Versöhnung Jesu tröstlich geworden. Ich habe durch deine Barmherzigkeit einen treuen Belohner an meinem Richter zu finden. Dort wird meine Unschuld gerechtfertiget, meine Geduld gekrönet werden. Die Furcht, in der ich noch lebe, ist mir heilsam; sie hält mich zurück vom Verderben, und ist mir Antrieb, desto sorgfältiger mein Heil zu wirken.

Nun fühle ichs, wie gut es für mich ist, daß ich ganz von dir abhänge, o mein Gott, und ganz dir angehöre. Wie freue ich mich, daß du, großer, guter Gott, mein Herr und ich dein Knecht bin, daß du allein es bist, den ich anbethen, und dem ich dienen muß. Von Herzen will ich es lebenslang thun; gieb mir Gnade dazu.

Aber auch das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu empfangen, Ehre und Herrlichkeit und Benedeyung. Du allein, o Jesu, warest ein würdiger Anbether und in jeder Rücksicht vollständiges Opfer. Mit

deiner Anbethung, mit deinem Opfer vereinige ich das meinige — Nun sitzst du selbst zur Rechten des Vaters; Sohn, Welterlöser und Richter! Erniedrigter und Erhöhter! Dein ist das Reich und die Herrlichkeit, dein ist alle Macht im Himmel und auf Erden. Wir liegen hier vor deinem Altare, huldigen dir als unserm Herrn, und bethen dich an als unsern Gott, ob du gleich den Glanz deiner Majestät unsern Augen verhüllest. Bilde uns selbst zu deinen wahren Anbethern und Schülern; damit wir deinen heiligen Namen; den wir führen und anrufen, durch treue Befolgung deiner Lehren und Beyspielen Ehre machen. Breite dein Reich auch über die Völker aus, die dich nicht kennen. In deinem Namen müsse jedes Knie sich biegen; und jeder, der ihn anruft, soll Heil erlangen. — Sieh gnädig herab auf deine Bekenner und Brüder auf Erden. Gieb daß wir alle, die wir hier in deinem Namen versammelt sind, und an deinen Geheimnis-

ſen Theil nehmen, dich dereinſt mit allen Engeln, gleich dem Vater und heiligen Geiſte ewig preiſen mögen, Amen.

Vorſätze. 1.) Ich will nicht von jenen lauen Chriſten seyn, welche, da ſie die Woche hindurch ſo wenig an Gott denken, auch an dem Tage des Herrn einen Raub begehen; derer ganzer Gottesdienſt in Anhörung einer kurzen Meſſe beſteht. Ich will meinem Pfarrgottesdienſte, dem Hochamt der heil. Meſſe, und der Predigt beywohnen; Den Abend nicht mit eitlen Luſtbarkeiten, Schwelgereien, Spielen; ſondern mit Kirchenbeſuche, Leſung geiſtlicher Bücher; beſonders des Evangeliums desſelben Tages, wenn ichs nicht in der Kirche gehört habe, oder mit anderer guten Werken zubringen, damit ich Gott gebe, was Gottes iſt. 2.) Noch weniger will ich mir ſolche Arbeiten und Geſchäfte erlauben, welche das Gemüth zuſehr zerſtreuen, und von Gott abziehen. 3.) Alle Sonntäge will ich von mir ſelbſt Rechenſchaft fodern, wie ich die Woche zugebracht habe, und von neuem einen Bund mit Gott machen.

Bündniß mit Gott, in jeder Woche zu erneuern.

O mein Gott! Herr, und Schöpfer, nichts ist vor dir verborgen, du weist die Begierden meines Herzens. — Meine Seele verlangt, dir allein zu dienen, dich zu lieben, und dir allein zuzugehören. O daß ein ewiges Band der Liebe mich mit dir vereinigte! — Aber ach, ich kenne meine Schwachheit! — Wie oft habe ich mich dir entzogen, wie oft bin ich von deinem Dienste entwichen? — Ach ich bereue diese unglückliche Fehltritte: — Vor dem Himmel und vor der Erde, vor meinem heiligen Schutzgeiste als Zeugen bekenne ich, daß ich fürohin deinen heiligen Gebothen nachkommen, deinen göttlichen Willen in allem nachleben will. — Alle meine Gedanken, Begierde und Werke seyen dir von diesem Augenblicke an geheiligt. — Mache mit deinem Knechte o Herr, was dir gefällt. — Nur unterstütze mich mit deiner Gnade.

Uebung besonderer Tugenden.

Erniedrigung. Gott, mein Schöpfer, du König des Himmels und der Erde! ich bekenne, daß ich vor dir ein unnützer Knecht, der undankbarste Sünder bin. — In den Abgrund meines Nichts erniedrige ich mich im Angesichte deiner unendlichen Majestät! — O Gott, wie kannst du mich unwürdiges Geschöpf ertragen?

Anmuthung. Allein o Herr so groß du bist, und ein so verächtlicher Erdwurm ich auch bin; so erlaubst du mir doch, daß ich zu dir reden darf. — Nimm also an die Huldigung meines Herzens! — Mit Ehrfurcht bethe ich dich an o mein Gott! — Ich bekenne, daß du der Anfang und das Ende aller Dinge, das höchste unendliche Wesen bist!

Glaube. Alles, was deine heilige katholische Kirche glaubt, nehme ich wegen deiner unendlichen Wahrheit, Unfehlbarkeit an, mit dem festen Entschlusse, in diesem heiligen Glauben zu leben und zu sterben. —

O

O daß alle Menschen zu diesem bekehret würden! —

Hoffnung. Auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen; ich hoffe auf dich; meinen mächtigsten, gütigsten, getreuesten Gott und Herrn! — Breite deine Barmherzigkeit über mich aus, und du wirst mich selig machen.

Liebe. Aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele liebe ich dich o unendliches Gut! — Mein Herz versenket sich in den Abgrund deiner Güte! — O laß mir niemals etwas ausser dir, nichts ohne dich lieben.

Freude in Gott. Meine Seele freuet sich in dir meinem Gott und Heilande! — Sie frohlocket über die Unermeßlichkeit deiner Gottheit, über den Glanz deiner Vollkommenheiten, über den Dienst und die Ehre, welche dir von deinen Geschöpfen erzeiget wird.

Danksagung. Von ganzem Herzen sage ich dir Dank o barmherziger Gott! daß du von dem Throne deiner Herrlichkeit,

auf mich unwürdigen siehst, und mich mit so vielen Gutthaten überhäufest! — Dir sey Lob, Ehre, Danksagung dafür in alle Ewigkeit.

Aufopferung. Alles, was ich habe und bin, alle meine Handlungen und Werke opfere ich dir auf; und wünsche, daß sie nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen seyen.

Reue. Jene Gedanken, Worte und Werke, welche dir an mir misfallen, bereue, verabscheue und verfluche ich aus Liebe deiner! — Ich bitte um Verzeihung, und mache den ernstlichen Vorsatz, dich nimmer zu beleidigen.

Bitte. Endlich bitte ich dich o unendlich barmherziger Gott! durch das Geheimniß der Menschwerdung, durch das heiligste Leben, durch das schmerzliche Leiden, und den schimpflichen Tod meines Erlösers, durch die Verdienste Mariä der seligsten Gottesmutter und aller Heiligen! — Erhalte meine Seele unbefleckt von aller Sün-

Sünde. — Vermehre in mir den Glauben, die Hoffnung, Liebe und andere meinem Stande angemessenen Tugenden! Verleih, daß ich in dem Guten verharre, in deiner Gnade leben und sterben möge! — Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, sondern laß mich nach diesem Leben zur ewigen Seligkeit gelangen, wo ich dich unendlich heiligen, ewigen Gott mit deinen Auserwählten lobe und preise in alle Ewigkeit, Amen.

Gesang.

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

1

Wir bethen drey Personen,
In einer Gottheit an;
Die in dem Himmel thronen,
Der alles unterthan.
Im Wesen unzertrennet,
An Majestät sich gleich;
Dreyeinigkeit genennet,
Ein Gott! an Güte reich. Alleluja Allel. All.

2. O grosser Gott! ich preise
Dein unumschränkte Macht,
Die wunderbarer Weise,
Die Welt hervorgebracht.

Mit dankendem Gemüthe,
 Mit süssem Freuden Ruf.
Erheb ich deine Güte,
 Die mich aus nichts erschuff. Alleluja All. All

3. Gott Vater! dem Erbarmen
 Und Liebe eigen sind,
Sieh nieder auf mich Armen,
 Mich dein begnadet Kind:
Du hast mich angenommen,
 verschmäh mein Bitten nicht.
O laß zu dir mich kommen,
 Und schau'n dein Angesicht. Alleluja Alle. All.

4. Sohn Gottes! den die Liebe
 Zur Welt vom Himmel zog
Und durch die stärksten Triebe,
 Fürs Menschenheil bewog,
Den bittern Tod zu leiden:
 Hilf durch dein theuers Blut,
Mir neue Schulden meiden,
 Sprich für die alten gut. Alleluja, Alle. Alle.

5. Geist Gottes! o entzünde
 Mit Liebe meine Brust,
Gieb Abscheu vor der Sünde,
 Zur Tugend gieb mir Lust,

Daß

Daß ich von ihr nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit,
Von dir geführt, erreiche,
Das Erb der Seligkeit. Alleluja, Alle. Alle.

Kirchengebethe

auf die vornehmsten Feste des Jahres, welche auch unter der h. Messe vor der Epistel gebethet werden können.

Auf den Advent.

Erwecke, o Gott unsere Herzen, deinem Sohne den Weg zu zubereiten, damit wir durch seine Ankunft geheiligt, dir mit reinem Gemüthe zu dienen vermögen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. (So wird jedes Gebeth beschlossen.)

Auf Weihnachten.

Verleih, o allmächtiger Gott, daß uns einmal die Geburt deines Sohns erlöse

löse, die wir schon so lang unter dem Joche der Sünden seufzen. Durch denselben ꝛc.

Auf den Neujahrstag.

Laß uns, o Jesu, den Anfang dieses Jahrs in deinem heiligen Namen gesegnet seyn, den du heut mit deinem Blute bestättiget hast. Gieb, daß wir einmal in einem neuen Leben wandeln, und einst zu dir als dem Ziele unserer Wanderschaft glücklich gelangen, der du ꝛc. ꝛc.

Auf die Erscheinung des Herrn.

Gott, du hast heut den Heiden die Ankunft deines Sohns durch ein wunderbares Gestirn geoffenbaret. Wir erkennen dich nun durch den Glauben. Gieb, daß wir dich einst auch im Glanze deiner Herrlichkeit sehen mögen. Durch denselben ꝛc.

Mariä Lichtmeß.

Allmächtiger ewiger Gott, dein Eingebohrner wurde dir heut in der Menschheit vorgestellt, die er uns zu Liebe angenommen hat. Wir bitten dich demüthigst, gieb

uns deine Gnade, daß auch wir uns dir mit geneigtem Herzen darstellen mögen. ꝛc.

Mariä Verkündigung.

(und im Advent.)

Gott! du wolltest, daß dein Eingebohrner aus der reinesten Jungfrau Maria unsere Natur annehmen sollte. Wir verehren sie als die Mutter deines Sohns und unsers Erlösers: aber hoffen zugleich, daß auch uns durch ihre Fürbitte geholfen werde. Durch Jesum ꝛc.

Mariä Schmerzen.

Herr! wir erinnern uns heut der Leiden deiner jungfräulichen Mutter, deren theilnehmende Seele bey deinem Kreuze, und Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzens durchdrungen hat. Laß uns durch ihre Fürbitte die gesegnete Früchte deines Leidens gnädig zu Theil werden; der du ꝛc.

Auf das Osterfest.

Gott! durch die Auferstehung deines Sohns ist der Tod überwunden, und uns der

Zu-

Zugang zum Himmel eröffnet worden. Du kömmst unsern Wünschen zuvor; erfülle sie auch mit deinem mächtigen Beystand durch ebendenselben ꝛc.

Christi Himmelfahrt.

Allmächtiger Gott! wir glauben daß unser Erlöser heut glorreich gegen Himmel gefahren ist. Gieb uns Gnade, daß unsere Gedanken stets dahin gerichtet seyn, wo wir alle hinzukommen hoffen, durch eben denselben ꝛc.

Pfingsten.

Gott! du hast durch die Sendung deines göttlichen Geistes die Herzen deiner Gläubigen erleuchtet und belehret. Sende ihn auch über uns herab. Theile uns wahre Weisheit und jenen himmlischen Tröst mit, welcher allein die Quelle wahrer Freuden ist, durch Jesum Christum deinen Sohn, der ꝛc.

HH. Dreyfaltigkeit

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns durch den wahren Glauben das Geheim-

heimniß deiner Dreyeinigkeit zu erkennen gegeben. Wir bethen dich an, Unbegreiflicher, dreyfach in Personen, einig in der Wesenheit. Stärke uns in diesem Glauben, und beschütze uns gegen alle widrige Anfälle durch Jesum ꝛc.

Fronleichnam unsers Herrn.

Gott, du hast uns im heiligen Altarsakrament ein ewiges Andenken deines Leidens auf die wundervollste Weise hinterlassen. Verleihe uns, wir bitten dich, daß wir die Geheimniße deines Leibes und Bluts also verehren, damit wir auch die Früchte unserer Erlösung in uns empfangen, der du lebest und regierest ꝛc.

Fest Johann des Täufers.

Gott! der du uns heut durch das Andenken der Geburt Johanns des Täufers erfreust: laß all' unser Vergnügen rein und heilig seyn, und leite uns auf den Weg des ewigen Heils durch Jesum Christum ꝛc.

Fest der HH. Apostel Petrus und Paulus, und anderer HH. Apostel.

Gott! du hast den heutigen Tag durch das glorreiche Blutzeugniß deiner heiligen Apostel Peter und Paul verherrlichet: gieb uns Gnade, daß wir in allen Stücken den Lehren derjenigen nachkommen, durch welche die heilige Religion ihren Anfang genommen hat, durch Jesum Christum unsern Herrn, der ꝛc.

Mariä Himmelfahrt.

Herr, sey uns armen Sündern gnädig. Du hast zwar gerechten Abscheu an unserm Thun. Laß aber die Fürbitte deiner Mutter für uns gelten, damit wir durch wahre Buße noch selig werden, durch Jesum Christum ꝛc.

Fest der HH. Engel.

Gott, der du aus sonderbarer Vorsehung deine heiligen Engel zu unserm Beßten zu senden dich würdigest; verleih gnädig daß wir uns jederzeit ihres Schutzes,

dort

dort aber ihrer Gesellschaft uns erfreuen mögen, durch Jesum Christum 2c.

Aller Heiligen.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir freuen uns heut und preisen dich in allen deinen Heiligen insgesammt. So wie nun die Zahl unserer Fürbitter immer zunimmt, so laß uns auch nach ihrem Beyspiele an Tugenden zunehmen, und die Fülle deiner Erbarmungen angedeihen. Durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn, der 2c.

Fest des H. Stephan.

Verleihe uns, o Gott, daß wir demjenigen in seiner Tugend nachfolgen, den wir heut verehren. Lehre uns unsere Feinde lieben, wie Stephanus, der sterbend für seine Feinde gebethen. Durch Jesum 2c.

Auf die Kirchweihe.

Gott, wir begehen heut das jährliche Dankfest der Einweihung dieses heiligen Tempels. Erhöre das Gebeth, deines

Volks, und sey allen gnädig, welche hieherkommen deinen heiligen Namen anzurufen. Durch Jesum ꝛc.

Auf die Feste Mariä.

Verleih uns deine Gnade, o Herr, daß wir das feyerliche Andenken der *** würdig begehen, und durch Nachahmung ihrer Tugenden desjenigen Heils theilhaftig werden, welches sie uns auf die Welt gebracht hat, durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir und ꝛc.

Auf einen H. Martyrer.

Verleihe uns, o Gott, daß wir durch die Fürbitte deines heil. Martyrers N. N., dessen Andenken wir heute verehren, im Glauben und Liebe gestärket werden, durch Jesum ꝛc.

Auf mehrere HH. Martyrer.

Du erfreuest uns heut, o Herr, durch das Andenken des standhaften Kampfes und der gekrönten Verdienste deiner heiligen Blutzeugen N. N. laß uns dieß einen

mächt-

mächtigen Antrieb seyn, ihren Beyspielen zu folgen, damit wir uns dereinst auch ihrer Gesellschaft freuen mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

Auf einen H. Beichtiger.

Gieb, o Gott, daß das feyerliche Andenken deines treuen Dieners N. N. unsere Andacht vermehre, und durch Nachfolge seiner Tugend uns heilsam werde. Durch Jesum Christum ꝛc.

Auf eine H. Blutzeuginn.

Gott! du hast auch dem schwachen Geschlechte Stärke verliehen zum Sieg: verleih uns Gnade, daß wir durch das Beyspiel deiner heiligen Blutzeuginn N. N. deren Andenken wir heut begehen, ermuntert, stanthaft den Weg betreten, der uns zu dir führt. Durch ꝛc.

Auf eine H. Jungfrau oder Wittwe

Erhöre unsere Bitte, barmherziger Gott, daß wir nach dem Beyspiel der heiligen N., derer Fest wir heute begehen, in wahrer Andacht, und in allen dir gefälligen Tugenden zunehmen. ꝛc.

Litaney von allen Heiligen.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison,

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Gott Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige Gottes Gebährerinn, bitt für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Heiliger Michael, bitt für uns.

Heiliger Gabriel, bitt für uns.

Heiliger Raphel, bitt für uns.

Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns.

Alle heilige Chöre und Orden der seligen Geister, bittet für uns.

Heiliger Johannes der Taufer, bitt für uns.

Heiliger Joseph, bitt für uns.

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petre, bitt für uns.

Heiliger Paule, bitt für uns.

Heiliger Andrea, bitt für uns.

Heiliger Jakobe
Heiliger Johannes,
Heiliger Thoma,
Heiliger Jakobe,
Heiliger Philippe,
Heiliger Bartholomäe,
Heiliger Matthäe,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäe,
Heiliger Mathia,
Heiliger Barnaba,
Heiliger Luca,
Heiliger Marce,
Bitt für uns.

Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns.

Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für uns.

Alle heilige unschuldige Kindlein, bittet für uns.

Heiliger Stephan, bitt für uns.
Heiliger Laurenti, bitt für uns.
Heiliger Vincenti, bitt für uns.
Heiliger Georgi, bitt für uns.
Heiliger Fabian und Sebastian, bittet für uns.
Heiliger Kiliane mit deinen Gesellen, bittet für uns.
Heilige Cosma und Damiane, bittet für uns
Heiliger Gervasi und Protasi, bittet für uns
Alle heilige Martyrer, bittet für uns.
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregori,
Heiliger Ambrosi,
Heiliger Augustine,
Heiliger Hieronyme,
Bitt für uns
Heiliger Martine, bitt für uns.
Heiliger Nicolae, bitt für uns.
Heiliger Otto, bitt für uns.
Heiliger Henrice bitt für uns.
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Heiliger Benedicte, bitt für uns.

Heiliger Antoni, bitt für uns.
Heiliger Bernarde, bitt für uns.
Heiliger Dominice, bitt für uns.
Heiliger Francisce, bitt für uns.
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,
Heilige Kunegunda,
} Bitt für uns.

Heilige Ursula mit deiner Gesellschaft, bittet für uns.
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginnen Gottes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone uns o Herr.

Sey uns gnädig, erhöre uns o Herr.
Von allen Uebel, erlöse uns o Herr.
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen unversehenen und schnellen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Neid, Haß, und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unreinigkeit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von Pestilenz, Hunger Krieg, und Verderbung,
Won dem ewigen Tod,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deinen Tauf und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,

Erlöse uns, o Herr.

Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunft und Gnade des heiligen Geists des Trösters,
In der Stunde des Tods,
Am Jüngsten Gerichte,

Erlöse uns, o Herr.

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns wollest zur wahren Buße bekehren,
Daß du deine heilige christliche Kirche regieren, befriedigen und erhalten wollest.
Daß du unsern Hirten den Pabst, und den ganzen geistlichen Stand in der heiligen Religion bewahren wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du alle Ketzereyen Rotten und

Wir bitten dich, erhöre uns.

Sect-

Secten ausreuten wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten stäten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du deinen christlichen Volk Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienste erhalten, stärken und bestättigen wollest,
Daß du unsere Herzen zu Himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du all unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest.
Daß du unsere Seelen von der ewigen Verdamniß behüten wollest.
Daß du die Früchte der Erden geben und erhalten wollest,
Daß du allen Abgestorbenen christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns gnädig erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr.

O

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarm dich unser o Herr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Vater unser, etc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von den Uebel.

Der 69. Psalm.

O Gott merke auf meine Hülf: Herr eile mir zu helfen.

Schamroth und zu Schanden müssen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie müssen zurückweichen, und in Schanden stehen die mir übel wollen.

Sie müssen bald Schamroth abtretten, die mir sagen: da da, recht zu auf ihn,

Aber alle, die dich suchen, müssen frolocken, und sich in dir erfreuen: und die dein Heil lieben, müssen immerdar

sag.

sagen: hochgelobt sey der Herr.

Ich aber bin bedürftig und arm: O Gott? steh mir bey.

Denn du mein Helfer und Erlöser bist: o Herr! verweile nicht zu lang.

Ehr sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geist, als er war im Anfange jezt und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Mache heilwürdig deine Diener,
℟. Die auf dich hoffen mein Gott.
℣. Sey uns Herr ein starker Thurn,
℟. Wider unsere Feind.
℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns,
℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
℣. Herr handle nicht nach unsern Sünden,
℟. Und vergelte nicht nach unsern Bosheiten.
℣. O Herr sende uns Hülf von den Heiligen:
℟. Und von Sion beschütze uns.
℣. O Herr erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Ge-

Geberth.

O Gott, dem eigentlich ist sich zu erbarmen, und zu verschonen: nimm auf unser Gebeth, und laß unsere Seufzer zu dir kommen, und wollest uns deine Diener, welche in den Ketten der Sünden vestrickt liegen, gnägiglich auflösen.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre das Gebeth der Demüthigen, und schone denen, so ihre Sünden reumüthig bekennen; Auf daß du uns zugleich die Verzeihung und den Frieden gnädig mittheilest.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und erlöse uns zugleich von allen Sünden, und schenke uns die wohlverdiente Strafen.

O Gott, der du durch die Sünden erzörnet, nnd durch die Buße versöhnet wirst; sieh an das Gebeth deines demüthigen Volks, und wende ab die Geissel deines Zorns, so wir für unsere Sünden rechtmäßig verdienen.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unsern Thun und Lassen mit deiner Gnad vorkommen, und durch deine Hilfe fortsetzen, daß all unser Gebeth und Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, geendet werden.

Heiliger Herrr, allmächtiger Gott, ewiger Vater, wir bitten dich demüthigst, daß du durch deine Barmherzigkeit, uns eine überflüßige Ernde, Menge des Weinstocks, Fruchtbarkeit der Bäume, und aller Früchte Nutzbarkeit verleihen, hingegen alle schädliche Ungewittter, kalte Regen, Schauer und Hagel, auch alles was dem Erdgewächse schädlich ist, gnädiglich abwenden wollest. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

Als

Alsdann 5. Vater unser, und 5. Ave Maria, und der christliche Glaube samt dem Gebethe um Abwendung der pestilenzischen Seuche, und anderer zu besorgender Kriegs- und Hungers Gefahren.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, der du vor längsten durch den Mund deines Dieners Salomons versprochen hast: Wenn Theurung, Krieg, Pestilenz, vergifte Luft, oder irgendwo eine Plage und Krankheit im Lande seyn wird, und das Volk werde sich in deinem Tempel versammeln, und bethen um Abwendung dergleichen Uebel, so wollest du uns hören im Himmel, und gnädiglich alles thun, warum du angerufen wirst: Wir bitten dich innbrünstig durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi deines eingebornen Sohns, unsers Erlösers und Seligmachers, wie auch durch die hohe Verdienste Mariä der Himmelsköniginn und aller Heiligen Gottes, sonderbar der Heiligen, Se-

bastiani, Henrici, Kunegundis, und anderer unseres Bistums heiligen Patronen, du wollest gnädiglich erhören das Gebeth deiner Diener und Dienerinnen, abwenden von unsern Landen alle pestilenzische Seuche, bevorstehende Krankheiten, Krieg, Hunger, Verderbung, und andere uns augenscheinlich angetrohte Strafen, welche wir zwar um unserer Sünden und Missethaten wegen verdienet haben; aber in Ansehung deiner unendlichen Barmherzigkeit hoffen wir mit reumüthigen Herzen zu dir, du werdest unsere viele Sünden mild-väterlichst verzeihen, und uns von allem Ungemache Leibs und der Seele befreyen, und allergnädigst verleihen, auf daß wir durch eine rechte Buße und Besserung unseres sündhaften Lebens mit dir vollkommentlich versöhnet, und dich alsdann in deiner Majestät und Herrlichkeit mit ewigen Freuden anschauen mögen: Durch Christum Jesum unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt, und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

Gesang.

Zu allen heiligen Gottes.

O Ihr Freund Gottes allzugleich, Ihr Engel in dem Himmelreich, helft uns in diesem Jammerthal, daß wir durch Gottes Gnadenwahl, zum Himmel kommen allzumal.

2. Ihr Patriarchen hoch gebohrn, o ihr Propheten auserkohrn! helft ꝛc.

3. O Ihr Apostel allesamt, erwählt zu solchem hohen Amt, helft ꝛc.

4. O ihr gekrönte Martyrer, und ihr viel tausend Beichtiger, helft ꝛc.

5. O ihr Jungfrauen Lilienweis, ihr Lämmlein zart im Paradeiß, helft ꝛc.

6. O ihr Wittfrauen keusch und rein, o ihr Freund Gottes insgemein! helft ꝛc.

7. Wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey Gott ein' Fußfall thut. helft ꝛc.

8. Der heiligsten Dreyfaltigkeit tragt vor die Noth der Christenheit. Helft uns in diesem Jammerthal, daß wir durch Gottes Gnadenwahl, zum Himmel kommen allzumal.

Auf die Festtage Maria.

Erwägung. Wahre Gläubige haben sich allzeit durch eine besondere Andacht gegen Maria der seligsten Jungfrau ausgezeichnet: sie ist die Mutter unseres Gottes: diese Würde erhebt sie über alle Geschöpfe, selbst über die Thronen der Cherubim und Seraphim in dem Himmel: zu keinem puren Geschöpfe hat der Sohn Gottes jemals gesagt: — Du bist meine Mutter. — Herrlicher Vorrang! O welche Verehrung verdienet sie deswegen von uns? — Alle Völker müssen dich selig sprechen heilige Gottesmutter! denn der Herr hat an dir grosse Dinge gethan. — Mit recht zärtlicher Andacht sollten wir uns also ihrem Dienste widmen. — Wir gewinnen dadurch die herrlichsten Vortheile! — Sie ist auch unsere Mutter, unsere Fürsprecherinn: wir haben zwar zu unseren Mitt-

Mittler bey dem Vater Jesum Christum den Gerechten; allein die Fürsprache seiner Mutter verlieret deswegen ihre Kraft nicht. — Obschon Asuerus sich gegen Mardochäus gnädig erzeigte, obschon er ihm offentliche Ehre beweisen ließ, war es dennoch gut, daß er noch über das eine Esther hatte, die bey dem Könige für ihm und für ihr Volk bath. — O was können wir uns durch die Fürbitte Mariens versprechen? — Mit welchem Vertrauen kann der Gläubige in allen seinen Nöthen gegen den Himmel sehen, wo er einen Vater hat, der so gütig ist, wo der Sohn Gottes seinem Vater die Wunden zeigt, die er für uns empfangen hat: wo die Mutter des Sohns Gottes auch seine Mutter ist, die sich ihrer Kinder so sorgfältig annimmt.

Vorsätze. 1) Ich will keinen Tag vorbeygehen lassen, daß ich nicht mit besonderer Andacht die Mutter Gottes verehre. 2) Besonders sollen mir ihre Fest-

 tage

tage heilig seyn, an welchen ich die heiligen Sakramenten empfangen, jene Kirchen, wo sie verehret wird, besuchen, mich ihrem Dienste durch ein besonderes Bündniß, durch Erneuerung meiner Bruderschaftsandachten ergeben will. 3.) Auch ihre Tugenden, derer uns jeder Festtag besondere Beyspiele zeigt, will ich suchen nachzuahmen. Z. B. Ihre unbefleckte Empfängniß und heilige Geburt ermahnet mich die heiligmachende Gnade, die ich in dem Taufe empfieng, sorgfältig zu bewahren. — Ihre Aufopferung im Tempel lehret mich den Eifer im Dienste Gottes, die Verkündigung ihre Demuth und Gehorsam, die Heimsuchung ihre Nächstenliebe und Dienstwilligkeit, Die Reinigung ihren Großmuth und Erniedrigung. Die Gedächtniß der sieben Schmerzen ihre Geduld und Standhaftigkeit, ihre Aufnahme in Himmel soll eine heftige Begierde in mir nach diesem heiligen Vaterlande entzünden. — Wenn ich diese Tugenden in mir auszubilden suche, so werde ich zeigen, daß ich ein würdiges Pflegkind Mariä sey. Ge-

Geberh
in welchem die seligste Jungfrau zur Mutter erwählet wird, an den Festtagen derselben zu sprechen.

Heiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria, ich bin zwar nicht würdig, daß ich in die Zahl deiner Diener aufgenommen werde. — Ich vertraue aber dennoch auf deine Milde und Güte; und vom Verlangen dir zu dienen angetrieben, erwähle ich dich heute, vor meinem heiligen Schutzengel, zu meiner besonderen Schutzfrau, Fürsprecherinn und Mutter! — Ich nehme mir ernstlich vor, dir hinführo zu dienen, dich zu ehren, dich zu lieben. — Von dir also o mildreicheste Mutter! bitte ich fußfällig durch das heiligste Blut, welches Jesus Christus dein Sohn für mich vergossen hat, daß du dich würdigest, mich in die Zahle deiner Diener und Pflegkinder aufzunehmen, und von Gott die Gnade zu erlangen, daß ich in allen meinen Gedanken, Worten und Werken mich so betrage,

daß an mir nichts weder den Augen Gottes, noch auch den Deinigen mißfalle; auch wollest du meiner eingedenk seyn in der Stunde meines Absterbens, Amen.

Tägliche Empfehlung.

O heilige Gottesgebährerinn! meine mächtige Mutter und Schutzfrau: ich nehme meine Zuflucht in den Schoos deiner Barmherzigkeit; ich empfehle deinem Schutze für heute und allzeit, besonders in der Stunde meines Todes meinen Leib und Seele, alle Widerwärtigkeiten und Zufälle, mein Leben und das Ende desselben. — Erhalte mir durch deine Fürbitte, daß alle meine Werke ganz nach deinem und deines göttlichen Sohnes Willen gerichtet seyen Amen.

Litaney zu der seligsten Jungfrau.

Kyrie eleison, Christe eleison,
Kyrie eleison,
Christe höre uns, Christe erhöre uns,
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,

Bitt für uns.

Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtrefliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinener Thurn,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bunds
Du Himmels-Pforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Helferinn der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarm dich unser o Herr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Gegrüßet seyst du Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebährerinn Gottes Verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen; sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! Unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! Versöhne uns mit deinem Sohne, befehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohn!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden: durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns o du allerseligster Joseph!

℟. Aufdaß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, dasselbige uns durch seine Fürbitt geschenket werde: der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Mutter Gottes Gesänge.

O Königinn, gnädigste Frau, o Königinn, Zu uns herab vom Himmel schau, o Königinn, Maria, Maria, o Königinn!

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Königinn, bitt für die ganze Christenheit, o Königinn, ꝛc.

3. Bitt daß uns Gott barmherzig sey, o Königinn, bitt daß uns Gott mach Sünden frey, o Königinn, ꝛc.

4. Bitt, daß uns Gott geb Kraft und Gnad, o Königinn, daß uns an Leib und Seel nichts schad, o Königinn, ꝛc.

5. Bitt, daß uns Gott den Frieden geb, o Königinn, bitt, daß Gott Mord und Krieg aufheb, o Königinn, ꝛc.

6. Bitt für das Feld und Ackerland, o Königinn, behüt uns auch vor Feuer und Brand, o Königinn, ꝛc.

7. Halt ab den bösen gähen Tod, o Königinn, und bitt für uns in aller Noth, o Königinn ꝛc.

8. Ach steh uns bey am letzten End, o Königinn, o Mutter dich nicht von uns wend, o Königinn, ꝛc.

II.

O Maria sey gegrüßt, die du voller Gnaden bist, sey gegrüßt du höchste Zier, Gott der Herr ist selbst mit dir.

2. Die du bist gebenedeyt, unter den Weibern allezeit, und es sey die Frucht gepreist, deines Leibs, so Jesus heißt.

3. Keusche Mutter unsers Gott's, jetzt und in der Stund des Tods, für uns arme Sünder bitt, bey deinem Sohn ins Mittel tritt.

III.

1.

Mutter Christi hoch erhoben, in dem schönen Himmel droben, aller Englen Königinn, unser Frau und Mittlerinn. Deinen Segen uns mittheile uns zu helfen nicht verweile. O Maria steh uns bey, daß uns Gott barmherzig sey.

2.

Du o Jungfrau voll der Gnaden, weißt von keinem Sündenschaden: voller Glanz und Tugendschein, allzeit heilig, allzeit rein. Deinen Segen 2c.

3.

3.

O du Zuflucht aller Sünder: schau wir arme Adamskinder, die gesündigt ohne Zahl, weinen in dem Jammerthal. Deinen Segen etc.

4.

Laß uns deine Hülf erscheinen, laß uns nicht vergebens weinen: führ uns zu dem Gnadenthron, und versöhn uns deinem Sohn. Deinen Segen etc.

5.

Daß er uns die Sünd verzeihe; sie zu meiden Gnad verleihe: daß wir leben in der Buß, sterben in den Friedenskuß. Deinen Segen etc.

6.

Bitt, daß Gott nach diesem Leben, uns die Seligkeit woll geben. O Maria Jungfrau rein, laß uns dir befohlen seyn. Deinen Segen etc.

IV.

Gegrüsset seyst du Königinn, o Maria! der Menschen und der Engelen, o Maria! Freuet euch ihr Cherubin, Lobsinget ihr Seraphin, grüsset eure Königinn. Salve! Salve! Salve Regina.

2.

2.

O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria! das Leben und die Süßigkeit, o Maria! Freuet euch ihr Cherubin, ꝛc.

3.

Du unsere Hoffnung sey gegrüßt, o Maria: dann du des Heilands Mutter bist, o Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

4.

In diesem Elend schreyen wir, o Maria! Vom Zährenthal, helf uns zu dir, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

5.

Eja unsere Fürsprecherin, o Maria! Zu dir steht unser Herz und Sinn, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

6.

Dein milde Augen zu uns wend, o Maria! Zeig uns Jesum nach unserm End, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

7.

O Jungfrau mild, voll Gütigkeit, o Maria! Dein süsses Herz hast uns bereit, o Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

Zu der schmerzhaften Mutter Jesu.

O heiligste Jungfrau Maria! schmerzhafteste Mutter Jesu Christi des Gekreuzigten, aller Verlassenen und zu dir Seufzenden wahre Trösterinn! ich armer sündiger Mensch bin zwar nicht würdig, deiner mütterlichen Schmerzen und hohen Verdienste theilhaftig zu werden: jedoch mit starkem Vertrauen auf deine mütterliche Barmherzigkeit, und mit herzlichem Verlangen dir zu dienen, erwähle ich dich zu meiner liebreichen, holdseligen und treuen Mutter, Schützerinn und Fürsprecherinn, und nehme mir festiglich vor, dir hinfür treulich zu dienen, deiner so großen Betrübnisse und Schmerzen, die dein mütterliches Herz in dem bitteren Leiden und Sterben deines liebsten Sohnes empfunden hat, fleißig zu gedenken, und sie zu verehren. Deswegen bitte ich dich mit kindlichem Vertrauen, durch das allerheiligste Blut, und durch den schmerzlichen Tod deines für

mich gekreuzigten Sohns Jesu Christi, und durch all dein mit ihm überstandenes mütterliches Herzenleid, du wollest mich in die Zahl deiner lieben Kinder, die sich dir, o schmerzhafte Mutter, unter deinem Namen verbunden haben, aufnehmen, und mich in allen meinen Trübsalen, Aengsten und Nöthen gegenwärtigen Lebens, dem Leibe und Gemüthe nach deiner mütterlichen Treue, deines Trostes und Beystandes genießen lassen: sonderlich in meiner Sterbstunde wollest du dich mir als eine trost- und hilfreiche Mutter erzeigen, damit ich sterbend meine Seele in deiner Schooß verbergen, und in den rosenfarben Wunden Jesu deines geliebten Sohnes meinen Geist aufgeben möge, Amen.

Das Stabat Mater, zu deutsch.

Christi Mutter stund in Schmerzen
Bey dem Kreuz, betrübt vom Herzen
Weil ihr lieber Sohn dahing.
Ihre Seel mit höchstem Leiden
(Denn von Ihr mußt Jesus scheiden)
Ein gar scharfes Schwert durchgieng.

O! wie herzlich war betrübet
Diese Mutter, die so liebet
Ihren Sohn in diesem Leid.
Sie ihr Leid und großen Schrecken
Konnte länger nicht bedecken
Bey der Juden Grausamkeit.
Welcher Mensch nicht sollte weinen,
Dem die Mutter würd' erscheinen
Im so hoch betrübten Stand!
Welcher sollt' mit Ihr nicht klagen,
Und Ihr Leiden helfen tragen,
Das nur Jesus war bekannt!
Wegen unsren schweren Sünden
Ihren Sohn sie sah hart binden,
Und ans Kreuzholz schlagen an:
Ihren allerliebsten Erben
Sah sie ganz verlassen sterben,
Gleich hätte er viel bös gethan.
Brunn der Liebe meines Herzen,
Liebste Mutter deine Schmerzen
Allzeit laß erfahren mich:
Gieb, daß ich in Liebe brinne,
Jesu Lieb und Gnad gewinne,

Und bewahre ewiglich.
*Seines Leidens, seiner Plagen
Einen Theil mich laß stäts tragen,
Als ein treu- und liebes Kind.
Gieb, o Mutter, daß die Wunden
Deines Sohns zu allen Stunden
Merklich meine Seel empfind'.
Gieb das herzlich mit dir weine,
Und mit Christo mich vereine
Durch mein' ganze Lebenszeit.
Ich am Kreuz mit dir will bleiben,
Nicht hinweg mich wollest treiben,
Größer wäre sonst mein Leid.
**O du Zierde der Jungfrauen!
Gnädig wollest mich anschauen,
Und dein Leid mir theilen mit.
Gieb das Christi Tod empfinde,
Zu dem End ans Kreuz mich binde,
Also werd' verführet nicht.
Sein verwundtes Herz mir schenke,
Und mit seinem Blut mich tränke,
Damit er in mir verbleib'.
Mein erkaltes Herz entzünde,
Daß es Jesu Lieb' empfinde,

Da sich scheiden Seel und Leib.
Mich dein liebes Kreuz behüte,
Und dein' mütterliche Güte,
Wann ausbricht des Todes Schweiß,
Damit, wann am Leib ich sterbe,
Meine Seele alsbald erbe
Das gewünschte Paradeis.

℣. Deine selbst eigene Seele wird das Schwert des Schmerzens durchdringen;

℟. Auf daß die Gedanken vieler Herzen geoffenbaret werden.

Gebeth.

Wir bitten dich, Herr Jesu! daß itzt und in der Stunde unseres Todes bey deiner Gütigkeit für uns anhalte die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren gebenedeyte Seel in der Stunde deines Leidens das Schwert des Schmerzens durchdrang: durch dich Jesum Christum der Welt Heiland, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest zu ewigen Zeiten, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Auf die Festtage der Heiligen.

Erinnerung. Gott sind wir Menschen Anbethung schuldig, ihn rufen wir an als die Urquelle und den Ursprung einer jeden guten Gabe. — Aber die Heiligen Gottes verdienen auch unsere Verehrung; sie verdienen sie als Freunde Gottes; — Wir rufen sie mit Recht und Nutzen an, als unsere Fürsprecher. — Die Ehre, welche wir ihnen erzeigen, fällt auf Gott selbst zurück, die Gaben, um welche wir durch sie anhalten, erwarten wir ursprünglich von Gott. — Ich rufe, sagt der heilige Ambrosius * die Fürbitte der Apostel an, ich verlange die Fürsprache der Martyrer, ich begehre das Gebeth der Beichtiger. Diese Fürbitter o Herr, weisest du niemals ab. — Es soll also auch die Verehrung und Anrufung der Heiligen Gottes, mir einen wichtigen Theil meiner Andacht und meines Gottesdienstes ausmachen.

* *Orat. 2. de praepar.*

Vor-

Vorsätze. 1.) Ihre Festtage sollen mir heilig seyn, ich will sie ehren als Freunde Gottes, Gott danken für jene Gnaden, die er ihnen zugetheilet hat, sie um ihre Fürbitte anflehen. 2.) Ich will mir besondere Patronen aus ihnen wählen, und diesen auch mit besonderer Andacht zugethan seyn: als z. B. jenem Heiligen, dessen Namen ich trage: Für jedes Jahr, für jedes Monat will ich mir einen besonderen Schutzheiligen wählen. 3.) Da die Nachfolge ihrer Tugenden die beste Verehrung ist, so will ich durch Uebung solcher Tugenden, welche in meinen heiligen Patronen glanzen, zeigen, daß ich ein würdiges Pflegkind derselben sey.

Bethe das Lobgesang: Dich o Gott loben wir rc. sieh unten zu Ende am Dankfeste. Dadurch Gott Dank zu sagen, für die dem heiligen Diener Gottes erzeigte Gnaden. Hernach wähle ihn aufs neue zu deinem Schutzheiligen.

Gebeth.

Grosser Diener Gottes heiliger N.! Ich Unwürdiger wähle dich heute vor dem Angesichte des Himmels und meines Gottes, zu meinem besonderen Fürbitter und Schutzpatron, und mache mir den ernsten Vorsatz, dich als solchen zu lieben, zu ehren, und deinen heiligen Beyspielen nachzufolgen. — Ich bitte dich durch die Liebe unseres Gottes, welcher will, daß alle Menschen selig werden, du wollest mich zu deinem Pflegkinde aufnehmen, durch deine Fürbitte die Gnade erhalten, daß ich Gott in diesem sterblichen Leben eifrig diene, und nach demselben mich mit dir in seiner klaren Anschauung ewig erfreuen möge! Amen.

O Gott, der du siehst, daß wir wegen unserer Schwachheit vor dir nicht bestehen; verleih gnädig, daß wir durch die Fürbitte deiner Heiligen von allen Widerwartigkeiten befreyet werden, und endlich zu den ewigen Freuden, welche sie schon genießen, gelangen mögen, Amen.

Am Geburtstage.

Erwägung. Der heutige Tag erinnert mich an die ersten Augenblicke meines Eintrittes in diese Welt und an die Gnade meines Gottes, der mir das zeitliche und geistliche Leben ohne meinem Verdienste gab. — Was wäre ich ohne dieser Gnade meines Gottes? — Er hat mich aus dem Staube meines Nichts hervorgezogen, durch ihn bin ich ein vernünftiger Mensch. — Als ein Kind des Zorns und des Fluches sah ich dieses Weltlicht an; durch das Wasser und den heiligen Geist hat er mich wieder geboren zu einem neuen Leben. — Mit der heiligmachenden Gnade gezieret, kam ich aus dem kostbaren Bronnen als eine neue Kreatur hervor. — Ein göttlicher Charakter ward mir eingedruckt, — übernatürliche Tugenden meiner Seele eingegossen, — die Kirche nahm mich als ihr Kind auf, — durch den Taufbathen als meinen Anwald habe ich das Glaubensbekenntniß

abgelegt, — ich habe der Welt und dem Satan mit allen seinen Werken mit aller seiner Pracht abgesagt, und einen Bund mit meinem Gott errichtet. — Glücklicher Tag! der mir so grosse Gnaden, so herrliche Vorrechte gab.

Vorsätze. 1.) Besitze ich noch meine erste Taufunschuld? Habe ich sie durch keine schwere Sünde verlohren? — O edles Kleinod, wüsten die Menschen dich nach deinem Werthe zu schätzen! — Ich will alle Mittel anwenden diesen Schatz zu erhalten; — oder, war ich so unglücklich, und habe ihn schon verlohren, so will ich heute diesen so grossen Verlust schmerzlich beweinen, meinen Gott deswegen eine Abbitte thun, und die heiligmachende Gnade durch die Buße ehestens wieder suchen. — 2.) Oefters will ich mich erinneren, daß ich mit einem unauslöschlichem Karakter bezeichnet bin, der mich als einen getauften Christen selbst in der Hölle, wenn ich leider das Unglück hät-

hätte, verdammt zu werden, auszeichnen wird; — ich will besorgt seyn, daß meine Sitten mit diesem Merkmale übereinkommen. — 3.) Gleich itzt will ich mein Glaubensbekenntniß, und den in dem Taufe mit Gott gemachten Bund erneuern.

Gebeth.

Bethe das apostolische Glaubensbekenntniß: Ich glaube in Gott den Vater ꝛc. mit Aufmerksamkeit: hernach folget die

Erneuerung des Taufbundes.

Mit schuldiger Dankbarkeit o Gott! erinnere ich mich der grossen Gutthat, welche ich ehemals an dem Tage meiner Geburt von dir empfangen habe! — Du Herr! bist der Urheber meines Daseyns, und der Gott meines Heils. — Ich habe meine Glieder nicht selbst zusammgefügt; ich habe mir Geist und Leben nicht selbst gegeben: — auch die Gnade meiner Heiligung hatte ich nicht verdient; ich konnte nichts, lediglich nichts zu meiner Geburt und Wiedergeburt bey-

beytragen. — Du o Gott hättest mich in meinem Nichts lassen können; — du hättest mich verdorbenes Geschöpf von der Taufe und deiner Gnade ausschliessen können. — Aber o erbarmende Güte meines Gottes! — Du hast mir das zeitliche Leben, und jenes der Seele gegeben. — Aus ganzem Herzen danke ich dir dafür o mein Gott! und preise deinen heiligen Namen. Niemals will ich künftighin den Taufstein öhne neue Erkenntlichkeit ansehen. — Zum Beweiße meiner Dankbarkeit erneuere ich den Bund, welchen ich ehemals in dem Taufe gemacht habe.

Vor dem Throne deiner Majestät, im Angesichte deiner heiligen Engel, besonders meines Schutzgeistes, widersage ich aufs feyerlichste dem Teufel und aller seiner Pracht, der Welt und allen ihren Reizungen, der Hoffart, der Augen und des Fleisches Lust. — Ich erneuere die Verbindlichkeiten, die ich in dem Taufe auf mich genommen habe, und gebe dir alles, was ich bin und habe auf ewig zum Opfer und Eigenthum hin. — Mein

Leib

Leib sey ewig eine Wohnung deines heiligen Geistes, meine Seele ein unbeflecktes Ebenbild deiner Vollkommenheiten. — Ich opfere dir meine Gedächtniß, daß sie sich deiner Wohlthaten erinnere, meinen Verstand, daß er dich erkenne, mein Herz, daß es dich in allem und über alles liebe, meinen Willen, daß er den deinigen vollziehe, meine Sinne, daß sie nur nach dir gerichtet seyen. — Fest will ich mich an dich halten; und nichts, kein Unglück, keine Widerwärtigkeit, noch weniger eine Sünde soll mich von dir trennen, — nein, ich will gegen meinen Gott nicht mehr eidbrüchig werden. — Erhalte mich in der Gemeinschaft mit dir, deine Gnade o Herr unterstütze mich! so habe ich die selige Hofnung, auch einstens in dem Himmel mit dir ewig vereinigt zu seyn, Amen.

Diese Erneuerung des Taufbundes kann öfters, besonders an den Kommuniontägen geschehen.

Gebether für verschiedene Stände.

Gebethe für Ledige.

* * *

Gebeth einer jungen unverehlichten Frauensperson.

Wie schön ist ein keusches Geschlecht, das mit Tugenden leuchtet — — bey Gott und Menschen ist es in Ehren. Weish. 4.

Gott, ich komme vor dein Angesicht, dich um deinen Beystand und um jene Gaben anzuflehen, deren ich vorzüglich in meinem Alter und Stande bedarf. Ich begehre mir keine vergängliche Reize, nicht äusserliche Vorzüge, welche der Eitelkeit schmeicheln, aber der Tugend so oft gefährlich werden — wahren, innern, und bleibenden Werth gieb mir, o Herr, ein reines, unschuldiges Herz. Dieß ist mein größ-

größter Schatz, meine Schönheit, meine Zierde und Ehre. Laß mich lieber alles, als dieses kostbare Kleinod verlieren, welches auf immer unwiederbringlich hin ist, wenn ich es einmal verliere. Ich lebe in einer Welt voll Gefahren. Rüste mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus. Mache mich mißtrauisch gegen mein ganzes Herz, und aufmerksam auf seine geheimsten Bewegungen. Laß mich über meine Reden und Blicke sorgfältig gebiethen, damit ich niemand Anlaß gebe, unanständig von mir zu denken, oder gar gewisse Freyheiten sich zu erlauben, und meiner Ehre nachzustellen. Laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Sittsamkeit und Züchtigkeit herrschen, auf daß ich meine Verehrung gegen die Tugend, und meinen Abscheu gegen das Laster öffentlich darthue. Lege mir jenen edlen Ernst, und jene Würde der Unschuld bey, welche selbst ihre Feinde mit Ehrfurcht erfüllt, sie beschämt und zurücktreibt. Laß mich in meinem Anzuge nur Reinlichkeit und

ehr-

ehrbare Wohlanständigkeit lieben, und alles Freche verabscheuen, wenn auch Moden und Beyspiele es rechtfertigen wollen.

Bewahre mich, o Gott, gegen jene Hauptfeindinn der weiblichen Tugend, die Eitelkeit und Sucht zu gefallen. Verschließ meine Ohren der Stimme des Schmeichlers, und den Liebkosungen des Verführers.

Erwecke in mir Abscheu gegen alles, was mich vor mir selbst, und vor deinen Augen, Allerreinster! schamroth machen würde. Stärke mich mächtig zur Stunde der Versuchung, mit dem Gedanke, da du mich siehst, Richter! — daß meine Schande einst offenbar werden, und die augenblickliche Lust eine Quelle der Thränen und Leiden, und ewiger Vorwürfe mir seyn wird — laß vor m ersten Fehltritte mich zittern, und nichts für eine Kleinigkeit achten, was den Gesetzen der Schamhaftigkeit im mindesten entgegen ist.

Gieb mir wahre Demuth und Bescheidenheit; bewahre meine Zunge vor Tadelsucht,

sucht, mein Herz vor Stolz und Leichtsinn. Laß aber auch meine Ehre und meinen Leib mir heilig seyn, damit ich mich nicht selbst erniedrige und entehre.

Vor allem aber, o Gott, präge deine Furcht in mein Herz. Nur durch Religion und ächte Frömmigkeit wird die weibliche Schwachheit unüberwindlich. Nie will ich vom Gebethe ablassen; fest will ich an dich mich halten, starker Gott! Verherrliche deine Macht an deinem schwachen Geschöpfe — Nur reine Seelen können dich anschauen. Erhalte mein Herz unbefleckt, daß ich einst auch dieser Seligkeit theilhaftig werde.

Du, o Jesu, hast meine Seele in deinem Blute gewaschen; und ich soll sie wieder muthwillig verunreinigen? Du hängst voll Schmerzen und Wunden, meine Missethat zu büßen, am Kreuze: und ich soll den Reizungen meiner Lüste folgen — bin ich dein Eigenthum mein Heiland? Soll ich der Sünde mich preisgeben, von welcher du mich so theuer losgekaufet hast?

Dir bin ich einverleibt. Bewahre mich vor aller Entheiligung meines Leibes und meines Herzens. Reineste Jungfrau! auch dein Vorbild schwebe mir oft vor Augen. Dadurch will ich mich als deine treue Verehrerinn erweisen, daß ich deinem Beyspiel zu folgen mich befleiße. Durch deine Fürbitt unterstützet, hoffe ich es von Gott. Treuer Führer meiner Seele, leite mich auf dem gefährlichen Pfade. Auch der Gedanke, daß du an meiner Seite bist, halte mich in den Schranken der Ehrfurcht. Erbitte mir Gnade bey Gott, daß ich, unter deinem Schutze, glücklich dem Verderben entgehe, und die Krone der Unsterblichkeit sicher erlange. Amen.

Gebeth eines Jünglings.

Gedenke deines Schöpfers in deiner Jugend. Pred. 12.

Urheber und Erhalter meines Lebens! Ich befinde mich nun eben in dem Alter, wo meine Religion und Tugend von der erwachenden Sinnlichkeit, und von aufbrausenden

ten

Leidenschaften die stärksten Anfälle auszuhalten haben; wo jugendliche Unbesonnenheit und Unerfahrenheit mich der größten Gefahr zu den kläglichsten Verirrungen des Verstandes und Herzens aussetzen; wo überdieß verführende Beyspiele nur zu leicht die guten Eindrücke der ersten Jugend vertilgen, und zum Laster mächtiglich reizen; mit einem Worte, in eben dem Alter, dessen Anwendung über mein künftiges Schicksal entscheiden, und zu meinem Glück oder Elend in den Jahren des Mannes und des Greisen den Grund legen wird.

Herr! du Zuflucht der Schwachen! verlaß mich in diesen Gefahren mit deiner Gnade nicht! Waffne mich mit unbezwinglicher Stärke wider die Macht der sich empörenden Sinnlichkeit, mit Weisheit gegen die Täuschungen meiner Sinne, und mit Mißtrauen gegen die Zaubereyen und Verheissungen der verführerischen Welt. Verleih, daß ich vor dem Laster in was für einer reizenden Gestalt es immer erscheine, unaufhaltsam fliehe, und, wenn

die Sünder mich locken, daß ich ihnen nicht folge. Behüte mich, o Herr! vor jeder Gewohnheit zu sündigen, damit ich keines Lasters Sklave werde, und in meinem Alter keine Vergehungen meiner Jugend zu beweinen und zu büßen habe; sondern vielmehr in der Gottseligkeit täglich zunehme, und dir mit einem ruhigen Gewissen zu dienen fortfahre. Steh mir gegen die Feinde meiner Tugend, vorzüglich gegen die Feinde der Reinigkeit meines Herzens bey. Verleihe mir Gelehrigkeit und Gehorsam gegen die Ermahnungen meiner Aeltern und Aufseher, damit ich einst nicht zu seufzen gezwungen werde: „Warum hab' „ich die Zucht gescheuet! — Warum hab' ich „der Stimme meiner Lehrer nicht gehorcht, noch „den Meistern mein Ohr geneigt!" Gieb mir weise und tugendhafte Freunde, deren Rath und Beyspiel mich gegen die Gefahren der Verführung schütze. Laß mich den verderblichen Müßiggang, den Vater aller Laster fliehen. Lehre mich die unwiederbringlichen Jahre meiner Jugend, als die vortheilhafteste Zeit zu meiner

Aus

Ausbildung und Geschicktmachung zu meinem künftigen Stande, mit weiser Sparsamkeit auskaufen, und sorgfältig dazu anwenden, daß ich weiser, tugendhafter, und zur Erfüllung der Pflichten meines Berufs geschickter und fähiger werde.

Dann werd' ich einst, wenn ich dem Ziele meiner Laufbahne mich nähere, mit Selbstzufriedenheit, und mit Dankbarkeit gegen deine Güte, auf die Jahre meiner Jugend zurücksehen, und in einer weisen Benutzung derselben, in dem sonst traurigen Alter, ein heiteres Gemüth, und auf meinem Sterbelager eine freudige Aussicht in die Ewigkeit zu verdanken haben. Gewähre mir, o mein gütiger Vater! dieß mein Gebeth durch Jesum Christum! Amen.

Die Bitte um Keuschheit steht auch eben so gut in dem Munde des Jünglings, als oben im Gebethe für die ledige Frauenspersonen. S. 222. Erwecke rc.

Gebeth
für Dienende und Untergebene.

Gehorchet in allen Stücken eurer Herrschaft, mit Ehrfurcht und Redlichkeit: wie Jesu Christo selbst. Seyd nicht bloße Augendiener, die nur den Menschen zu gefallen suchen; sondern wie Diener Christi, die Gottes Willen von Herzen thun.

Ephes. 5.

Regierer der Welt! ich bethe deine Vorsehung an, welche die Verschiedenheit der Stände so weislich eingeführt hat, und dadurch alles in Ordnung hält. Mein Glaube überzeugt mich, daß der Stand, in welchen du mich gesetzt hast, für mich der beste ist.

Vor dir, o Gott, ist kein Unterschied der Personen; denn du hast den Kleinen wie den Großen gemacht.

Herr

Herr der Welt! alles ist in deinem Dienste — Ich diene Dir, wenn ich meiner Herrschaft diene. Präge diese Wahrheit tief in mein Herz; sie sey mein Trost in den Beschwernissen meines Standes, die Aufmunterung meines Fleißes, der feste Grund meiner Treue. Dir dienen ist wahre Freyheit, ist Ehre und Glück.— Jeder Dienst, den meine Pflicht mir auflegt, ist Gottesdienst. — Ich will alles, was mir aufgetragen ist, so verrichten, als wenn du vor mir stundest, und von mir es verlangtest; Ich will allezeit handeln, wie du es willst... wie ich es wollte, wenn ich die Herrschaft wäre. Nicht das Auge meiner Herrschaft, sondern der Gedanke an deine Gegenwart wird meinen Eifer beleben. Nicht aus Zwang, sondren aus Gewissenhaftigkeit will ich gehorchen; nicht blos aus menschlichen Absichten, und um den zeitlichen Lohn will ich meine Kräfte anstrengen, sondern weil du es willst, o Gott, und um des großen Lohns willen, den du deinen treuen Dienern bereitest.

Darum will ich auch im Mindesten treu seyn; denn nichts bleibt von dir unbemerkt. nichts unvergolten. Du wirst biß auf den lezten Häller von mir Rechenschaft fodern, so wie du auch jeden meiner Schritte zählst, und keinen, den ich in deinem Namen, in deinem Dienste thue, unbelohnet lässest. Keine Arbeit, wenn sie noch so unansehnlich wäre, soll mir also zu schlecht seyn, sondern alles mit möglichster Genauigkeit geschehen. Ich will nicht die geringste Verwahrlosung, Betrug oder Zurückhalt unter keinerley Vorwand mir gestatten; sondern in allem so handeln, daß ich es vor dir, und vor der Welt allezeit zu verantworten bereit seyn kann.

So soll auch mein übriges Betragen beschaffen seyn. Aufrichtigkeit, Ehrerbiethung, Verschwiegenheit, wenn ich auch den Dienst verlasse, sollen wir heilige Pflichten seyn.

Bewahre, o Gott, mein Herz vor Neid und Bitterkeit, und meine Zunge vor boshaft-

hafter Anklage, vor Schwätzereyen, vor Murren und Widersprechen. Laß mich Liebe durch Liebe gewinnen, und meinen Wandel allen im Hause erbaulich seyn. Verleihe mir einen immer heiteren und frohen Muth, welcher Gesundheit, Beschäftigung und ein frohes Gewissen gewährt. Gieb mir Zufriedenheit mit meinem Stande, in welchem ich eben so glücklich, ja wohl noch vergnügter seyn kann, als in Reichthum und Hohheit; rüste mich aus mit Geduld und Vertrauen auf dich, wenn mir die Last zu schwer wird, oder wenn ich unschuldig zu leiden habe.

Du, o Herr des Himmels, hast dich selbst erniedriget; bist auf die Erde herabgekommen, nicht bedient zu werden, sondern zu dienen. Dein Leben war Arbeit und Gehorsam; Dulden und Schweigen. — Bin ich besser als du, mein Herr und Meister? — Soll ich klagen, mich eines Standes schämen, den du selbst angenommen hast? — Wie viel mehr hast du gethan, gelitten?

en? Soll ich mich weigern dir zu folgen? —O! gieb mir Gnade daß ich's kann. Lehre mich, meinem Willen entsagen, meinen Eigensinn brechen; mache mich sanftmüthig und demüthig von Herzen; dienstfertig, gelassen und gottergeben. Gieb mir Liebe zu meiner Pflicht, und Kraft sie zu erfüllen. Heilige mich in meinen Stande durch stille Tugend, und bereite mich dadurch zu jenen höhern Würden, welche du mir bestimmt hast.

Mein Tagwerk ist von kurzer Dauer. Hab ich es mit deinem Beystande glücklich vollbracht, dann rufst du mich zur ewigen Ruhe und Freude, zum Besitze deines Reichs, wo du mir schon itzt einen Platz bereitest. Dort werde ich erhöhet werden aus meiner Niedrigkeit, Königen gleich seyn, und unter den Fürsten des Himmels vor deinem Throne stehen, und herrschen mit dir in Ewigkeit.

Gebeth

für Hausväter oder Hausmütter.

Wenn jemand für die Seinigen besonders seine Hausgenossenen, keine Sorge trägt, der ist ärger als ein Heide. Eph. 5.

Gott! es hat dir gefallen, mich über andere zu setzen. Dein guter Geist regiere mich, daß ich mein Ansehen nur nach deiner weisesten Absicht, zum Wohl meiner Untergebenen gebrauche.

Laß mich den Umfang meiner Pflichten erkennen, und stärke mich zur Ausübung derselben. Mache mich zum gesegneten Werkzeug deiner Wohlthätigkeit, gleichwie du mich an deine Stelle auf Erden gesetzt hast, und deinen Namen mir leihst. Denn du bist aller Herr und Vater.

Rüste mich mit Klugheit und Vorsicht, gieb mir ein wachsames Aug und sanften

Ernst;

Ernst; lege Geduld und Mitleid und Liebe in mein Herz. Laß mich allezeit denken, wie ich als Untergebener behandelt zu werden wünschte; und daß du, mein Erlöser, alles, was einem deiner mindesten Brüder gethan wird, so aufnimmst, als wenn es dir geschehen wäre.

Bewahre mich vor Stolz und Verachtung dieser so nützlichen und schätzbaren Menschen, ohne denen die Welt nicht bestehen könnte, und welche mir um so geringen Lohn so wichtige Dienste leisten. Eben diese kleinen Verachteten werden vielleicht einst die Größten in deinem Reiche seyn, und hoch über ihre stolzen Gebiether erhoben werden.

Verschone mich, o Gott, wegen der Sünden meiner Unwissenheit, meiner Versäumnisse, und Unachtsamkeiten. Bewahre mich vor Aergerniß und fremden Sünden, welche mir zu Schuld fielen. Laß meinen Wandel und meine Reden allzeit erbaulich seyn. Ersetze die Mängel meiner Hauszucht, und mache das Uebel wieder gut. Seg-

Segne Allmächtiger, mein ganzes Haus; meine Ehe, meine lieben Kinder. Sey du ihnen Vater! gieb ihnen guten Sinn, und leite sie auf den rechten Weg. Laß ja keine dieser mir anvertranten Seelen verlohren gehen, sondern versammle uns alle wieder jenseits des Grabes in deinen Schooß, wo wir alle mit deinen Engeln und Auserwählten nur eine einzige Familie ausmachen werden, Amen.

Gebethe für die Verstorbenen.

Erinnerung. Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu bethen. (2. Mach.) Der traurige Zustand der leidenden Seelen muß nothwendig das Mitleiden der Gläubigen erwecken. — Es sind heilige Seelen, die einst die Glückseligkeit des Himmels ewig genießen werden, von welcher sie geringe Fehltritte abhalten. — Es sind dürftige Seelen, die

die sich nicht selber helfen können! — Es sind vielleicht meine Freunde, Anverwandte, oder gewiß meine Brüder und Schwestern in Christo und dem Geiste nach. — Das Elend verunglückter Menschen rühret mich, warum soll mich das Schicksal dieser Bedrangten nicht zum Mitleiden bewegen? — Ich habe das Lösegeld für sie in meinen Händen, Gebeth, Allmosen, Abbruch, besonders das heil. Meßopfer bezahlet ihre Schulden.

Vorsätze. 1.) Ich will mich dieser Mittel zu ihrem Troste gebrauchen, wie glücklich kann ich mich schätzen, wenn ich einen dieser Gefangenen erledige? 2.) Ich will den öffentlichen Andachten für Verstorbene, besonders dem Amte der heil. Messe beywohnen, und mit dem Priester das Blut Jesu für sie ausgießen. 3.) Ich will öfters, vielleicht so oft die Stunde schlägt, oder mich gewisse Gegenstände an die Verstorbenen erinneren, Gott bitten: Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, laß sie ruhen im Frieden.

Gebeth.

Der 129. Psalm.

Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen o Herr!

Herr erhöre meine Stimme. Laß deine Ohren aufmerksam seyn auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du auf die Missethaten willst acht haben, wer wird es, o Herr, ausstehen können?

Denn bey dir ist Versöhnung, und wegen deinem Gesetze habe ich auf dich vertrauet.

Meine Seele hat sich auf dein Wort verlassen:

Meine Seele hat auf den Herrn gehoffet:

Von der Morgenwacht bis in die Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen:

Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit und reichliche Erlösung.

Und er selbst wird Israel von allen seinen Missethaten erlösen.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

Herr! erhöre unsere Bitte, mit welcher wir deine Barmherzigkeit fußfällig anflehen: daß du die Seelen der Gläubigen, welche von dieser Welt abgeschieden sind, in das Land der Ruhe und des Lichtes führest, und an der Freude deiner Heiligen Theil nehmen lassest. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth unter der Messe für Abgestorbene.

Gerechter, gütigster Gott! ich komme deine Barmherzigkeit auch für die Seelen anzuflehen, welcher ihre noch nicht gänzlich getilgten und abgebüßten Missethaten von deiner seligmachenden Anschauung zurückehalten. Zwar bin ich selbst mit Sünde und Elend beladen, und deiner Gnade unwürdig; muß für mich selbst zittern. Allein,

du

du willst es, Vater und Gott der Liebe, daß deine Kinder für einander bitten, und mit brüderlicher Theilnehmung sich lieben. Wir sind alle Glieder eines Leibs in Christo Jesu. Der Tod löset diß Band nicht auf, womit uns Religion und Natur verknüpfet. Es sind uns unsere liebe Eltern, unsere Wohlthäter und Freunde, unsere Verwandte, unsere Brüder und Miterben deines Reiches. Du liebst Barmherzigkeit, und kannst ein Gebeth nicht verschmähen, welches so heilige Pflicht ist. Sie haben durch deine Gnade ihre Wanderschaft schon glücklich vollendet; sie haben ausgestritten; sind in Glaub' und Friede dahin gefahren. Begnädige, vollende sie ganz. Du siehst ihr peinvolles Sehnen. Entziehe ihnen nicht länger dein göttliches Antlitz, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist. Herr! du bist gerecht — du bist barmherzig. Dieses göttliche Opfer sey ihre Versöhnung; das Blut deines Sohnes reinige sie vollends von ihren noch anklebenden Flecken.

Mich aber, o Gott, erfülle dieser Gedanke mit einer heilsamen Furcht. Wie unergründlich sind deine Urtheile! Wenn der Gerechte so streng geprüft und so schwer selig wird: wie wird es dem Gottlosen und Sünder ergehen? Herr, wenn du die Sünden alle anrechnen willst, wer wird vor dir bestehen können? — Nichts Unreines kann dein Auge vertragen, Allerheiligster! die geringsten Uebertrettungen kannst du nicht ungeahndet lassen. Wie sehr verschieden sind deine Wege, deine Urtheile von den unsrigen. Wie weit anders werde ich einst von gewissen Sünden denken, die ich itzt für Kleinigkeiten achte, oder mir selbst verberge; die ich nicht erkennen will, weil ich ihre Folgen noch nicht fühle! Wie werde ich dann meinen Leichtsinn bereuen — Wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden erscheinen, wenn du sie, o Gott, in deinem Lichte beschauen, und die eitle Absichten, die laue Ausübung des wenigen Guten, so ich gethan habe, richden wirst.

—Gieb

— Gieb mir itzt diese Gesinnungen, o Herr, so lang ich noch Zeit habe, mich zu bessern und zu büßen; gieb Gnade, daß ich itzt thue, was ich einst zu spät und vergeblich wünschen werde — Mit Demuth und Gelassenheit unterwerfe ich mich deiner züchtigen den Vaterhand. Ergeben und geduldig will ich auch die Leiden annehmen, die du mir zuschickst. Strafe mich hier, damit du dort meiner schonen mögest —

Auf diese Weise wird es ein heiliger, auch heilsamer Gedanke seyn, für die Abgestorbenen zu bethen, wenn ich dadurch auf mich selbst aufmerksam, und für mein eigenes Heil besorgt werde; wenn ich dabey auch meine leidenden Brüder auf Erden nicht vergesse, und mein wahrhaft mitleidiges Herz werkthätig zeige. So kann ich hoffen, o Gott, daß du mein Gebeth erhören, und auch mir barmherzig seyn werdest, durch Jesum Christum, welcher das Versöhnopfer für meine und aller Welt Sünden geworden ist, Amen.

Kirchen-Gesänge.

1.

O Christliche Herzen! betrachtet die Schmerzen der Seelen in Flammen mit größter Geduld. :/: In Peinen und Quale sie müssen bezahlen, was ihnen noch übrig an zeitlicher Schuld. :/:

2.

Ach höret das Klagen! ach sehet die Plagen! Betrachtet der armen Gefangenen Pein. ./. Ach helfet erretten von Banden und Ketten, an welche die Seelen gebunden noch seynd ./.

3.

Mit Seufzen und Weinen die Seelen in Peinen verlangen mit Schmerzen zur ewigen Ruh. ./. O liebe Bekannte, ihr Freund und Verwandten mit Seufzen und Bethen ach helfet dazu. ./.

4.

O Jesu! der Armen ach laß dich erbarmen, die leiden im Feuer viel Schmerzen und Leid. ./. Ach stille das Klagen, vertilge die Plagen; laß, Jesu, die Seelen zur himmlischen Freud. ./.

5.

O klägliches Weinen! O bittere Peinen auf glüenden Kohlen, auf glüendem Rost! .,. Dein' traurige Stunden, dein' Schmerzen und Wunden, laß, Jesu! den Seelen heut werden zum Trost. .,.

6.

Dein Leiden gedenke, aus Gnaden auch schenke ein Tröpflein von deinem vergossenen Blut! .,. Die Wunden laß bluten den Seelen zum Guten, und lösche die Flammen, die brennende Glut. .,.

7.

Ach sehet ihr Herzen! den Peinen und Schmerzen der leidenden Seelen macht Jesus ein End. .,. Das Seufzen und Bethen zerreisset die Ketten, und löschet das Feuer, so zeitlich nur brennt. :,:

8.

Das Feuer, o Seelen! nicht ewig thut quälen: die Zeit der Erlösung euch kommet auch zu. .,. So gehet vom Leiden in Himmel mit Freuden, gereinigte Seelen! Genießet die Ruh. .,.

II.

1.

Am Tag des Zorns, an jenem Tage,
Nach Davids und Sibillen Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O! welch ein Schrecken wird entstehen,
Wann wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält?

2.

Wann der Posaunen Schall erklinget,
Der in die diefen Thäler dringet;
Wird kein Geschöpf des Richters Aug entgehn.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben
Und zu der strengsten Rechenschaft erstehn.

3.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen:
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

4.

Was werde dann, ich Armer! sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beystand flehn?
Schreckbarer König! Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde gehn.

5.

O Jesu! denk, daß du dein Leben
Für mich empfangen und gegeben.
Verdamme mich nicht dann zur Höllenpein!
Du sassest, müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreuze fluchen
Laß diese Mühe nicht verloren seyn:

6.

Gerechter Richter unsrer Sünden,
Laß uns bey dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!
Ich seufze tief in Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket:
Verschon, o Gott! gieb meinen Bitten Kraft.

7.

Du hast Marien Gnad verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen;
Dies ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt,
Ich bin zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach, o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich das Höllenfeuer nicht verschlingt.

8.

Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!
Wann diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammenmeer ersäufet,
Heiß mich mit dir und deinen Erben ziehn

Andachten,

Welche das Jahr hindurch in der katholischen Kirche gefeyert weeden.

Für den Advent.

Erwägung. Die ganze Adventszeit ist eine Vorbereitung zu dem großen Feste der Geburt des Heilandes. — Ueber vier tausend Jahre seufzete die Erde nach einem Erlöser: die ungeduldigen Wünsche der alten Gerechten beschworen bald die Wolken, daß sie den Gerechten sollten herabthauen, bald die Erde, damit der Heiland Gottes hervorwachse, bald Gott selbst, daß er doch jenen sende, welchen er zum Heile der Menschen zuschicken versprochen hat. — Die Kirche sagt ein vier Wochen lange Zubereitung an; alles zielet in ihrem Gottesdienste auf das Geheimniß der Menschwerdung des

Sohnes Gottes. — Wie heilig sollte ich diese Zeit verwenden, damit Jesus Christus in meinem Herzen geistlicher Weise gebohren werde, und ich Theil nehme an dem Heil, welches er der ganzen Welt gebracht hat? —

Vorsätze. 1) Ich will diese Täge hindurch mich öfters des großen Geheimnisses der Menschwerdung des Sohns Gottes erinneren, dem Amte der heiligen Messe, und wenn es möglich ist, dem sogenannten Rorate täglich beywohnen. 2.) Damit dieses Geheimniß in meinem Herzen tiefer eingepflanzt werde, will ich mir die Seufzer der frommen Altväter bey dieser Zeit eigen machen. 3.) In den älteren Zeiten der Kirche waren die Gläubigen den Advent hindurch schuldig zu fasten; dieses Fastengeboth ist zwar durch Nachsicht der Kirche aufgehoben: ich will aber doch wenigstens mich täglich auf einen kleinen Abbruch befleissen.

Ge-

Geberhe und fromme Anmuthungen, welche aus den priesterlichen Tagzeiten im Advente genommen sind.

Sehet der Name des Herrn kömmt von Ferne, und seine Klarheit erleuchtet den Erdboden.

Lasset uns nüchtern, gerecht, und fromm leben, und warten auf die selige Hoffnung und Ankunft der Herrlichkeit des grossen Gottes.

Ich bitte dich o Herr, sende jenen, welchen du schicken willst: sieh die Wehemuth deines Volkes: komm, wie du versprochen hast, und rette uns.

Höret das Wort des Herrn ihr Völker, und verkündiget es an dem Ende der Erde, und sagt es den Inseln, welche ferne sind: Unser Erlöser wird kommen.

Komm uns zu befreyen o Herr du Gott unserer Stärke: zeige dein Angesicht, und wir werden selig seyn.

℣. Ihr Himmel thauet herab und ihr Wolken regnet den Gerechten.

℟. Die Erde öffne sich, und bringe den Heiland hervor.

Gebeth.

O Herr, laß deine Allmacht sehen, und komm, auf daß durch die Hilfe und den Schutz deiner Gnade wir erlöset und befreyet werden von den andringenden Gefahren, in welche wir durch unsere Sünden gerathen.

Erwecke o Herr, unsere Herzen, die Wege deines eingebornen Sohnes zu bereiten, damit wir durch dessen Ankunft gestärkt, dir mit reinem Gemüthe dienen mögen.

O Herr, erhöre gnädig unser Gebeth, und erleuchte die Finsternisse unseres Gemüthes durch die Gnade deiner Heimsuchung.

Herr, wir bitten dich, laß sehen deine Macht, und komm doch, hilf uns durch deine allmächtige Stärke: daß durch Hilfe

deines Beystandes; uns deine Barmherzigkeit dasjenige ehestens gnädig verleihe, was unsere Sünden verhinderen. Der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf die letzte sieben Tage vor Weihnachten.

1. O du Weisheit, welche aus dem Munde des Allerhöchsten hervorgeht, die von einem Ende zum andern reichet, und alles mit Macht und Lieblichkeit anordnet: komm uns zu lehren den Weg der Klugheit!

2. O Adonai und Führer des Hauses Israel, der du dem Moses in der Feuerflamme des Dornbusches erschienen bist, und ihm auf dem Berge Sinai das Gesetz gegeben hast: komm uns zu erlösen durch die Stärke deines allmächtigen Arms!

3. O du Wurzel Jesse, die du stehest zum Zeichen der Völker, vor welchem die Könige schweigen, den die Völker anbethen

en werden, komm uns zu befreyen und verzögere nicht mehr.

4. O Schlüssel Davids und König in Israel: der du aufschließt, und niemand schließet zu: der du zuschließest, und niemand machet auf: komm und führe heraus den Gefangenen aus dem Kerker, der in Finsterniß und im Schatten des Todes sitzet!

5. O du aufgehender Glanz des ewigen Lichtes, du Sonne der Gerechtigkeit: komm, und erleuchte, die in Finsterniß sitzen!

6. O du König der Völker, nach welchen sie verlangen: du Eckstein der du beyde Theile vereinigest: komm und mache selig den Menschen, welchen du aus Leimen gestaltet hast!

7. O Emmanuel, unser König und Gesetzgeber: du Erwartung der Völker und ihr Heiland, komm uns selig zu machen du Herr unser Gott!

Am Vorabende vor Weihnachten.

Der Herr ist nahe, kommet und lasset uns ihm anbethen. Morgen werdet ihr hinausgehen, und der Herr wird bey euch seyn.

℣. Morgen wird die Missethat der Erde getilget werden:

℟. Und es wird über uns herrschen der Heiland Gottes.

Gebeth.

O Gott! der du uns alle Jahre erfreuest, durch die Erwartung des Festes unserer Erlösung; verleih, daß, gleichwie wir mit Freuden empfangen deinen einigen Sohn unseren Herrn Jesum Christum, da er kömmt uns zu erlösen, also wir ihn auch sehen mögen mit unerschrockenen Herzen, da er kömmt, uns zu richten.

Gesänge im Advent.

Thauet, Himmel! den Gerechten
Wolken! regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab:

Einst

Einst den Mittler selbst zu sehen,
Und in Himmel einzugehen;
Denn verschlossen war das Thor,
Bis ein Heiland trat hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns retten kann;
Und den Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich selber an.
Schnell flog Gottes Engel nieder,
Brachte diese Antwort wieder:
Sieh! ich bin des Herrn Magd,
Mir geschehe was Gott sagt.

3. Da die Bothschaft angekommen,
War Maria im Gebeth.
Da das Wort Fleisch angenommen,
Gieng sie zu Elisabeth.
Von dem Gruße ganz durchdrungen
Ist Johannes aufgesprungen,
Der von Gott geheiligt war,
Eh die Mutter ihn gebahr.

Ein anderes.

O Heiland! reiß die Himmel auf,
Herab, herab vom Himmel lauf!
Reiß ab vom Himmel Thor und Thür,
Reiß ab, wo Schloß und Riegel für.

2. O

2. O Gott! ein' Thau vom Himmel gieß,
Im Thau herab, o Heiland fließ,
Ihr Wolken brecht, und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

3. O Erd'! schlag aus, schlag aus, o Erd'!
Daß Berg und Thal grün alles werd':
O Erd herfür dieß Blümlein bring'!
O Heiland aus der Erde spring.

4. Wo bleibst du Trost der ganzen Welt, darauf die Welt all Hoffnung stellt? O komm ach komm vom höchsten Saal, komm tröst uns hier im Jammerthal.

5. O klare Sonn o schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern, o Sonn geh auf, ohn deinem Schein, in Finsterniß wir alle seyn.

6. Hier leiden wir die größte Noth, vor Augen steht der ewige Tod, ach komm führ uns mit starker Hand, vom Elend zu dem Vaterland.

7. Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser für und für, da wollen wir all loben dich, je allzeit immer und ewiglich.

Der englische Gruß.

Gegrüßet seyst du Maria voll der Gnade, so grüsset der Engel die Jungfrau Maria in ihrem Gebeth, darinn sie saß.

2. Maria du sollst einen Sohn empfangen, darnach steht Himmel und Erden Verlangen, daß du ein Mutter des Herrn sollst seyn.

3. O Engel wie soll dann das geschehen, mein Herz hat keinen Mann erkennet, in dieser weiten breiten Welt.

4. Der heilige Geist soll über dich kommen, gleichwie der Thau fliest über die Blumen, also muß Gott gebohren seyn.

5. Maria die hört all solches gern, sie sprach: Ich bin ein Dienst-Magd des Herrn, nach deinem Wort geschehe mir.

6. Maria du wollst Gott für uns bitten, auf daß wir kommen zum himmlischen Städten, daß wir mit dir erfreut mögen seyn.

7. Der Herr wird solches dir nicht versagen, Er wird anhören unser Weinen und Klagen, und führen uns in das Himmelreich.

8. Nun wollen wir preisen, danken und loben, den Herrn im Himmel hoch daroben, daß uns der Herr erlöset hat.

Auf das hohe Fest der Geburt Christi.

Erwägung. Jesus Christus ewiger Gott und Sohn des ewigen Vaters; als er die Welt mit seiner Ankunft heiligen wollte: nachdem er empfangen worden von dem heiligen Geiste, und neun Monate von seiner Empfängniß verflossen waren, ist zu Bethlehem einer Stadt im Judenlande als Mensch geboren worden von der glorwürdigen Jungfrau Maria. —

Heute ist der Geburstag unsers Herrn Jesu Christi nach dem Fleische.

Mit diesen frohen Worten verkündigt die Kirche das Geheimniß dieses feyerlichen Tages! — Mit welcher Freude, mit welchen Regungen des Gemüthes erinnere ich mich an die Ankunft des Sohns Gottes? — Ich habe einen Erlöser. — Jahrtausend seufzeten nach denjenigen, welcher kommen sollte! — Ich sehe den Tag des Menschensohns, welchen die alten Gerechten so sehn

lich zu sehen verlangten: — Ich habe einen Erlöser! — Es ist der ewige Gottessohn, den der Vater vor dem Morgenstern gezeuget hat, der Glanz seiner Wesenheit, das Wort, durch welches die Welt geschaffen ist. Gott von Gott, Licht vom Lichte, der da kömmt! — Ihr Engel bethet ihn an, da er in die Welt eingeht! Ihr Himmel verkündiget seine Herrlichkeit! Und du o Erde nimm mit Ehrfurcht deinen Herrn, deinen Gott, deinen Heiland und Messias auf! — O wunderbares Geheimniß! — O unbegreifliche Erniedrigung! — Der Sohn Gottes kömmt in die Welt mit dem menschlichen Fleische bedecket, in der Schwachheit eines Kindes: der Ewige wird Mensch in der Zeit! — Gott wird Fleisch! — Der Stall ist sein Pallast, sein Thron die Krippe! —

Gebeth.

O Jesus, ich bethe dich als meinen Herrn und Gott an! — Selbst bey deiner Erniedrigung im menschlichen Fleische erkenne

kenne ich die Strahlen deiner Gottheit! — Engel verkündigen es uns, daß du der Heiland Gottes bist! — Die Krippe, in welcher du liegest, die Windel, in welche du eingefätschet bist, sollen uns das Zeichen seyn, daß du Christus unser Herr bist! — O könnte ich alle Völker zu deiner Krippe hinführen, o könnte ich ihnen sagen, kommet, und bethet den Heiland Gottes an!

O Gott! wie groß ist deine Liebe gegen uns Menschen! — Keinen Engel keinen Erzengel hast du geschickt uns zu erlösen! — Du der Sohn Gottes selbst kamst im sterblichen Fleische, in der Schwachheit eines Kindes! so hast du nämlich wollen gebohren werden, der du von uns hast wollen geliebt werden! — O wie sollte ich dich nicht lieben, der du mich also geliebt hast! — O Jesu meine Liebe, ruhe in meinem Herzen, welches ich ganz mit allen seinen Anmuthungen dir schenke.

Gebeth der Kirche.

Verleih, o allmächtiger Gott! daß bie Geburt deines eingebornen Sohnes, welcher unser Fleisch angenommen hat, uns endlich in vollkommene Freyheit bringe, nachdem wir solang unter der Dienstbarkeit und dem Joche der Sünde geseufzet haben.

Kirchen-Gesang.

1.

Der Tag der ist so freudenreich allen Creaturen, dann Gottes Sohn vom Himmelreich ist über die Naturen: Von einer Jungfrau ist er gebohrn, Maria du bist auserkohrn, daß du Mutter werdest; was geschah so wunderlich, dann Gottes Sohn vom Himmelreich der ist uns Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löwenlich, ist uns geboren heute, von einer Jungfrau reiniglich, zum Trost uns armen Leute. Wär uns das Kindlein nicht geborn, so wären wir allzumal verlohrn, das Heil ist unser aller. Ey du lieber Herr Jesu Christ, weil du Mensch geboren bist, behüt uns vor der Höllen.

Als

3. Als die Sonn durchscheint das Glas, mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht verſehret das, so merket allgemeine. Zu gleicher Weis geboren ward, von einer Jungfrau rein und zart, Gottes Sohn der werthe, in ein Krippen ward er gelegt, große Marter für uns trägt, hier auf dieser Erde.

4. Die Hirten auf dem Felde warn, erfuhren neue Mähre, wohl von den englischen Schaarn, das Christus geboren wäre, ein König über alle König so groß, Herodes die Red gar sehr verdroß, aussandt er seine Botten, ey wie ein gar falschen List, erdacht er wider Jesum Christ, die Kindlein ließ er tödten.

Am Neujahrstage.

Erwägung. Schon wieder ist ein Jahr dahin, — ich bin um zwölf Monate älter, um wie vieles bin ich frömmer und heiliger geworden? — Beschämt er mich nicht dieser Gedanke? — Meine Freunde wünschen mir ein glückseliges neues Jahr: — wird es für mich ein glückliches Jahr seyn,

wenn ich es, wie die vorigen, wie das jüngst vergangene mit Sünden befleckte? — Wir blinde Menschen halten die Jahre für glücklich, in welchen wir wohlauf sind, nach unseren Willen, Lüsten und Begierlichkeiten leben. — Aber wenn wir als Christen urtheilen, sind diese nicht unglückliche Jahre? — Sie tragen nichts zu unserer Seligkeit bey, sie rauben sie uns. — Nur jene sind glückliche Jahre, die man im Dienste seines Gottes zubringt. — Was hält mich zurück, das gegenwärtige dazu zu verwenden? — Vieleicht ist es das letzte meines Lebens. — Wenn ich es wieder in Sünden zubrächte, und darin stürbe, würde es mich nicht ewig reuen? — Ich will ja lieber eine kurze Zeit in Bußfertigkeit und Mäßigung leben, als eine volle Ewigkeit in fruchtloser Reue.

Vorsätze. 1.) In welchem Zustande befindet sich mein Gewissen, habe ich vieleicht eine schwere Sünde auf mir? — Ich will die-

dieses Jahr nicht als ein Feind Gottes antretten, sondern durch eine reumüthige Beicht mein Gewissen reinigen. — Meinen Gott sollen die Erstlinge dieses Jahres gehören. — 2.) Ich will mich nicht nur heute von aller Sünde hüten, und diesen Tag mit heiligen Uebungen zubringen, sondern auch für das künftige Jahr, und meine ganze übrige Lebenszeit mich Gott zu seinem heiligen Dienste aufopfern. 3.) Die Maasregeln zu einem frömmeren Leben sollen folgende seyn: — Ich will vor allem jene über mich besonders herrschende Leidenschaft N.N. herzhaft angreifen und überwinden; — täglich mein Gewissen darüber erforschen, ob ich meinem Vorsatze treue war: die begangenen Fehler bereuen, und durch willkührliche mir selbst auferlegte Bußwerke an mir rächen. — Ichwill öfters die heiligen Sakramente als Hülfsmittel gebrauchen. 4.) Alle Jahre will ich über die verflossene Jahrszeit mit mir Rechnung halten, und über die in derselben

selben begangene Fehler eine Jahrsbeicht ablegen.

Gebeth.

O Gott du Herr meines Lebens! mit welcher unvermerkter Geschwindigkeit laufen meine Jahre hin! — schon wieder ist eines vorbey: — wie wenig Gutes, wie viel Böses habe ich in demselben gewirkt? — Fodert nicht deine Gerechtigkeit, das endlich der unfruchtbare Baum ausgehauen, und in das Feuer geworfen werde? — Herr halte mit deiner Gerechtigkeit noch zurücke! schenke mir noch Zeit der Buße. — In Bitterkeit meiner Seele beweine ich die Bosheiten meiner begangenen Jahre mit dem festen Entschlusse, in dem gegenwärtigen dir als ein frommer Christ zu dienen. — Gott meines Heils! verschmähe nicht das Gebeth deines Knechtes, sondern verleih mir deine Gnade dazu.

An dem Feste der Erscheinung des Herrn.

Erwägung. Den Völkern, welche in Finsterniß saßen, ist ein Licht aufgegangen. —Ja dieses ist der große Tag, an welchem Gott die Heiden zu seinem wunderbaren Lichte geführt hat, zu den Glauben an seinen Sohn, — Von diesem Tage an war er nicht nur der Juden Gott, sondern der Gott aller Völker. — Er hat gezeigt, daß er kein Anseher der Personen ist, sondern aus jedem Volke diejenige ihm angenehm seyen, welche seiner Stimme folgen. — Ein Stern erschien im Morgenlande: die Weisen erkennen dieses Himmelslicht als das Zeichen des großen Königs! sie kommen in das Judenland ihn anzubethen sie als Fremdlinge glauben an den Heiland Gottes, da ihm Jerusalem nicht kennen will. — Dieses war das Vorspiel meines Berufes.—Unsere Voraltern waren Heiden, sie kannten den wahren Gott nicht, unsere

Väter

Väter und wir würden Erben ihrer Irrthümer geworden seyn, wenn uns Gott nicht erleuchtet hätte. Aber der Herr ließ unseren Gegenden den Stern des Glaubens aufgehen, wir wandeln im hellen Lichte der Glaubenswahrheiten. — Welchen Dank sind wir dafür dem Himmel schuldig? —

Vorsätze 1. Heute will ich diese meine Danksagung Gott abstatten für die Gnade des Berufes zum wahren Glauben. — Ohne diesen Glauben könnte ich ja ohnmöglich Gott gefallen, ich wäre verlohren — 2. Ich will heute den im Altarsgeheimniße verborgenen Gott besuchen, ihn mit eben jenem Glauben, wie die Weisen aus Morgenlande anbethen, und vor ihm das katholische Glaubensbekenntniß ablegen. — 3. Ich will nie verdächtige Bücher lesen, — nie in Gesellschaften mich einfinden, wo vom Glauben oder Christlichen Gebräuchen und Kirchensachen frey geredet wird, damit ich nicht Gefahr laufe, daß der Leuchter meines Glaubens verrücket werde. 4. Endlich will ich

mirs

mirs zu einer heiligen Gewohnheit machen, daß ich die Uebung des Glaubens täglich erwecke.

Gebeth.

Jesus, du wahres Licht, welches vom Himmel in die Welt gekommen ist, die Gnade deines heiligen Glaubens hat auch mein Herz erleuchtet. — Ich danke für diese kostbare Gabe! — Hier vor deinem Altare, wo du als verborgener Gott wohnest, huldiget dir mein Verstand, ewige Wahrheit! — Ich glaube an dich lebendigen und und wahren Gott, daß du dreyfach in den Personen, einfach in der Wesenheit seyest. Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer, an Gott den Sohn, als meinen Erlöser, an den göttlichen Geist, meinen Seligmacher. — Ich glaube an Gott als mein letztes Ziel und Ende, den freygebigen Vergelter alles Guten, den gerechten Bestrafer alles Bösen. — Ich bekenne mich zu jenem heiligen Glauben, den Jesus Christus gelehret, die Apostel geprediget haben,

und

und welchen die heilige Römischkatholische Kirche hält: ich verpflichte mich, daß ich in diesem allein seligmachenden Glauben leben und sterben will, weil du o Gott als die unendliche Weisheit, die nicht irren, als die ewige Wahrheit, die nicht fehlen kann, denselben geoffenbaret hast. — Herr stärke, vermehre in mir diesen Glauben!

Gebeth der Kirche.

O Gott, der du an dem heutigen Tage deinen Eingebornen den Heiden durch Führung eines Sternes geoffenbaret hast; verleih gnädig, daß wir, die dich schon durch den Glauben erkannt haben, bis zur Anschauung der Gestalt deiner Herrlichkeit geführt werden. Durch eben diesen unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Andacht eines Christen im Anfange der 40tägigen Fasten.

Erwägung. Die Kirche kündiget ihren Kindern eine Faste an, eine Enhaltung von den Fleischspeisen, und von der zweyten Sättigung. — Diese Enthaltung stammet aus dem grauesten Alterthume her. — Viele Gerechte des alten Bundes, zum Beyspiele Moses, Elias, haben vierzig Täge gefastet. — In dem neuen Bunde gieng uns Jesus mit seinem Beyspiele vor. — Der Herr hat mit seiner Faste die unserige geheiligt, sagt der heilige Ambrosius Serm. 34. Die Apostel fasteten, da der Bräutigam von ihnen genommen war, von diesen haben wir sie als eine heilige Uebergabe.— Die gegenwärtigen Tage, sagt der heilige Leo Serm. 9. fodern also unsere Frömmigkeit besonders auf, in welchen billig von den heiligen Aposteln durch die Lehre des heiligen Geistes eine längere Faste angeordnet ist. — Welche selige Früchte bringt eine wohlgeordnete

nete Fasten? — Sie unterdrücket die Laster, erhebet das Gemüth, pflanzet die Tugenden ein, und hat ihren Lohn in dem Himmel.

Vorsätze. 1. Ich will diese Fasten mit einer heiligen Strenge halten. — Oder wenn es meine häuslichen oder andere Umstände nicht zulassen, sondern ich mich der Dispensation gebrauchen muß! so will ich nicht aus Begierlichkeit, sondern mit Traurigkeit Fleischspeisen genießen, — und diese mäßig. — Ich will ohne Abbruch nie vom Tische gehen, — keine zu große Collation machen, nicht unter der Zeit genießen. — 2) Ich will keiner von jenen Witzlingen seyn, die gegen das Fastengeboth, und die Enthaltung vom Fleische mit Bitterkeit reden, unter dem Vorwandte, es komme wegen Fastenspeisen zu viel Geld aus dem Lande. — Unterthanen steht nicht zu, die Gesetze der Obern, der Kirche zu untersuchen, sondern sie zu halten. — Ein Geboth, welches in der Kirche einen tausend siebenhundertjährigen Besitzstand hat, soll mir heilig und ehrwürdig seyn.

seyn. — 3.) Ich will durch andere gute Werke die Fasten heiligen, durch öftere Beywohnung des Gottesdienstes, eifriges Gebeth, Betrachtungen, durch Allmosen, durch Enthaltung der auch erlaubten Ergötzungen, weil die Fasten eine Zeit der Buße ist.

Gebeth.

Jesus mein Heiland! du selbst bist der große Vorgänger in Haltung der 40 tägigen Fasten, du hattest keiner Fasten vonnöthen, durch dein Beyspiel aber wolltest du uns unterrichten. — Mit Freuden nehme ich das Geboth deiner Kirche an! — Ich vereinige mein Fasten mit dem deinigen, also vereiniget opfere ich es dem himmlischen Vater auf, und bitte, daß ich Verzeihung meiner Sünden, Kraft die Versuchungen zu überwinden, Vermehrung der Gnade, einen glückseligen Tod, und nach diesem Leben die ewige Seligkeit erlangen möge.

Gebeth der Kirche.

Verleih o Herr! deinen Gläubigen, daß sie diese hochfeyerliche Fastenzeit mit geziemender Andacht auf sich nehmen, und mit sicherer Gottseligkeit vollenden.

O Gott, der du deine Kirche durch eine jährliche Fasten reinigest, gieb deiner Gemeinde, daß sie dasjenige, was sie durch Mäßigkeit von dir zu erhalten sucht; durch gute Werke erfülle. Dieses bitten wir durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Anmerkung. Andere Andachten, welche die Fasten hindurch von einem Christen zu üben sind, wird die eigene Frömmigkeit einem jeden einrathen. Die Erinnerung an das Leiden Jesu ist eine der ersten, welcher sich der Christ bey täglicher Anhörung der heiligen Messe der oben gesetzten Weise bedienen, wo bey der Handlung des Priesters ein gewisses Geheimniß des Leidens Jesu vorkömmt. Bey Abbethung des Rosenkranzes die schmerzhaften Geheim-

heimnisse mit einmischen. Täglich die Wunden Jesu ehren. Den schmerzhaften Kreuzweg besuchen. Wer sich anderen heiligen Betrachtungen von dem Leiden Jesu widmen will, wird Bücher genug finden, die ihm in dieser heiligen Uebung Führer abgeben können.

Gesang zu dem gekreuzigten Jesu.

1.

Mein Gott! mein Trost und Zuversicht;
Du liebst, du siehst auf mich!
Mein Herz entzündt von deinem Licht,
Verlangt und sucht nur dich.
Du kamst aus deines Vaters Schoos,
Die Liebe sande dich.
Wer ist wie du im Lieben groß?
./. Du starbst am Kreuz für mich. ./.

2.

Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb' ich dich? —

Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst, und prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
./. Ich trag's aus Lieb für dich. ./.

3.

Mich reuet meine Missethat:
Vom Herzen schäm ich mich,
Die dich ans Kreuz geheftet hat;
Verzeih! ich bitte dich.
Gedenk nicht mehr der Sünden-Schuld,
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
./. Dies, Jesu bitt' ich dich. ./.

4.

Ich lebe unter deiner Hut;
Was du willst, will auch ich.
Du giebst mir, was mir nutzt und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt des Todes Schmerz,
Laß mich Erbarmniß sehn,
Und durch dein liebverwundtes Herz
./. Zu dir in Himmel gehn! — ./.

Am

Am heiligen Ostertag.

Erwägung. Dieses ist der Tag, welchen der Herr gemacht hat; lasset uns an demselben frohloken und fröhlich seyn! — Soll sich der Christ nicht freuen über die glorreiche Urstände seines Heilandes! Jesus ist kein Gefangener des Todes mehr, er hat die Bande desselben zerrissen, sein Fleisch sah die Verwesung nicht, er gieng verklärter aus dem Grabe hervor. — O Tod, wo ist dein Sieg! in deinem eigenen Lager hat dich mein Erlöser überwunden! — In diesem Geheimnisse finde ich nicht nur Nahrung einer geistlichen Freude, sondern auch den Beweisthum meines Glaubens, den Grund meiner Hoffnung, das Unterpfand meiner Glückseligkeit. — Jesus ist erstanden, wie ers vorgesagt hatte, seiner Lehre ist also das Sigill der Wahrheit aufgedrückt — Jesus ist erstanden, er wird auch mich wieder erwecken. — Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am jüngsten Tage

aus der Erde wieder auferstehen, und meinen Gott in diesem Fleische anschauen werde. (Job. 19.)

Vorsätze. 1.) Ich will heute dem erstandenen Jesus in seinem verherrlichten Leibe mit Ehrfurcht anbethen, mich über seinen Sieg und Verklärung erfreuen. 2.) Kein Leid, kein Unglück, soll meine Ruhe mehr stöhren, dem Tode selbst will ich nicht mehr mit unmäßiger Furcht entgegen sehen; über meine Seele kann er nicht herrschen, und für meinem Leibe ist er nur eine Ruhe, ein Schlaf nach diesem beschwerlichen Leben, von welchem ich einstens wieder erwachen werde. — 3) Geistlicher Weise will ich izt schon mit Jesus auferstehen, die Binden böser Gewohnheiten auflösen, das Grab, ich verstehe jene mir bekanntan Gelegenheiten zur Sünde, verlassen, und in einem neuen Leben wandeln.

Gebeth.

Sey gegrüßet du siegreicher Ueberwinder, Erstgeborner unter den Todten,

du

du König des Himmels und der Erde, der du nach zerbrochenen Banden des Todes, nach überwundener Hölle auch die Seelen der gefangenen Altväter in die Freyheit gesetzet hast! — Lob und Dank sollen dir sagen alle deine Auserwählten! — Du hast der Hölle ihren Raub abgenommen, den Himmel aufgeschlossen! du hast unseren Glauben bestättiget, unsere Hofnung befestiget! — Herr, laß mich Theil nehmen an deinem glorreichen Siege! — Mein zeither in Sünden zugebrachtes Leben soll in deinem Tode durch eine ernstliche Reue begraben seyn, und deine Urstände soll mich lehren, daß ich nur fürohin suche, was droben in dem Himmel, und nicht mehr, was auf der Erde ist.

Freu dich du Himmels Königin, Allelujua.
Dann den du verdient hast zu tragen, Alleluja.
Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja.
Bitt Gott für uns, Alleluja.

℣. Freue dich und frohlocke Jungfrau Maria, Alleluja.

℟. Dann der Herr ist wahrhaftig auferstanden, Alleluja.

Gebethe der Kirche.

O Gott! der du uns an dem heutigen Tage durch den Sieg, welchen dein eingeborner Sohn über den Tod erhielt, den Eingang in die selige Ewigkeit eröffnet hast: Begleite unsere Wünsche und Gebethe, welche du selbst in unsere Herzen geleget hast, mit deinem göttlichen Beystande.

O Gott der du durch das Osterfest die kräftigsten Hilfsmittel der Welt gegeben hast: wir bitten dich, du wollest deine himmlischen Gaben über dein Volk ausgießen, damit es die vollkommene Freyheit von dir erlange, und in dem himmlischen Leben mehr zunehme. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ge-

Gesang.

Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden:
Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein,
Kein Felsen widerstehn.
Schließ ihn der Unglaub selber ein:
Er wird ihn siegreich sehn. Alleluja!

2. Seht Christen, wie der Gottes Sohn
Der Hölle Ueberwinder,
Sich schwingt vom Kreuz zum höchsten Thron
Als Mittler für uns Sünder.
Er drückt dem theuren Seelenkauf
Der Herr, der Wunder that,
Der Urkund heut das Siegel auf,
Wie er's versprochen hat. Alleluja!

3. Heut wird der Christen Glaub geschützt,
Durch seiner Allmacht Werke,
Und weil er zu der Rechten sitzt,
Giebt er den Jüngern Stärke.
Der Jünger sieht die Göttlichkeit
Der Lehre und der Macht,
Und geht mit Unerschrockenheit
Zum Martyrtod, und lacht.

Auf die Bittwoche.

Erwägung. Das Gebeth ist das schätzbare Mittel, durch welches wir uns der Gaben und Gutthaten Gottes können theilhaftig machen; wir haben eine sichere Urkunde von seiner wunderbaren Kraft, eine göttliche Verheissung: — Jesus versichert uns durch seinen eigenen Mund: Bittet so wird euch gegeben; Suchet, so werdet ihr finden; Klopfet an, so wird euch aufgethan: Alles, was ihr den Vater in meinem Namen bittet, das wird er euch geben ꝛc. — In dieser Woche versammelt die Kirche die Gläubigen zum allgemeinen Gebethe, zu feyerlichen Bittgängen. — Es ist ausser allem Zweifel, daß dieses allgemeine vereinigte Gebeth ganzer Gemeinden kräftiger, Gott angenehmer sey, als das besondere einzelner Gläubigen; — Und da die Kirche bey dieser Andacht ihre Absichten auf das allgemeine Wohl richtet, so sollte auch ein jeder, der keine dringende Hindernisse hat, sich bey den verordneten Bittgängen einfinden.

Vor-

Vorsätze. 1.) Ich will mich diese Täge hindurch von den gewöhnlichen Processionen ja nicht ausschließen, sondern mein Geberh mit jenem des ganzen Pfarrspieles vereinigen. — Ich verlange ja mit anderen den Seegen Gottes zu theilen, so muß ich also auch in der Bitte um denselben mit ihnen einstimmig seyn. 2.) Die Kirche schreibt neben den sonst gewöhnlichen Tagzeiten an den Bittägen die Litaney von allen Heiligen vor: so läd sie nemlich den Himmel selbst ein, unser Geberh zu unterstützen: dieses Geberh soll auch eine meiner Andachtsübungen heute seyn.

Gebeth der Kirche.

Gieb o allmächtiger Gott! daß wir in dem Vertrauen, welches wir in unseren Trübsalen auf deine Güte setzen, jederzeit durch deinen göttlichen Schutz wider alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens gestärkt werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Auf

Auf das Fest Christi Himmelfahrt.

Erwegung. Sie sahen ihn auffahren in den Himmel (Apostelgesch.) Welcher Anblick, welche Verwunderung für die Jünger Jesu! — Auf einem Berge sind sie versammelt, ihr Meister ist bey ihnen, sie reden mit ihm, er tröstet, lehret und segnet sie. — Aber eben dieser Segen war gleichsam der Abschied, welchen er von ihnen nahm. — Denn nach diesem erhebt er sich in die Luft, steigt allmählich auf, sie besitzen ihn nicht mehr; eine lichte Wolke entzieht ihn ihren Augen. — Die entzückten Jünger sehen noch in die Höhe. — Aber ihr Männer von Galiläa, was jenseits den Wolken vorgeht, kann von Sterblichen nicht gesehen werden! — Jesus fuhr also in den Himmel, aus welchem er gekommen war; er gieng hin sich zur Rechten seines Vaters zu setzen, uns aber einen Ort zu bereiten. — Ach mit welchem Auge soll ich die Erde ansehen, da mir

der Himmel offen stehet, da mir eine Wohnung in der heiligen Stadt Gottes zubereitet ist? —

Vorsätze. 1. Was suche ich auf der Erde, und was finde ich in dem Himmel? — O nein, dieser soll mir nicht mehr um irrdische Güter und Tröstungen feil seyn! — 2.) Ich will öfters mich erinneren der seligen Bestimmung, welche auch ich habe, einstens in den Himmel einzugehen: nach denselben eifrig zu verlangen, damit ich mein Herz immer mehr von der Welt abscheele.

Gebeth.

O Jesu, an diesem heiligen Tage, an welchem wir das Andenken deiner glorreichen Himmelfahrt feyern, bitten deine Gläubigen um deinen heiligen Segen. — Gieb ihn uns o Herr, wie du ihn deinen Aposteln gabest, und er müsse das Unterpfand von dem ewigen Segen seyn, den du uns am letzten Tage versprichst. —

O Jesu, wann werde ich mit dir in den Himmel eingehen? — Wann werde ich mich mit dir vereinigen, um mich niemals von dir zu trennen? — O Erde, wie schlecht und verächtlich bist du, wenn ich den Himmel betrachte! — O Himmel du angenehmer Gegenstand meiner Hofnung, nimm mein Herz ein, verschlinge meine Gedanken, sey das Ziel meiner Seufzer, und der einzige Gegenstand aller meiner Wünsche, Amen.

Gebeth der Kirche.

Allmächtiger Gott, verleih uns die Gnade, daß, wie wir glauben, daß dein eingeborner Sohn unser Heiland an dem heutigen Tage gegen Himmel gefahren sey, wir gleichfalls mit dem Geiste und Gemüthe in dem Himmlischen wohnen.

Auf das Pfingstfest.

Erwegung. Die Begebenheit, an welche uns dieser Tag erinnert, ist die Vollendung aller Geheimnisse der Religion des

neuen

neuen Gesetzes, welches Jesus eingeführet hat. — Die Gesetztafeln Moses erhielt ehemals Israel durch Verordnung der Engel. — Das Gesetz des neuen Bundes erhielten wir durch Jesus den Sohn Gottes, durch diesen hat er, der himmlische Vater in den letzten Zeiten zu uns geredet: diesem Gesetze das letzte Insiegel aufzudrucken, kam die dritte Person in der Gottheit, der heilige Geist auf die Welt. — Es ward gehört ein starker Schall, es entstund ein starker Wind, welcher das Haus, wo die Jünger versammelt waren, erschütterte: es stiegen feurige Zungen herab, auf die Häupter der versammelten Jünger. — Dieses waren die Zeigen der Ankunft eines mächtigen Gottes. — Die zuvor so zagen Jünger tretten aus dem Speissaale hervor, sie reden alle Sprachen, sie predigen im Angesichte Jerusalems, daß Jesus, den die Juden gekreuziget hatten, der Sohn Gottes sey: und es wurden auf die einzige Predigt des heiligen Petrus

drey

drey tausend Seelen zum Glauben an Jesum bekehrt: Dieses war die Frucht der Ankunft des heiligen Geistes.

Vorsätze. 1) Ich will heute mein Gebeth verdoppeln, damit der Geist des Herrn auch bey mir seine Einkehr nehme. 2.) Mein Herz will ich ganz seiner Leitung überlassen, in demselben keine Grundsätze herrschen lassen, welche von dem Weltgeiste herstammen, 3.) Meine Sprache und meine Sitten sollen es fürohin darthun, daß ich vom Geiste des Herrn geleitet werde.

Gebeth.

Ewiger Vater! es war dir nicht genug, dem sündigen Menschen deinen Sohn zur Erlösung zu geben, auch deinen Geist hast du zu unserer Heiligung geschickt. — O welcher Abgrund der Gnade und Barmherzigkeit! — Der ganze Gott ist um mein Heil beschäftiget! — O daß ich ganz versenkt würde in den Abgrund deiner Güte! — Göttlicher Geist! besitze, regiere, herrsche über mich!

Gebeth der Kirche.

Wir bitten dich o Herr demüthigst, du wollest uns allzeit beystehen mit der Kraft deines heiligen Geistes, damit derselbe durch seine Barmherzigkeit die unsichtbaren Mackel und Flecken unserer Herzen reinige, und uns von allem Uebel dieses Lebens erlöse. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Kirchenlied.

Geist Gottes! Geist der reinen Liebe!
Komm, schaffe unsre Herzens Triebe
In ein verzehrend' Feuer um:
Komm Geist der Weisheit, zeig' den Blinden
Den finsteren Schwall von ihren Sünden,
Schaff uns zu Gottes Kindern um.

2. Komm in vertheilten Feuerzungen,
Und alle werden Lieb' durchdrungen
Zu ihrem Himmelsvater geh'n.
Zeig' uns die Gänge unsrer Herzen,
Und treuvoll werden heil'ge Schmerzen
Zum Sohne um Vergebung fleh'n.

3. Laß uns die Größe unsrer Sünden
Recht tief in unsrer Seel' empfinden,
Mach' die verbosten Herzen neu:

Laß uns der Tugend Wege lehren,
Wir Knechte sind bereit zu hören,
Was Gottes heil'ger Wille sey.
4. Gieb uns Geschmack an deinen Lehren,
Um sie mit heil'gem Reitz zu hören,
Geheime Salbung fließe nun
Auf unsre trägen Seelen nieder,
Entflamme lebhaft die Gemüther,
Daß sie, was sie gehört, auch thun.
5. Komm Geist der Stärke, und vollende
Das Werke deiner güt'gen Hände,
Gieb, Geist! daß, wenn wir einst ergrau'n
Auch diese deine heil'ge Lehre
Noch unsre schwachen Seelen nähre,
Daß wir dann noch auf dich vertrau'n.

Auf das Fronleichnams Fest.

Erwägung. Er hat ein Gedächtniß seiner Wunder gestiftet der gütige und barmherzige Gott — O wahrhaft ein unbegreifliches Wunder! welches seine Weisheit erfunden, seine Güte sehnlichst verlanget, seine Allmacht ausgeführet hat! — Unter den Gestalten des Brodes und Weines verbirgt

birgt sich Jesus der heilige Gottmensch, er wohnet auf unseren Altären, er wird geopfert durch die Hände der Priester, er wird als eine heilige Speise genossen von allen Gläubigen — Wahrhaftig Jesus Christus hat uns mehreres gegeben, als wir glauben, hoffen und begehren konnten! — In dem göttlichen Geheimnisse des Altars finde ich den Leib, das Blut, die Seele, die Verdienste, die Genugthuungen, die Gottheit Jesu Christi! — Welche göttlichen Reichtume!

Vorsätze. 1.) Mit kindlicher Dankbarkeit will ich in dieser Woche die Gedächtniß eines so großen Geheimnisses begehen. 2.) Ich will öfters mit Munde und Herzen jenen Lobspruch wiederhohlen: Gelobt und gebenedeyet sey Jesus Christus in dem allerheiligsten Sakrament, von nun an bis in Ewigkeit.—Dieses soll die erste Sprache meines Herzens seyn, da ich erwache, und die letzten Worte, mit welchen ich den Tag beschliße. 3.) Ich will diese Octav hindurch öfters Jesum in dem heiligsten Altarssakrament besuchen, und anbethen; auch

fürohin mir ein Geschäft daraus machen, denselben bey Prozessionen, oder da er zu den Kranken getragen wird, zu begleiten.

Geberh der Kirche.

O Gott, der du unter dem wunderbaren Sakrament uns die Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; Verleihe uns die Gnade, die heilige Geheimnisse deines Leibs und Bluts also zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns beständig empfinden. Der du lebest und regierest ꝛc.

Gebeth bey Besuchung des heiligsten Altars Geheimnisses.

Jesus mein Heiland! ich Unwürdiger erscheine vor deinem heiligen Altare; ich bekenne es, denn ich bin durch den Glauben versichert, daß du hier zugegen seyest als eben jener Gott, der in dem Himmel wohnet; daß dich die Liebe vermöget habe, bey uns nicht nur nach deiner Allmacht und Unermeßlichkeit, sondern auch mit deiner Wesenheit

zu

zu seyn. — Ich bette dich an in diesem wunderbaren Geheimnisse! — Ich freue mich, daß dir meinem in diesem heiligsten Sakramente verborgenen Gott durch die ganze Welt ehre und Anbethung dargebracht wird; daß selbst Fürsten und Könige mit Ehrfurcht ihre Knie biegen, vor dir niederfallen, dich erkennen und anbethen. — Ich bereue alle Entehrungen, welche ich gegen dich o Herr in diesem heiligen Geheimnisse jemals begangen habe! O könnte ich ersetzen die Entheiligungen und Unbilden; welche jemals von Ruchlosen geschehen sind! — Könnte ich jene hindern, welche annoch geschehen! —Deine heiligste Mutter sammt allen Heiligen sollen dich benedeyen für alle Unehre und Beleidigungen, die gegen dich als das höchste Gut jemals sind begangen worden, oder zu einiger Zeit begangen werden. — Ihr Engel des Herrn, lagert euch um den Altar, um diesen Thron des Lammes, und bringet ihm euere Anbethung dar!

— Mit dieser vereinige ich die meinige. — Vermehre o Herr, meinen Glauben, meine Hoffnung, meine Liebe gegen dieses göttliche Geheimniß; und mache, daß ich dasselbe in diesem sterblichen Leben allzeit würdig geniese, besonders aber verleihe, daß ich in meiner letzten Krankheit mit deinem heiligsten Fleische als einer kräftigen Wegzehrung gestärkt dorthin gelangen möge, wo die Heiligen dem Lamme nachfolgen, und sich mit ihm ewig freuen.

Kirchenlied.

Ihr Engel allzumal, preiset zu tausendmal, Jesum hier eben: der sich als eure Speiß, auf ein so wundre Weiß, auch uns hat geben. Der sich 2c.

2. Ihr Engel allzumal, bey diesem Gnadenmahl, Glorie thut singen: gleichwie gesungen habt, als er gebohren ward, das Heil zu bringen. Gleichwie 2c.

3. Ihr Engel, allzumal vom hohen Himmelssaal, herab euch schwinget, Heilig, Heilig ist Gott: Heilig Gott Sabaoth, mit uns hier singet. Heilig 2c.

4. Ihr Engel allzumal, weit über Berg und Thal, laßt Lob erschallen: vor diesem Himmelbrod, all Uebel Höll und Tod, durch euch soll fallen. Vor diesem ꝛc.

5. Ihr Engel allzumal, in diesem Jammerthal, uns wollt anfrischen: dieß heiligst Sacrament, hier loben ohne End, dort ewiglichen Dies heiligst ꝛc.

Auf das jährliche Dankfest.

Erwegung. Gott ist der Vater und Gutthäter der Menschen, alles was wir sind und haben, ist von seiner milden Hande. — Wir haben uns unser Daseyn nicht selber gegeben, der Allmächtige zog uns aus dem Staube des Nichts: Gott ist unser Schöpfer. — Wir sind schwache Menschen, ohne Gottes Einflusse könnten wir keine Hand bewegen, wenn er uns nicht erhielt, würden wir in jedem Augenblicke in unser Nichts zurückfallen; Die ganze Ordnung dieses Weltgebäudes hängt von ihm ab, von diesem allmächtigen und weisesten Werk-

meister, ohne dessen Einflusse könnte dasselbe nicht bestehen: Gott regieret alles. — Die Erde bringt ihre Früchte hervor, sie würde diese Kraft nicht haben, wenn der Herr des Himmels seine Sonne nicht aufgehen, wenn er keinen Thau und Regen zu gleicher Zeit auf die Erde fallen ließ: Gott ist unser Ernährer. — Adam unser Stammvater hat Gottes Geboth übertreten, wir sind böse Kinder eines sündigen Vaters. Aber der Sohn Gottes ist selbst auf die Welt gekommen, hat sein Leben und Blut für uns Sünder aufgesetzt: Gott ist unser Heiland und Seligmacher. — Wie große Schuldner mein Gott, sind wir gegen dich? — Jeder Tag, jeder Augenblick, alles, was ich um mich sehe, ermahnet mich, daß du mein Gutthäter bist! — O ich sollte auch keinen Tag ohne Danksagung vorbeygehen lassen! — Wie viele sind indessen wieder in diesem Jahre vorbey, in welchen ich an meinen Gutthäter nicht einmal dachte!

Vorsätze. 1.) Die Absichten Gottes bey Ausspendung seiner Gutthaten sind, daß er uns an sich ziehe, und wir einem so freygebigen Gott mit mehrerer Freude, mit grösserem Eifer dienen, darzu will ich heute einen ernsten Entschluß fassen. 2.) Seiner Gaben will ich nie zu seiner Beleidigung zum Beyspiele durch Unmäßigkeit mich gebrauchen: Ich will in derer Genuße Gott allzeit danken, auch den Armen Jesu davon einen Theil zukommen lassen; ich will das, was ich besitze, als ein Kapital betrachten, das ich von Gott habe, und was ich den Armen gebe, oder zu andern frommen Handlungen verwende, soll gleichsam der Zinß seyn, den ich jährlich abtrage. 3.) Heute will ich besonders mein Gebeth mit jenem meiner Pfarrkirche vereinigen, und meine Danksagung zum Himmel hinsteigen lassen.

Lobgesang der Kirche.

Te Deum laudamus* Te Dominum confitemur.

Te æternum Patrem omnis terra veneratur,

 Tibi

Tibi omnes Angeli * Tibi coeli et universä Potestates.

Tibi Cherubim et Seraphim * incessabili voce proclamant.

Sanctus, Sanctus, Sanctus, * Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt cåli et terra * Majestatis Gloriå tuå.

Te gloriosus * Apostolorum Chorus.

Te Prophetarum * laudabilis numerus.

Te Martyrum candidatus * laudat Exercitus.

Te per orbem terrarum * sancta confitetur Ecclesia.

Patrem * immensä Majestatis.

Venerandum tuum verum * et unicum Filium.

Sanctum quoque * Paraclitum Spirtum.

Tu Rex gloriå * Christe.

Tu Patris sempiternus es * Filius.

Tu ad liberandum suscepturus hominem, *non horruisti Virginis uterum.

Tu devicto mortis aculeo * aperuisti Credentibus regna cölorum.

Tu

Tu ad Dexteram Dei sedes * in gloria Patris
Judex crederis * esse venturus.
Te ergo quæsumus, tuis famulis subveni,* quos pretioso Sanguine redemisti.
Aeterna fac cum Sanctis tuis * in Gloria numerari.
Salvum fac populum tuum Domine: et benedic Hæreditati tuæ.
Et rege eos, et extolle illos * usque in æternum.
Per singulos dies * benedicimus Te.
Et laudamus Nomen tuum in sæculum, et in sæculum sæculi.
Dignare Domine die isto * sine peccato nos custodire.
Miserere nostri Domine * miserere nostri
Fiat misericordia tua Domine super nos * quemadmodum speravimus in Te.
In te Domine speravi, non confundar in æternum.
℣. Benedictus es Domine Deus Patrum nostrorum.
℟. Et laudabilis et gloriosus in sæcula.

℣. Be-

℣. Benedicamus Patrem et Filium cum Sancto Spiritu.

℟. Laudemus et superexaltemus eum in saecula.

℣. Benedic anima mea Domino!

℟. Et omnia quà in me sunt nomini sancto eius.

℣. Domine exaudi orationem meam

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum

℟. Et cum spiritu tuo.

G e b e t h.

O Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Zahle, und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist, wir sagen deiner Majestät für die ertheilten Gnaden unendlichen Dank, und bitten deine Mildthätigkeit, auf daß, der du jenen, welche bitten, ihr Begehren gewährest, dieselben niemals verlassen, sondern zu den künftigen Belohnungen vorbereiten wollest durch Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe bey uns allzeit, ℟. Amen.

In

In allgemeiner Noth.

Unter der h. Messe.

Ueber den sechsten Buß-Psalm

1.

Aus der Tiefe Herr! ruf ich zu dir:
:,: Hör mein Flehen
Von den Höhen!
Neige doch dein Ohr zu mir :,:

2.

Werd' ich Armer vor dir können steh'n?
:,: Wenn mit Strenge
Du die Menge
Meiner Sünden wirst durchseh'n :,:

3.

Doch Erbarmer! wer ist gut, wie du
:,: Du willst geben
Heil und Leben:
Dein Gesetz sagt mir es zu :,:

4.

Mich ermuntert diese Gütigkeit
:,: Sie verzeihet:
Was mich reuet,
Hört wein Herz, wenns zu dir schreit :,:

5.

Auf dein Worte harrt getröst mein Geist
:,: Weil es Beystand
Von dem Heiland
Und Erlösung mir verheißt

6.

Von dem Morgen soll in die Nacht
:,: Mit Vertrauen
Sicher bauen
Jsrael auf deine Macht. :,:

7.

Ja, vertrau' dich Jsrael! dem Herrn:
:,: Seine Güte
Wird nicht müde
Im Erbarmen, rett er gern. :,:

8.

Dich kann er, und wird von schwerer Last
:,: Deiner Sünden
Ledig binden;
Da du ihm gesündigt hast. ::

Zum Credo.

Im Tone: Sey gegrüßt o Jungfrau rein.

An dich glauben wir o Gott!
Unser ganz Vertrauen
Wollen wir in jeder Noth
Auf dich allzeit bauen,
Und du wirst uns nicht verlassen
Wenn wir nur von Herzen hassen
Alle Uebelthaten
Die uns ewig schaden.

Nach der Wandlung.

Im Th. Dich mein Gott ich lieb von Herzen.

Jesu! unser Trost und Leben
Der du für das Heil der Welt
Dich zum Opfer dargegeben,
Sieh: mit Lieb und Inbrunst fällt
Dir dein glaubig's Volk zu Füssen,
Unsre Freudenzähren fliessen
:,: Daß du uns mit Gott versöhnt:,:

2. O du Lamm für unsre Sünden
Auf dem Kreuzaltar erwürgt!
Gnade werden wir nun finden,
Da du dich für uns verbürgt;

Laß

Laß uns nur auch Christlich leben,
Und aus allen Kräften streben,
:,: Daß wir halten die Geboth :,:

Gott und unsern Nächsten lieben,
Keusch, gerecht, und redlich seyn!
Alle Tugenden ausüben
Ohne Stolz und Heuchlersschein
Dieß dieß waren die Gebothe
Die du noch vor deinem Tode,
:,: Sterbend uns ins Herz geprägt :,:

4. Laß uns selbst mit Lieb begegnen,
Allen, die mit Haß und Neid
Uns verfolgen, und die segnen
Die uns fluchen, stets erfreut!
Unser Brod mit dem zu brechen,
Den die Noth drückt, nie zu rächen,
:,: Was der Feind an uns gethan:

5. Heiliges Gesetz der Liebe;
Du Gesetz der Frömmigkeit!
Das uns Jesus Christ verschriebe,
Unser Herz sey stets bereit,
Dich mit dem dankbarsten Willen
Auf genauste zu erfüllen
:,: Biß zum letzten Lebenshauch. :,:

Litaney
von dem süßen Namen Jesus.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Jesu Christe höre uns.
Jesu Christe erhöre uns.
Gott Vater von den Himmeln, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Glanz des himmlischen Vaters,
Jesu, du Schönheit des ewigen Lichts,
Jesu, du König der Glorie,
Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebwerthester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Jesu, du starker Gott,
Jesu, du Vater des zukünftigen Lebens,

} Erbarme dich unser.

Jesu, du Engel des großen Raths,
Du allmächtiger Jesu,
Du geduldiger Jesu,
Du gehorsamster Jesu,
Jesu, sanft- und demüthig vom Herzen,
Jesu, du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, du Gott der Reinigkeit,
Jesu, du Gott des Friedens,
Jesu, du Urheber des Lebens,
Jesu, du Vorbild der Tugenden,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, ein Vater der Armen,
Jesu, ein Schatz der Gläubigen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, unser Weg und Leben,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,

Erbarme dich unser.

Jesu, du Meister der Apostel, erbarme dich unser.

Jesu, du Lehrer der Evangelisten, erbarme dich unser.

Jesu, du Stärke der Martyrer, erbarme dich unser.

Jesu, du Licht der Beichtiger, erbarme dich unser.

Jesu, du Reinigkeit der Jungfrauen, erbarme dich unser.

Jesu, du Krone aller Heiligen, erbarme dich unser.

Sey uns gnädig: Verschone uns, o Jesu.

Sey uns gnädig: Erhöre uns, o Jesu.

Von allem Uebel: Erlöse uns, o Jesu.

Von aller Gefahr,
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pestilenz, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von dem Anlauf aller Uebel,
Durch deine Menschwerdung,
} Erlöse uns, o Jesu!

Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißeln,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freude,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die allersüßeste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,

} Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt,

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesu Christi, deines eingebornen Sohns den Gläubigen ganz liebreich und anmüthig, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast; verleih gnädiglich, daß alle, welche den Namen Jesus andächtig auf Erden ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen: Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Nun bethet man 5 Vater unser und Ave Maria samt dem Glauben. Alsdann folget das Gebeth: Heiliger Herr ꝛc. S. 193.

Gebeth
für das allgemeine Wohl der Kirche und der Menschheit.

Göttlicher Mittler! der du vom Vater gesendet worden, um Licht und Wahrheit in die Welt zu bringen, und die Menschen selig zu machen; sieh herab auf deine heilige Kirche, beschütze sie, und sey bey ihr bis ans Ende der Zeiten. Laß sie eine treue Bewahrerin deiner göttlichen Lehren seyn, und von deinem Geiste unaufhörlich geleitet werden.

Erhalte die Religion, die du mit deinem Blute gestiftet hast, in jener himmlischen Lauterkeit, mit der sie aus deinem untrüglichen Munde geflossen ist.

Erleuchte das sichtbare Oberhaupt deiner Kirche. Strecke deine segnende Hand über die Bischöfe aus, erfülle sie mit Weisheit und apostolischem Eifer. Gieb deiner Heerde treue Hirten, und deinem Altare würdige Diener. Dein Geist schwebe auf ihren Lippen, wenn sie dein Wort verkündigen, die Jugend unterrichten, und den Sterbenden auf ihrem Todbette beystehen.

Er-

Erhalte unsern Landesvater; unterstütze ihn mit Weisheit von oben herab, und mit Stärke bey seinem wichtigen Amte, daß du auf seine Schultern gelegt hast. Gieb ihm treue Diener, segne seine Anschläge und Unternehmungen; befördere durch seine Hand deine Ehre und das Wohl seiner Unterthanen.

Deiner christlichen Gemeinde aber flöße ehrerbietigen Gehorsam gegen diejenigen ein, welche hienieden deine Stelle vertreten, und denen du Gewalt gegeben hast, auf Erde in deinem Namen zu binden und zu lösen. — Laß dein Wort reichlich Früchte bringen, und nie auf dürres Erdreich fallen.

Gieb, daß der Geist der Eintracht und des Friedens unter den Bekennern deines heiligen Namens herrsche; daß sie sich einander als Brüder und Miterlöste lieben; daß sie sich wegen Fehlern uud Schwachheiten nicht verachten, hassen, verfolgen; sondern einander ertragen, gleichwie auch unser himmlischer Vater seine Sonne über Gute und Böse aufgehen läßt.

Zwar

Zwar bethen wir in Demuth die unerforschlichen Rathschüsse an, nach welchen du unter jenen, die den Christen-Namen führen, so verschiedene Glaubensbekenntnisse zulässest: aber um deines heiligen Namens willen bitten wir dich, Erlöser der Welt, nimm dieses Aergerniß endlich hinweg; versammle uns alle in deinem Schaafstall, und laß uns untereinander eins seyn, so wie du eins bist mit deinem himmlischen Vater.

Besonders bitten wir dich, göttlicher Versöhner, für die Feinde deiner heiligen geoffenbarten Religion. Verzeihe ihnen, wie du am Kreuze deinen Mördern verziehen hast, und laß endlich die Kraft deiner ewigen Wahrheit über ihre Verblendung siegen. Führe diese verlornen Söhne in deines Vaters Haus zurück, und bewahre jedes Herz gegen das Gift ihrer Grundsätze, damit von allen Erlösten, die dir dein himmlischer Vater übergeben hat, keine Seele verloren gehe.

Amen.

Staatliche Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Allgemeine Lehren und Gebethe, mit gewöhnlichen Kirchengesängen zur Befö
rderung der Andacht eines jeden katholischen Christen gesammelt, und
sowohl zum täglich- als festlichen Gebrauch eingerichtet

Bamberg 1794

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Th.lit.o.38
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11772816-0
VD18 14610493